

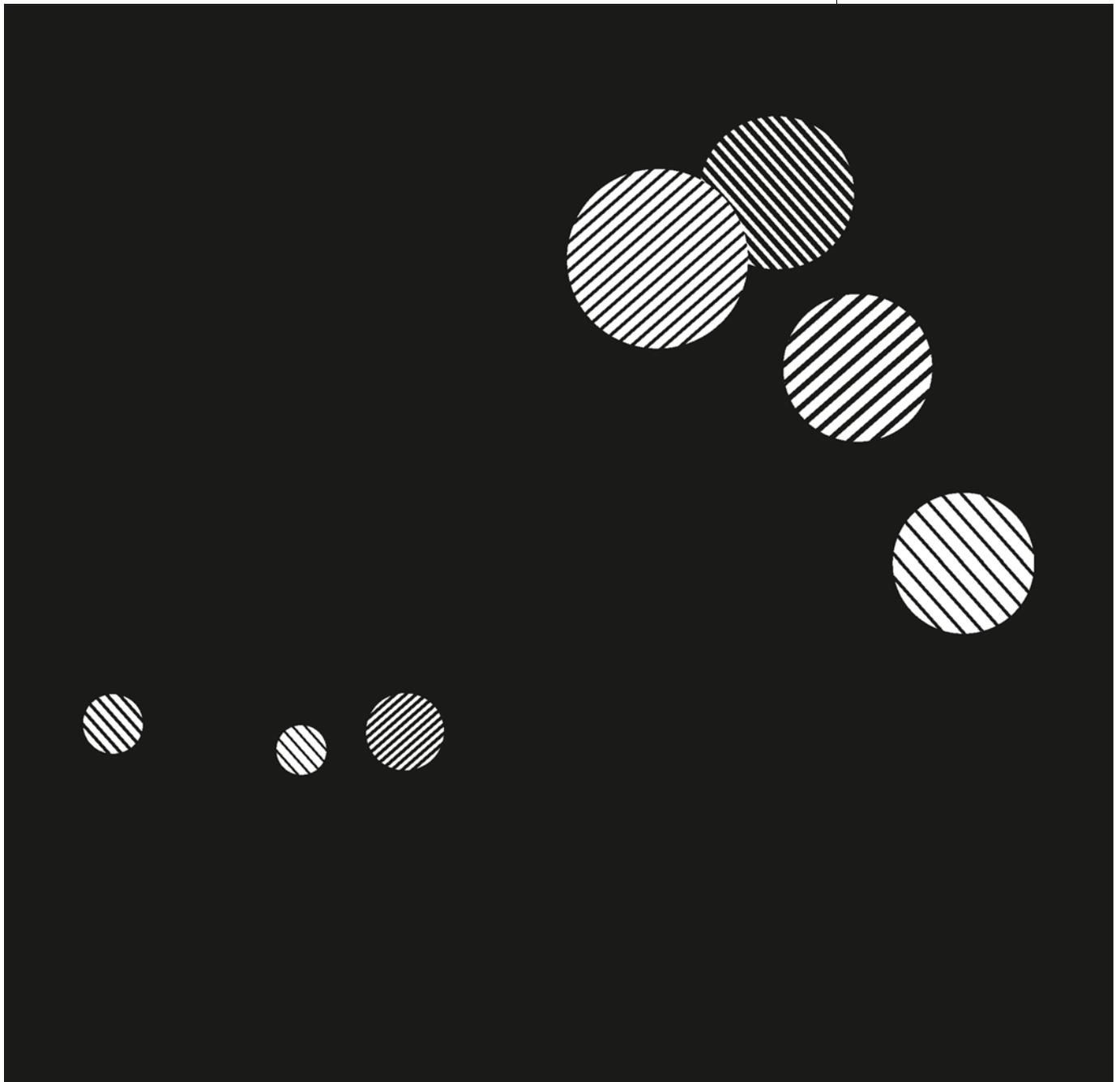
# Methodenbericht

## „Kulturelle Bildung und Kulturpartizipation in Deutschland II“

Angela Prussog-Wagner

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Kurt-Schumacher-Straße 24  
D-53113 Bonn  
Tel. +49 (0)228/38 22-0  
Fax +49 (0)228/31 00 71  
info@infas.de  
www.infas.de



## Bericht an

Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Institut für Soziologie  
Prof. Dr. Gunnar Otte  
Jakob-Welder-Weg 12  
55128 Mainz

## Vorgelegt von

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Kurt-Schumacher-Straße 24  
53113 Bonn

## Kontakt

Dr. Jacob Steinwede  
Bereich Sozialforschung

Tel. +49 (0)228/38 22-408  
E-Mail [j.steinwede@infas.de](mailto:j.steinwede@infas.de)

## Autorin

Dr. Angela Prussog-Wagner

## Projekt

7233  
Bonn, Juni 2022  
Pa, Sj

© infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH  
Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise  
nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht,  
vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und  
Dokumentationssystemen (information storage and  
retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben  
werden.

infas ist zertifiziert

nach ISO 20252 für die Markt-,  
Meinungs- und Sozialforschung

**ISO 20252**



infas ist Mitglied im

Arbeitskreis Deutscher Markt- und  
Sozialforschungsinstitute e.V.  
(ADM) und ESOMAR

**ADM**

**ESOMAR**  
member

## Vorbemerkung

Im Auftrag der Universität Mainz führte die infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn, erstmals im Jahr 2018 eine bundesweit repräsentative Erhebung zum Thema „Kulturelle Bildung und Kulturpartizipation in Deutschland“ durch (Basisumfrage). In Form von computerunterstützten Face-to-Face-Interviews (CAPI) mit Listenheft wurden dabei 2.592 Personen im Alter von 15 Jahren und älter zu diesem Thema befragt. Der Basisumfrage 2018 lag eine nach regionalen Gesichtspunkten stratifizierte Einwohnermelderegisterstichprobe in 183 Gemeinden Deutschlands zugrunde (200 Sample Points). Im Zuge der Weiterförderung des Projekts durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sollten im Rahmen einer zweiten Erhebungswelle alle panelbereiten Befragten der Basisumfrage erneut befragt werden (Panelbefragung). Zusätzlich sollte eine Auffrischung des Gesamtsamples um ca. 1.000 neue Befragte in denselben Sample Points erfolgen (Erstbefragung).

Im ursprünglichen Design der zweiten Erhebungswelle war eine persönlich-mündliche Befragung (CAPI) mit Listenheft geplant. Aufgrund der COVID-19-Pandemie war jedoch unklar, ob Face-to-Face-Befragungen im Rahmen der geplanten Feldzeit ab Frühjahr 2021 überhaupt möglich waren. Deshalb wurde der Fragebogen für eine Mixed-Mode-Befragung konzipiert. Solange in der Bundesrepublik Kontaktbeschränkungen zwecks Infektionsschutzes galten, konnten die Interviews mittels CAPI-by-Phone, d.h. telefonisch, durchgeführt werden. Sofern das Pandemiegeschehen es zuließ, sollten jedoch möglichst viele Interviews wie ursprünglich vorgesehen im Haushalt der Zielpersonen persönlich-mündlich (CAPI) durchgeführt werden. Dafür wurde von infas ein grundlegendes Hygiene-Konzept für Face-to-Face-Befragungen erarbeitet. Unabhängig von der Erhebungsmethode war das Vorliegen des Listenheftes eine unabdingbare Voraussetzung für jedes Interview.

Im Vorfeld der zweiten Erhebungswelle wurde mit der Panelstichprobe im Frühjahr 2020 eine Panelpflege durchgeführt.

In Vorbereitung auf die Hauptstudie wurden die gesamten Erhebungsunterlagen in einem Pretest auf ihre Handhabbarkeit sowie ihre Feld- und Einsatzfähigkeit überprüft.

Der vorliegende Methodenbericht dokumentiert das Erhebungsdesign, die Stichprobenziehung, die Felddurchführung, die Prüfung der Datensätze sowie die zentralen Ergebnisse der Feldarbeit der Haupterhebung. Die eingesetzten Erhebungsmaterialien sind im Anhang dokumentiert.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Design der Studie</b>	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>Stichprobe</b>	<b>10</b>
2.1	Panelstichprobe	10
2.1.1	Panelpflege	10
2.1.2	Einsatzstichprobe	14
2.2	Auffrischungsstichprobe	15
2.2.1	Das Stichprobendesign im Überblick – erste Welle 2018	15
2.2.2	Auswahlstufe 1: Ziehung der Gemeinden/Pointstichprobe	16
2.2.3	Auswahlstufe 2: Ziehung der Einsatzstichprobe (Einwohnermeldedaten)	16
2.2.4	Prüfverteilungen für die Bruttostichprobe	18
<b>3</b>	<b>Erhebungsinstrumente</b>	<b>22</b>
3.1	CAPI-Fragebogen	22
3.2	Listenheft	23
3.3	Online-Drop-Off (nur Panel)	23
3.4	Pretest	24
<b>4</b>	<b>Durchführung der Feldarbeit</b>	<b>25</b>
4.1	Auswahl und Einsatz der Interviewer	25
4.2	Interviewerschulung	25
4.3	Das Interviewmaterial	28
4.4	Dokumentation aller Kontakte im Feld	28
4.4.1	Kontaktdaten zu jeder eingesetzten Adresse	28
4.4.2	Datentransfer vom Interviewer zum Institut	29
4.5	Anschreiben und Incentive	30
4.6	Feldzeit	32
4.7	Feldverlauf und feldbegleitende Maßnahmen	33
4.8	Datenlieferung	36
4.8.1	14-tägige Lieferung der Bearbeitungsstände	36
4.8.2	Stichproben- und Interviewerkontrolle	36
4.8.3	Geprüfte Lieferung der Befragungsdaten	36
4.8.4	Adressübermittlung an die Universität Mainz	37
<b>5</b>	<b>Feldergebnis</b>	<b>38</b>
5.1	Bruttoausschöpfung	38
5.1.1	Panelstichprobe	38
5.1.2	Auffrischungsstichprobe	41
5.2	Interviewdauer	43
5.3	Kontaktaufwand	44
5.4	Ergebnis der Kontrolle realisierter Interviews	45
<b>6</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>46</b>
6.1	Ausfallmodell Panel	46
6.2	Kalibrierung Auffrischung	48
6.3	Integration der Panel- und Auffrischungsstichprobe	49
6.4	Kalibrierung Gesamtstichprobe	50
<b>7</b>	<b>Anhang</b>	<b>54</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Beispielseite Vignettenmodul	24
Abbildung 2	Ablaufplan der CAPI-Interviewerschulung	27
Abbildung 3	Elektronisches Kontaktprotokoll	29
Abbildung 4	Feldverlauf: Anzahl kumulierte Interviews nach Feldwochen – Panel	35
Abbildung 5	Feldverlauf: Anzahl kumulierte Interviews nach Feldwochen – Auffrischer	35

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Studiensynopse	9
Tabelle 2	Trackingstrategien	11
Tabelle 3	Ergebnis der Panelpflege und EWO-Recherche vor Feldbeginn	13
Tabelle 4	Ergebnis aus Addressfactory vor Feldbeginn	13
Tabelle 5	Verteilung Einsatzstichprobe Panel	14
Tabelle 6	Verteilungen von Grundgesamtheit und Einwohnermeldestichprobe über Bundesländer und BIK-Gemeindegroßenklassen	19
Tabelle 7	Vergleich Bruttostichprobe und realisierte Stichprobe	20
Tabelle 8	Überblick über Themenbereiche des Fragenprogramms	22
Tabelle 9	Anzahl Interviews pro Interviewer	25
Tabelle 10	Interviews pro Interviewer: deskriptive Kennwerte	25
Tabelle 11	Übersicht über Anschreiben	32
Tabelle 12	Feldzeiten beider Teilstichproben (Panel und Auffrischer)	33
Tabelle 13	Ergebnis der Trackingmaßnahme	34
Tabelle 14	Panelstichprobe: Bearbeitungsstatus	39
Tabelle 15	Panelstichprobe: Realisierung Online-Drop-Off	40
Tabelle 16	Auffrischer: Bearbeitungsstatus der Einwohnermeldestichprobe	42
Tabelle 17	Auffrischer: Panelbereitschaft	43
Tabelle 18	Durchschnittliche CAPI-Interviewdauer in Minuten	44
Tabelle 19	Kontakthäufigkeit: deskriptive Kennwerte Bruttostichprobe	44
Tabelle 20	Kontakthäufigkeit: deskriptive Kennwerte realisierte Interviews	44
Tabelle 21	Kontakthäufigkeit: deskriptive Kennwerte nicht Erreichte	45
Tabelle 22	Ergebnisse der schriftlichen Interviewerkontrolle	45

# 1 Design der Studie

Das infas-Institut wurde durch die Johannes Gutenberg-Universität Mainz beauftragt, eine weitere Befragung im Rahmen des wissenschaftlichen Forschungsprojekts „Kulturelle Bildung und Kulturpartizipation in Deutschland“ durchzuführen. Dabei handelt es sich um die Fortführung einer im Jahr 2018 durchgeführten Basisumfrage zu diesem Thema der deutschsprachigen Bevölkerung in Deutschland ab einem Alter von 15 Jahren. Der Studie lag eine Einwohnermelderegisterstichprobe zugrunde.

Bei der aktuellen Studie handelte es sich um die zweite Erhebungswelle, bei der alle panelbereiten Befragten aus der ersten Erhebung im Jahr 2018 im Sommer 2021 erneut befragt werden sollten (Panelbefragung). Zusätzlich sollte die Befragung einer Auffrischungstichprobe auf Basis von Einwohnermelderegistern in denselben Sampling Points durchgeführt werden (Erstbefragung).

Wie schon in der ersten Erhebungswelle umfasste die Studie mehrere Themenschwerpunkte. So wurde nach dem Freizeitverhalten und den kulturellen Vorlieben in verschiedenen gesellschaftlichen und kulturellen Bereichen gefragt. Vertieft behandelt wurden dabei die Bereiche Musik, Film, Literatur, darstellende Kunst und bildende Kunst. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um replikative Fragen, die bereits schon in der ersten Welle gestellt worden sind. Neu hinzugekommen waren ein Modul zu sozialen Netzwerken sowie z.B. Fragen zur Nutzung von Videospiele und zur Bedeutung von Partnerschaft, Kindern und Freunden für die Freizeitgestaltung. Für die Auffrischungstichprobe wurde ein strukturgleicher, aber für die Erstbefragung modifizierter Fragebogen eingesetzt. Zusätzlich war für einen Teil der Panelbefragten ein kurzer Online-Fragebogen („Online-Drop-Off“) zum Thema Literatur im Anschluss an das CAPI-Interview vorgesehen. Der Studientitel für die Befragten lautete „Freizeit und Kultur in Deutschland“.

Ursprünglich war die Befragung als persönlich-mündliche Face-to-Face-Befragung (CAPI) geplant. Aufgrund der Unsicherheit durch die COVID-19-Pandemie wurde der Fragebogen für eine Mixed-Mode-Befragung konzipiert, d.h. die Interviews konnten – je nach Pandemielage – entweder im Haushalt der Zielpersonen persönlich-mündlich (CAPI) oder auch telefonisch (CAPI-by-Phone) durchgeführt werden. Unabhängig von der Erhebungsmethode war das Vorliegen des Listenheftes eine unabdingbare Voraussetzung für jedes Interview.

Aufgrund der Pandemielage im Frühjahr 2021 startete die Datenerhebung zunächst mit der Bearbeitung der Panelstichprobe, da nur für diese Teilstichprobe ausreichend Telefonnummern vorhanden waren, um die Interviews telefonisch (CAPI-by-Phone) zu führen. Das Panelfeld startete am 31.03.2021 und wurde am 03.12.2021 mit insgesamt 1.542 realisierten Interviews beendet.<sup>1</sup>

Nachdem sich die Pandemielage im Sommer 2021 etwas entspannt hatte und auch eine persönliche Kontaktierung bzw. eine persönlich-mündliche Befragung

<sup>1</sup> Für die Panelstichprobe wurden im Feldverlauf insgesamt 1.542 Interviews realisiert. Im Zuge der nachträglichen Datenprüfung musste n=1 Fall als nicht auswertbar/nicht gültig realisiert deklariert werden. Gültig auswertbar waren somit 1.541 realisierte Interviews.

(CAPI) wieder möglich waren, wurde die Datenerhebung für die Auffrischungstichprobe am 12.08.2021 gestartet. Das Feld der Auffrischer wurde am 31.01.2022 mit insgesamt 925 realisierten Interviews beendet.<sup>2</sup>

Zeitnah zum jeweiligen Feldstart wurde ein persönliches Anschreiben mit Erläuterungen zur Adressauswahl, zur datenschutzrechtlichen Grundlage und zur Freiwilligkeit der Teilnahme an der Befragung an die Zielpersonen versendet. Für Rückfragen wurde eine kostenfreie Telefonnummer bei infas benannt und auf die studienspezifische E-Mail-Adresse verwiesen. Um die Motivation der Zielpersonen zu erhöhen, wurde zusammen mit den Anschreiben ein Studienflyer versendet. Es wurden jeweils unterschiedliche Versionen von Anschreiben und Studienflyer für Panelbefragte und Auffrischer eingesetzt, siehe Kapitel 4.5.

Um die Teilnahmemotivation zu erhöhen war für **Panelbefragte** ein Incentive in Höhe von 20 Euro vorgesehen. In Abstimmung mit dem Auftraggeber wurde entschieden, das Incentive für Panelbefragte zu splitten, indem 5 Euro in bar als Prepaid-Incentive dem Erstanschreiben beigelegt waren und weitere 15 Euro für die Teilnahme am Interview angekündigt wurden, welches die Befragten im Anschluss an ihre Teilnahme am Interview auf postalischem Wege zugesandt bekommen sollten. Analog zur ersten Erhebung im Jahr 2018 wurde im Erstanschreiben für die **Auffrischer** auf ein Incentive von 10 Euro in bar hingewiesen, welches ebenfalls im Anschluss an die Teilnahme am Interview auf postalischem Wege zugesandt werden sollte.

Alle Zielpersonen erhielten im Anschluss an das Interview ein Dankschreiben, dem das Incentive in bar beigelegt war.

In Vorbereitung der Haupterhebung wurde ein Pretest vorgeschaltet. Zielsetzung des Pretests war die Testung des Erhebungsinstruments. Dabei sollte insbesondere die Feldfähigkeit des Fragebogens, dessen Akzeptanz bei den Befragten sowie die Interviewdauer des Erhebungsinstruments überprüft werden.

Tabelle 1 bietet einen Überblick über Design und Vorgehen der Studie.

<sup>2</sup> Für die Auffrischer wurden im Feldverlauf insgesamt 925 Interviews realisiert. Im Zuge der nachträglichen Datenprüfung mussten insgesamt n=11 Fälle als nicht gültig auswertbar deklariert werden. Gültig auswertbar waren 914 realisierte Interviews.

**Tabelle 1 Studiensynopse**

Studientitel	Freizeit und Kultur in Deutschland
Grundgesamtheit	Deutschsprachige Wohnbevölkerung im Alter ab 15 Jahren.
Erhebungsmethode	Mixed-Mode: Persönlich-mündliche Face-to-Face-Befragung (CAPI), alternativ auch telefonisch (CAPI-by-Phone) – jeweils mit Listenheft
Stichprobe	Bundesweite Einwohnermeldeamtsstichprobe – Panelstichprobe (n=2.058) – Auffrischungsstichprobe (n=5.103)
Erhebungsinstrumente	– CAPI-Instrument in 2 Versionen (Panel- und Erstbefragung) – Online-Fragebogen („Online-Drop-Off“) (nur für ausgewählte Panelfälle)
Fragebogen-sprache	Deutsch
Feldzeit	– Panelstichprobe: 31.03.2021 bis 03.12.2021 – Auffrischungsstichprobe: 12.08.2021 bis 31.01.2022
Intervieweinsatz und Feldkontrolle	– 213 CAPI-Interviewer – Mündliche Schulung durch infas-Projektleitung: 6 Web-Schulungen (halbtägig, jeweils 4 Stunden) – Supervision und Monitoring – Kontinuierliches Feldreporting
Interviewdauer*	– Panel Ø 63,3 Minuten – Auffrischer Ø 70,3 Minuten
Bearbeitungsergebnis	– Panelstichprobe: n=1.542 CAPI-Interviews (74,9 Prozent), davon: gültig realisiert n=1.541 sowie n=863 Online-Fragebögen – Auffrischungsstichprobe: n=925 CAPI-Interviews (18,1 Prozent), davon: gültig realisiert: n=914
Panelpflege	– n=2.068 Panelpflege-Anschreiben („Ostergruß 2020“) im Vorfeld der 2. Welle – Versand Panelpflege-Anschreiben im Nachgang zur 2. Welle (geplant für Herbst 2022)
Datenaufbereitung	– Datenprüfung, Datenbereinigung – ISCO-Codierung – Datenlieferung als gelabelte Stata-Datensätze
Datenlieferung	– 2-wöchentliche Lieferung Feldreporting (aktueller Feldstand) – monatliche Zwischendatenlieferungen der CAPI-Befragungsdaten (inkl. CAWI) – Enddatenlieferung der CAPI-Befragungsdaten inkl. CAWI-Daten
Datensätze und Dokumentation	– Methodendaten – Gewichtung
Berichtslegung	Methodenbericht

\* Interviewdauer der CAPI-Befragung (für Panelbefragte ohne Dauer des Online-Drop-Offs).

## 2 Stichprobe

### 2.1 Panelstichprobe

Die Panelstichprobe der zweiten Erhebungswelle im Projekt „Kulturelle Bildung und Kulturpartizipation II“ umfasste 2.068 panelbereite Zielpersonen der ersten Welle (Basisumfrage). Die genaue Brutto-Einsatzstichprobe für die 2. Welle konnte jedoch erst im Nachgang zur Panelpflege angegeben werden.

#### 2.1.1 Panelpflege

Im Rahmen einer Panelpflege werden zunächst alle panelbereiten Personen angeschrieben und über den Fortgang der Studie informiert. Der Verbleib von Personen, deren Anschreiben als unzustellbar zurückkommt, soll nachverfolgt werden. Für die Nachverfolgungen („Tracking“) von Zielpersonen werden auf verschiedenen Ebenen Maßnahmen ergriffen. Diese sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt (Tabelle 2).

**Tabelle 2 Trackingstrategien**

<b>Proaktive Strategien</b>	
Versand von Materialien an Befragte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anschreibenversand vor Studienstart, ggf. mit Ankündigung Incentive</li> <li>– Dankschreibenversand ggf. mit Incentive-Zusendung</li> <li>– Nutzung der Informationen aus Postrückläufen (Adressbenachrichtigungskarten, Rücklauf unzustellbarer Anschreiben, Versendungen)</li> <li>– Aktive Rückmeldungen der Studienteilnehmer über die studienspezifische Hotline, eine eingerichtete Studien-E-Mail-Adresse, das studienspezifische Online-Adressportal</li> </ul>
Adressaktualisierungen durch Interviewer	Aufnahme von Adresskorrekturen und -ergänzungen im Rahmen der persönlichen Kontaktierung sowie am Ende des Interviews (sofern eine Panelbereitschaft besteht)
Informationen zu Umzugsplänen, weiteren Wohnsitzen	Im Interview Aufnahme von Umzugsplänen
Kontakt mit Befragungspersonen zwischen den Wellen halten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schriftliche Panelpflege, Grußkarten (z.B. Versand einer „Grußkarte“ zu Ostern)</li> <li>– Kostenfreie Hotline</li> <li>– Studienspezifische E-Mail-Adresse/Studienwebsite/ Online-Adressportal</li> </ul>
<b>Tracking im Feld/Interviewertracking</b>	
Kontaktierung durch den Interviewer	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Beim Erst- und jedem weiteren Kontakt möglichst viele Kontaktinformationen aufnehmen</li> <li>– Adressinformationen vor Ort in Erfahrung bringen (nur CAPI-Feld)</li> <li>– Nutzung unterschiedlicher Kontaktstrategien (Varianz von Uhrzeit, Wochentag und Kontaktart)</li> <li>– Alle verfügbaren Telefonnummern ausprobieren</li> </ul>
Befragungsperson postalisch nach neuen Kontaktdaten fragen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erneute Anschreiben für nicht erreichte Zielpersonen</li> <li>– Adressaktualisierungskarte (studienspezifisch)</li> <li>– Unzustellbare Postrückläufe gehen in die zentralen Trackingmaßnahmen</li> </ul>
<b>Zentrale Trackingmaßnahmen</b>	
Verfügbare Datenbanken nach Befragungsperson durchsuchen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Recherche bei Einwohnermelderegistern,</li> <li>– Recherche bei Addressfactory der Deutschen Post AG</li> <li>– Telefonnummernrecherche (elektronische Verzeichnisse, Telefonauskunft)</li> </ul>

Quelle: infas, eigene Darstellung

Proaktiv wurden in der Studie „Kulturelle Bildung und Kulturpartizipation in Deutschland II“ bei infas folgende Trackingmaßnahmen zentral eingesetzt:

- **Ein Jahr vor Erhebung der 2. Welle**, zu Ostern 2020: Versand eines Panelpflege-Anschreibens („Ostergruß 2020“) und einer grafisch ansprechend gestalteten Karte an alle panelbereiten Zielpersonen der 1. Welle. Der Versand erfolgte mit dem Hinweis „Falls verzogen, mit neuer Adresse zurück“, so dass Adressänderungen auch über die Post mitgeteilt werden konnten.
- Aufgefordert durch das Schreiben konnten ab Ostern 2020 dann **fortlaufend** aktive Rückmeldungen der Zielpersonen erfolgen. Für diese aktiven Adressrückmeldungen wurde eine Adressrückmeldekarte beigelegt, die in einem kostenfreien Umschlag an infas zurückgeschickt werden konnte. Ferner konnte eine studienspezifische Telefon-Hotline und eine studienspezifische E-Mail-Adresse genutzt werden. Auch bestand die Möglichkeit der Adressrückmeldung über ein Online-Adressportal. Darüber konnten Änderungen von Kontaktdaten direkt an infas gemeldet werden. Jede Befragungsperson erhielt hierzu mit dem Panelpflege-Schreiben einen individuellen Code für den Zugang zu ihrem Online-Formular. Diese Änderungen der Kontaktdaten waren zu jedem Zeitpunkt, auch während der Erhebungsphase, möglich.
- Für alle Fälle, welche die Post als unzustellbar zurückgesendet hat, wurden bei infas ca. **3 Monate nach Versand des Panelpflegeschreibens** („Ostergruß“), Adressrecherchen (Tracking) durchgeführt. Dabei wurde eine Recherche bei Einwohnermeldeämtern durchgeführt, sowie auch Recherchen über die Addressfactory der Deutschen Post AG.
- **Während der Erhebung der 2. Welle** in 2021 fanden laufend auch Adressaktualisierungen durch Interviewer im Rahmen der Kontaktierung und am Ende des Interviews statt. Die Aufnahme von Adresskorrekturen bzw. -ergänzungen fanden im Rahmen der persönlichen Kontaktierung und am Ende des Interviews (sofern eine Panelbereitschaft besteht) statt.
- **Für ein Jahr nach der Feldphase der 2. Welle**, also im Herbst 2022, ist der Versand einer grafisch ansprechend gestalteten Panelpflegekarte („Herbstkarte 2022“) an alle panelbereiten Zielpersonen der 1. und der 2. Welle geplant. Der Versand soll erneut mit dem Hinweis „Falls verzogen, mit neuer Adresse zurück“ erfolgen, so dass Adressänderungen wiederum bei infas eingehen.

Die Ergebnisse der Trackingmaßnahmen vor Feldbeginn der 2. Welle sind in den Tabellen 3 und 4 dargestellt.

**Tabelle 3 Ergebnis der Panelpflege und EWO-Recherche vor Feldbeginn**

Gesamtergebnis Tracking	Panelstichprobe Gesamt	
	abs.	%
<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
<b>Gesamt</b>	<b>2.068</b>	<b>100,0</b>
Keine Aktualisierung	1.861	89,9
Alte Adressdaten bestätigt	52	2,5
Neue Adressdaten zurück	155	7,5
Davon:		
– Neue Telefonnummer	59	38,1
– Neue Anschrift	71	48,8
– Neue E-Mail-Adresse	64	41,3

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Es ist möglich, dass für eine Zielperson eines der Adressmerkmale (z.B. Straße, PLZ, Ort, Telefon oder E-Mail) bestätigt und zugleich ein anderes aktualisiert wurde. Die Menge der bestätigten Adressen und der neuen Adressen ist also nicht disjunkt. Ebenso können bei einer Zielperson mehrere Adressfelder (Anschrift, Telefon oder E-Mail) aktualisiert worden sein.

Unmittelbar vor Feldstart wurde eine Abfrage bei der Addressfactory der Deutschen Post durchgeführt. Zwischenzeitlich haben 5 Personen ihre Panelbereitschaft zurückgezogen und 3 Personen sind verstorben. Dadurch reduzierte sich die Gesamt-Panelstichprobe für die Überprüfung mittels Addressfactory auf 2.060 Personen. Das Ergebnis der Addressfactory-Recherche vor Feldbeginn ist in Tabelle 4 dargestellt.

**Tabelle 4 Ergebnis aus Addressfactory vor Feldbeginn**

Gesamtergebnis Tracking	Panelstichprobe Gesamt	
	abs.	%
<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
<b>Gesamt</b>	<b>2.060</b>	<b>100,0</b>
Alte Adressdaten bestätigt	1.881	91,3
Neue Adressdaten zurück	179	8,7
Davon:		
– Neue Telefonnummer	108	60,3
– Neue Anschrift	73	40,8

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Insgesamt sind zwischen der 1. und der 2. Welle 143 Personen umgezogen (Summe „Neue Anschrift“ in Tabelle 3 und 4 mit einer Überschneidung), davon eine Person ins Ausland. Eine weitere Person ist verstorben. Somit haben insgesamt 5 Personen ihre Panelbereitschaft zurückgezogen, 4 sind verstorben und 1 Person lebt nicht mehr in Deutschland. Der Umfang der Panelstichprobe beträgt somit noch 2.058 Personen.

### 2.1.2 Einsatzstichprobe

Die Rückmeldungen aus den Panelpflegemaßnahmen wurden bei der Erstellung der Einsatzstichprobe berücksichtigt.

Die Verteilung der Panel-Einsatzstichprobe nach Bundesland, Geschlecht, Alter, Nationalität und Anzahl vorhandener Telefonnummern, wird in Tabelle 5 dargestellt.

**Tabelle 5 Verteilung Einsatzstichprobe Panel**

Stichprobenmerkmale	abs.	%
<b>Gesamt</b>	<b>2.058</b>	<b>100,0*</b>
<b>Bundesland</b>		
Schleswig-Holstein	80	3,9
Hamburg	14	0,7
Niedersachsen	248	12,1
Bremen	11	0,5
Nordrhein-Westfalen	393	19,1
Hessen	131	6,4
Rheinland-Pfalz	130	6,3
Baden-Württemberg	281	13,7
Bayern	405	19,7
Saarland	27	1,3
Berlin	43	2,1
Brandenburg	63	3,1
Mecklenburg-Vorpommern	26	1,3
Sachsen	98	4,8
Sachsen-Anhalt	61	3,0
Thüringen	47	2,3
<b>Geschlecht</b>		
Männlich	985	47,9
Weiblich	1.073	52,1
<b>Altersgruppen</b>		
15 bis 29 Jahre	342	16,6
30 bis 39 Jahre	265	12,9
40 bis 49 Jahre	279	13,6
50 bis 64 Jahre	607	29,5
65 Jahre und älter	562	27,3
Fehlende Angabe**	3	0,2
<b>Nationalität</b>		
Deutsch	1.868	90,8
Nicht deutsch	128	6,2
Fehlende Angabe**	62	3,0
<b>Telefonnummer</b>		
Vorhanden	1.840	89,4
Nicht vorhanden	218	10,6

Basis: Panelstichprobe, Bundesland zum Zeitpunkt der Ziehung der Ursprungsstichprobe

\*Abweichungen zu „Gesamt“ sind Rundungsdifferenzen bei einer Nachkommastelle.

\*\*Teilweise liefern die Gemeinden hier keine Angaben.

## 2.2 Auffrischungstichprobe

Die Grundgesamtheit der Untersuchung bildete die in Privathaushalten in der Bundesrepublik Deutschland lebende deutschsprachige Wohnbevölkerung im Alter ab 15 Jahren.

Für die Stichprobe der Studie „Kulturelle Bildung und Kulturpartizipation II“ wurde erneut eine mehrfach und proportional geschichtete Personenstichprobe auf Basis der Einwohnermelderegister angelegt. Die Ziehung der Auffrischungstichprobe fand dabei in den gleichen Gemeinden wie in der ersten Welle (Ursprungsgemeinden der 1. Panelwelle) statt. Die Gemeindeauswahl der ersten Welle, die nachfolgend noch einmal erläutert wird, bildet die Verteilung der Zielpopulation in der Bundesrepublik sehr gut ab.

Das Ziehungsverfahren für die Auffrischungstichprobe entspricht einer einstufigen Ziehung aus den Registern der Meldeämter, wobei die Auswahl der Gemeinden und die Bestimmung der Sample Points bereits für die erste Welle erfolgten und jetzt übernommen wurde. Die Ziehung der Auffrischungstichprobe setzt also auf der Gemeindeziehung der Basisstichprobe in der ersten Welle auf, die hier noch einmal genauer erläutert wird.

### 2.2.1 Das Stichprobendesign im Überblick – erste Welle 2018

Die Personenstichprobe für die Studie „Kulturelle Bildung und Kulturpartizipation in Deutschland“ wurde aus Registern von Einwohnermeldeämtern zufällig ausgewählter Gemeinden gezogen. Diese Stichprobe war für die deutschsprachige Wohnbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland im Alter von 15 Jahren und älter repräsentativ. Dabei wurden in der ersten Welle 3.000 Interviews angestrebt. Die in der ersten Welle gezogene Stichprobe war die Basis für die Auffrischung in der zweiten Welle.

In einer ersten Auswahlstufe wurden 200 Sample Points zufällig ausgewählt. Bei der Ziehung ergab sich eine Verteilung dieser Sample Points auf 183 Gemeinden.

Die zweite Auswahlstufe wurde in zwei getrennte Schritte zerlegt. Zunächst wurden von den ausgewählten Gemeinden nach einem vorgegebenen Ziehungsverfahren zufällig zu ziehende Personenstichproben aus den Einwohnermelderegistern angefordert, aus denen dann die Einsatzstichprobe für das Feld gezogen wurde. Dabei wurde jeweils eine gleiche Zahl an Personenadressen pro Sample Point eingesetzt.

Der Einsatz einer gleichen Anzahl zufällig ausgewählter Adressen pro Sample Point ergab eine hinsichtlich der in der Stichprobenziehung der Sample Points kontrollierten regionalen und regional-strukturellen Verteilungen selbstgewichtende Stichprobe. Die Verwendung einer Einwohnermeldeamtsstichprobe gewährleistet eine im Prinzip gleiche Auswahlwahrscheinlichkeit für alle Personen der Grundgesamtheit.

### 2.2.2 Auswahlstufe 1: Ziehung der Gemeinden/Pointstichprobe

Für die Auswahl der Sample Points wurden die Gemeinden in der ersten Welle nach der Kombination von Kreisen und BIK-10-Gemeindegrößenklassen (Stand: Gemeindeverzeichnis 2016) geschichtet. Innerhalb dieser Schichtungszellen erfolgte die Auswahl entsprechend dem Bedeutungsgewicht der Gemeinden, das sich aus der Zahl der 15-jährigen und älteren Bevölkerung je Gemeinde ergibt.

Von den theoretisch 4.010 Schichten (401 Kreise x 10 BIK-Gemeindegrößenklassen) waren de facto 1.389 besetzt, aus denen die 200 Sample Points auszuwählen waren. Hierbei ergaben sich Erwartungswerte für die Zellenbesetzung, die in der Regel Nachkommastellen aufweisen. Die Nachkommastellen innerhalb der Zellenbesetzung wurden ebenso wie bei ADM-Haushaltsstichproben über spezielle Allokationsverfahren zufällig gerundet, so dass sich ganzzahlige Besetzungszahlen für die Schichten aus der Kombination von Kreisen und BIK-Gemeindegrößenklassen ergaben. Wurde beispielsweise bei der Umrechnung der insgesamt 200 Sample Points in einer Schicht der Erwartungswert 1,6 Points errechnet, so führte die Allokation über die sogenannte kontrollierte Zufallsauswahl entweder zu einem Wert von 1 oder 2. Bei einem Erwartungswert von 0,4 wurde entweder 1 oder kein Point für die entsprechende Schicht vorgegeben. Die Allokation zielte zusätzlich auf eine möglichst geringe Abweichung der Stichprobe hinsichtlich der Kombination von Bundesland und BIK-Gemeindegrößenklasse sowie Regierungsbezirk und BIK-Gemeindegrößenklasse ab.

Die Allokation der Gemeinden in der ersten Welle wurde auch für die Ziehung der Auffrischungstichprobe in der zweiten Welle zugrunde gelegt.

### 2.2.3 Auswahlstufe 2: Ziehung der Einsatzstichprobe (Einwohnermeldedaten)

#### 2.2.3.1 Ziehung der Einwohnermeldedaten

Alle ausgewählten Städte und Gemeinden wurden für die zweite Welle erneut mit der Bitte um Erteilung einer Gruppenauskunft aus dem Melderegister angeschrieben. Zusätzlich zum Anschreiben erhielten die Gemeinden eine Ziehungsanweisung, ein Statistikformblatt sowie ein Begleitschreiben des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Anträge auf Gruppenauskunft aus dem Melderegister müssen mittlerweile nicht allein den Kommunen vorgelegt werden. Nach Inkrafttreten des Bundesmeldegesetzes ist es seit Beginn des Jahres 2016 bei der Einholung von Einwohnermeldestichproben zur geübten Praxis geworden, dass die Anträge an die Einwohnermeldeämter (Antrag zur „Gruppenauskunft aus dem Melderegister“) unter Bezugnahme auf § 46 Bundesmeldegesetz auch durch die Melderechtsreferate der Innenministerien der Länder geprüft werden. Parallel müssen die Anträge daher auch allen zuständigen Innenministerien der Länder zugeleitet werden. Bundeslandweise wird hierbei auch eine Auflistung aller in der Stichprobe gezogenen Gemeinden eingereicht. Die Innenministerien stimmen sich dann nach einer „inhaltlichen Prüfung“ des Forschungsantrags (in der Regel durch die Meldereferate) untereinander ab, ob gegen den Antrag inhaltliche oder datenschutzrechtliche Bedenken vorliegen und, vor allen Dingen, ob tatsächlich das für die Ziehung relevante öffentliche Interesse für das gegebene Forschungsprojekt festgestellt wer-

den kann. Ist diese Abstimmung abgeschlossen, die auch mit zahlreichen Rückfragen beim antragstellenden infas-Institut verbunden ist, erhalten die Kommunen des jeweiligen Bundeslands in der Regel eine Rundmail über das Abstimmungsergebnis. Auch wird das infas-Institut dann zum Teil von den Ministerien selbst informiert (mündlich oder schriftlich), ferner von den Kommunen in Kenntnis gesetzt oder auch über Dritte (bspw. Rechenzentren) informiert. Die Feststellungen des öffentlichen Interesses im Rahmen des „Prüfergebnisses“ sind eine notwendige Voraussetzung für alle weiteren Schritte. Allerdings verpflichtet das ministerielle „Prüfergebnis“ die Gemeinde nicht dazu, die Einwohnermeldedaten auch zu liefern. Die Entscheidung über die Datenausgabe – und vor allem auch die Bestimmung des zeitlichen Verlaufs – verbleibt bei den Kommunen.

All diese neuen Bedingungen wurden von Anfang an vollständig berücksichtigt und das positive „Prüfergebnis“ der Länderministerien über das Bestehen des öffentlichen Interesses der Studie konnte eingeholt werden. Der Ziehungsantrag wurde von infas (auf kommunaler und Landesebene) zum frühestmöglichen Zeitpunkt eingereicht.

### **2.2.3.2 Informationsbeschaffung**

Die in den Gemeinden und Städten jeweils angeforderten Personenmerkmale waren:

- Geschlecht,
- Vorname,
- Familienname,
- Straße und Hausnummer,
- Postleitzahl,
- Ort,
- Staatsangehörigkeit und
- Geburtsdatum bzw. -jahr (oder Alter).

Die Ziehungsanweisung bestimmte, aus dem jeweiligen Einwohnermeldebestand nur in Privathaushalten gemeldete Personen auszuwählen, die vor dem 01.03.2006 geboren wurden.

Zur Minimierung des Stichprobenfehlers – und im Interesse größerer innerstädtischer Varianz – wurde für Städte mit mehreren Sample Points entschieden, nach Möglichkeit keine regionalen Klumpen (bspw. Stadtteile) für die Adressziehung vorzugeben. Vielmehr sollte eine der Anzahl der Sample Points der Gemeinden entsprechende gleich große Personenzahl über das gesamte Stadtgebiet gezogen werden. Konkret wurde in der Ziehungsvorgabe für eine Gemeinde die Anzahl der zu ziehenden Adressen pro Sample Point mit der Anzahl der Sample Points in dieser Gemeinde multipliziert.

Im Statistikformblatt sollte von den Meldeämtern die Anzahl der zur Grundgesamtheit gehörenden Personen, der Stichtag und (sofern verwendet) die ermittelte Startzahl und die Schrittweite eingetragen werden.

Die Beschaffung von Einwohnermeldedaten geht mit einem hohen Kommunikationsaufwand einher. Um nach Möglichkeit keine Gemeinde ersetzen zu müssen, werden alle Einwohnermeldeämter nach Versand der Unterlagen in mehreren

Wellen telefonisch, per E-Mail und schriftlich<sup>3</sup> nachkontaktiert, wenn bis zu einem bestimmten Stichtag noch kein Rücklauf vorliegt. Dennoch gab es im Verfahren auch Gemeinden, die eine Teilnahme verweigerten und keine Daten zur Verfügung stellen wollten. Generell gilt dabei das Verfahren, dass Gemeinden, die verweigern (oder nicht liefern), unverzüglich strukturgleich ersetzt werden. In der zweiten Welle wurde allerdings von Ersatzgemeinden abgesehen, weil die ausgewählten Gemeinden denjenigen aus der Stichprobe aus Welle 1 entsprechen sollten. Bis Feldbeginn lagen letztlich Daten aus 172 von 183 Gemeinden vor.

Im Anschluss an die Aufbereitung der Personenadressen erfolgt ein Abgleich zwischen Panel- und Auffrischungstichprobe, um die bereits in der Panelstichprobe enthaltenen Zielpersonen zu identifizieren. Diese werden dann für die Ziehung der Einsatzstichprobe der Auffrischer entfernt. Die mehrfache Auswahlwahrscheinlichkeit muss in der Gewichtung berücksichtigt werden.

#### **2.2.4 Prüfverteilungen für die Bruttostichprobe**

Die Verteilungen der gesamten Bruttostichprobe der zweiten Welle (Umfang:  $n = 5.103$  Personen) aus den Einwohnermeldeämtern über Bundesländer und BIK-Gemeindegrößenklassen im Vergleich zur jeweiligen Grundgesamtheit sind in der folgenden Übersicht dargestellt (Tabelle 6). In Bezug auf die genannten Merkmale weist die Bruttostichprobe trotz des Ausfalls von 11 Gemeinden weiterhin eine sehr gute Anpassung auf.

<sup>3</sup> Eine schriftliche Kontaktierung erfolgt in der Regel dann, wenn ein Nachversand des Antrags aus der Gruppenauskunft gewünscht wird.

**Tabelle 6** Verteilungen von Grundgesamtheit und Einwohnermeldestichprobe über Bundesländer und BIK-Gemeindegrößenklassen

Bundesland	Grundgesamtheit in % (erste Welle 2018)	Bruttostichprobe in % (zweite Welle 2021)	Differenz Prozentpunkt
Schleswig-Holstein	3,5	3,2	-0,3
Hamburg	2,2	2,1	-0,1
Niedersachsen	9,6	9,0	-0,6
Bremen	0,8	1,0	0,2
Nordrhein-Westfalen	21,7	22,2	0,5
Hessen	7,5	7,9	0,4
Rheinland-Pfalz	5,0	5,3	0,3
Baden-Württemberg	13,2	12,7	-0,5
Bayern	15,6	15,3	-0,3
Saarland	1,2	1,6	0,4
Berlin	4,3	4,2	-0,1
Brandenburg	3,1	3,2	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	2,0	2,1	0,1
Sachsen	5,0	4,8	-0,2
Sachsen-Anhalt	2,8	2,7	-0,1
Thüringen	2,7	2,7	0,0
Gemeindegrößenklasse	Grundgesamtheit in %	Bruttostichprobe in %	Differenz Prozentpunkt
1: unter 2.000	1,8	1,6	-0,2
2: 2.000 bis unter 5.000	2,6	2,7	0,1
3: 5.000 bis unter 20.000	8,6	8,5	-0,1
4: 20.000 bis unter 50.000	11,0	11,1	0,1
5: 50.000 bis unter 100.000, Rest	7,9	6,9	-1,0
6: 50.000 bis unter 100.000, Kern	2,2	2,1	-0,1
7: 100.000 bis unter 500.000, Rest	14,8	14,8	0,0
8: 100.000 bis unter 500.000, Kern	15,0	15,3	0,3
9: 500.000 und größer, Rest	9,6	10,1	0,5
10: 500.000 und größer, Kern	26,6	27,0	0,4

Quelle: 7233 -Stichprobendatei

Für die Durchführung der Erhebung in Zeiten von Corona (hier: telefonisch als CAPI-by-Phone) war auch die Vorlage einer Telefonnummer zentral. Deshalb wurde im Vorfeld der Erhebung für die gesamte Bruttostichprobe der Auffrischer eine Telefonnummernrecherche durchgeführt. Dabei wurden die Adressdaten der Bruttostichprobe um aus öffentlich zugänglichen Datenbanken recherchierbare Telefonnummern ergänzt. Nach der automatisierten Recherche lag für rund 30 Prozent der Bruttostichprobe der Auffrischer eine Telefonnummer vor. Wie Tabelle 7 zeigt, ist der Anteil von Fällen mit Telefonnummer in der Nettostichprobe tatsächlich leicht erhöht. Dieser höhere Anteil fällt allerdings erfreulich gering aus. Es ist also gelungen auch Fälle ohne Telefonnummer gut zu realisieren. Ansonsten bewegen sich die Abweichungen zwischen Brutto- und Nettostichprobe in einem unauffälligen Bereich bis zu gut 2 Prozentpunkten. Das Bundesland Bayern sticht hier heraus und ist in der Nettostichprobe überrepräsentiert. Ebenso sind deutsche Staatsbürger häufiger im Netto vertreten.

**Tabelle 7 Vergleich Bruttostichprobe und realisierte Stichprobe**

Wohnbevölkerung ab 15 Jahren Verteilungsmerkmal	Bruttostichprobe		Nettostichprobe		Differenz Prozentpunkte
	abs.	%	abs.	%	
<b>Gesamt</b>	<b>5.103</b>	<b>100,0</b>	<b>925</b>	<b>100,0*</b>	<b>0,0</b>
<b>Bundesland</b>					
Schleswig-Holstein	162	3,2	28	3,0	-0,2
Hamburg	108	2,1	21	2,3	0,2
Niedersachsen	459	9,0	80	8,7	-0,3
Bremen	54	1,0	5	0,5	-0,5
Nordrhein-Westfalen	1.134	22,2	192	20,8	-1,4
Hessen	405	7,9	68	7,4	-0,5
Rheinland-Pfalz	270	5,3	57	6,2	0,9
Baden-Württemberg	648	12,7	102	11,0	-1,7
Bayern	783	15,3	183	19,8	4,5
Saarland	81	1,6	22	2,4	0,8
Berlin	216	4,2	27	2,9	-1,3
Brandenburg	162	3,2	38	4,1	0,9
Mecklenburg-Vorpommern	108	2,1	16	1,7	-0,3
Sachsen	243	4,8	55	6,0	1,2
Sachsen-Anhalt	135	2,7	15	1,6	-1,1
Thüringen	135	2,7	16	1,7	-1,0
<b>Gemeindegrößenklasse</b>					
1: unter 2.000	81	1,6	6	0,7	-0,9
2: 2.000 bis unter 5.000	135	2,7	28	3,0	0,3
3: 5.000 bis unter 20.000	432	8,5	77	8,3	-0,2
4: 20.000 bis unter 50.000	567	11,1	124	13,4	2,3
5: 50.000 bis unter 100.000, Rest	351	6,9	64	6,9	0,0
6: 50.000 bis unter 100.000, Kern	108	2,1	25	2,7	0,6
7: 100.000 bis unter 500.000, Rest	756	14,8	125	13,5	-1,3
8: 100.000 bis unt. 500.000, Kern	783	15,3	122	13,2	-2,1
9: 500.000 und größer, Rest	513	10,1	117	12,7	2,6
10: 500.000 und größer, Kern	1.377	27,0	237	25,6	-1,4
<b>Geschlecht</b>					
Männlich	2.487	48,7	448	48,4	-0,3
Weiblich	2.616	51,3	477	51,6	0,3
<b>Altersgruppen</b>					
15 bis 29 Jahre	901	17,7	172	18,6	1,1
30 bis 39 Jahre	816	16,0	139	15,0	-1,0
40 bis 49 Jahre	687	13,5	110	11,9	-1,6
50 bis 64 Jahre	1.383	27,1	274	29,6	2,5
65 Jahre und älter	1.289	25,2	225	24,3	-0,9
Fehlende Angabe**	27	0,5	5	0,5	0,0

**Fortsetzung Tabelle 7**

Wohnbevölkerung ab 15 Jahren Verteilungsmerkmal	Bruttostichprobe		Nettostichprobe		Differenz Prozentpunkte
	abs.	%	abs.	%	
<b>Nationalität</b>					
Deutsch	4.275	83,8	835	90,3	6,5
Nicht deutsch	688	13,5	59	6,4	-7,1
Fehlende Angabe**	140	2,7	31	3,4	0,7
<b>Telefonnummer</b>					
Vorhanden	1.534	30,1	315	34,1	4,0
Nicht vorhanden	3.569	69,9	610	66,0	-3,9

Quelle: 7233-Stichprobendatei und Befragungsdaten

\*Abweichungen zu „Gesamt“ sind Rundungsdifferenzen bei einer Nachkommastelle.

\*\*Teilweise liefern die Gemeinden hier keine Angaben.

## 3 Erhebungsinstrumente

### 3.1 CAPI-Fragebogen

Das Fragenprogramm für die Studie „Kulturelle Bildung und Kulturpartizipation in Deutschland II“ war modular aufgebaut. Entsprechend den beiden Teilstichproben lag der Fragebogen in einer Version für Panelbefragte und in einer zweiten Version Erstbefragte („Auffrischer“) vor. Die meisten Fragen waren in beiden Fragebogenversionen identisch. Einzelne Module waren jedoch ausschließlich für die eine oder die andere Teilstichprobe vorgesehen. Die Panelbefragten erhielten zum Teil dieselben Fragen wie im Jahr 2018, zum Teil neue Fragenmodule. Durch die wiederholte Abfrage identischer Inhalte sollte herausgefunden werden, ob und wie sich das Freizeitverhalten im Laufe der Zeit verändert hatte, zum Beispiel durch die Einschränkungen des öffentlichen Lebens in der Corona-Krise. Neue Fragen zu Themen, die in der ersten Befragung nicht vorkamen, betrafen u.a. die Nutzung von Videospiele oder die Bedeutung von Partnerschaft, Kindern und Freunden für die Freizeitgestaltung.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Themenbereiche des Fragenprogramms im Überblick.

**Tabelle 8 Überblick über Themenbereiche des Fragenprogramms**

Modul	Panel	Erstbefragte	Bemerkung
Kulturelle Identität	x	x	
Freizeit	x	x	
Musik *	x	x	* Für Panel ohne MU08, MU09, MU10
Film *	x	x	* Für Panel ohne FI08
Gaming	x	x	
Literatur	x	x	
Darstellende Kunst	x	x	
Bildende Kunst u. kulturelles Erbe	x	x	
Mediale Kulturpartizipation	x	x	
Kulturelle Eigenproduktion	x	x	
Kulturelle Weiterbildung	x	x	
Haushalt	x	x	
Partnerschaft	x	x	
Kinder	x	x	
Soziales Netzwerk	x	x	
Kulturelle Sozialisation *	-	x	* Modul entfällt für Panel
Politik	x	x	
Persönlichkeit	x	x	
Soziodemographie *	x	x	* Für Panel ohne SD15-SD17, SD22-SD38, SD55, SD56, SD60, SD61
Hinweis zum Online-Fragebogen *	x	-	* Nur für ausgewählte Panelfälle
Panelfrage *	-	x	* Modul entfällt für Panel
Adressprüfung/Adresstool	x	x	
Interviewerfragen	x	x	

Quelle: 7233 Fragebogen

## 3.2 Listenheft

Das CAPI-Interview wurde mithilfe eines dazugehörigen Listenhefts durchgeführt. Pro Zielperson war ein Listenheft als persönliches Exemplar vorgesehen – zum Aushändigen (im Falle von persönlich-mündlichen Face-to-Face-Interviews) bzw. zum Versenden durch den Interviewer. Sofern das Interview telefonisch durchgeführt wurde (CAPI-by-Phone), erfolgte der Versand des Listenhefts auf postalischem Wege durch den Interviewer.

### **Besonderheit im Listenheft**

Im Modul „Soziales Netzwerk“ wurden die Befragten zu Beginn aufgefordert, Namen von Familienangehörigen, Freunden, Verwandten und Bekannten in eine Namensliste (Liste 32) einzutragen. Weil nach dem Ausfüllen der Namensliste in den Folgefragen jeweils neue Listen aufzuschlagen waren, wurde die Namensliste (Liste 32) dem Listenheft jeweils als separates Extrablatt beigelegt. Die Namensliste verblieb aus Gründen der Anonymitätswahrung bei den Befragten. Die Zielpersonen konnten das Listenheft im Anschluss an das Interview behalten.

## 3.3 Online-Drop-Off (nur Panel)

Zusätzlich war für einen Teil der Panelbefragten ein kurzer Online-Fragebogen („Online-Drop-Off“) zum Thema Literatur im Anschluss an das CAPI-Interview vorgesehen.

Alle Zielpersonen aus der Teilstichprobe der Panelbefragten, welche in den letzten 12 Monaten mindestens mehrmals pro Jahr das Internet genutzt hatten, wurden am Ende des Interviews zur Teilnahme an der Online-Befragung eingeladen. Die Auswahl der Zielpersonen erfolgte programmgesteuert.

Bei Bereitschaft der Zielperson, auch den Online-Teil der Befragung zu bearbeiten, wurde die aktuelle E-Mail-Adresse aufgenommen. Anschließend wurde der persönliche Zugangscode als Direktlink per E-Mail zentral von infas aus versendet. Sofern kein E-Mail-Versand von der Zielperson gewünscht war, wurden die Zugangsdaten auf postalischem Wege versendet.

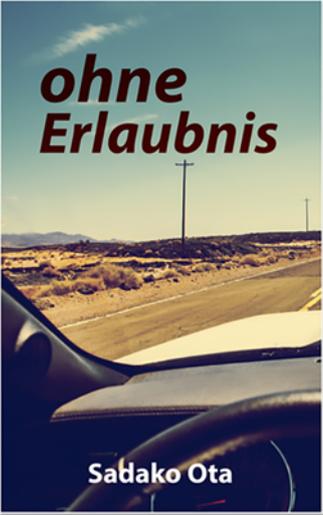
### **Inhalte des Online-Fragebogens**

Der Online-Fragebogen umfasste als Einstieg eine Frage nach Präferenzen zu verschiedenen Arten von Literatur. Im Anschluss daran erhielten die Befragten ein sogenanntes Vignettenmodul. Dabei wurden jeweils 6 Vignetten (Vignetten A, B, C, D, E und F) vorgelegt. Jede Vignette bestand aus einem Bild mit dem Buchcover eines (fiktiven) Buchs der Unterhaltungsliteratur. Auf dem Bildschirm wurden neben dem Buchcover einige Zusatzinformationen gezeigt, etwa der Autorenname, die Buchgattung und die Bewertung durch Leser und professionelle Kritiker. Zu jeder Vignette wurde die Frage gestellt, wie stark das Buch das Interesse der Zielperson weckt, sich dem jeweiligen Buch näher zuzuwenden, z.B. durch die Lektüre des Klappentextes oder einer Inhaltsbeschreibung. Mit Hilfe einer Antwortskala von „0“ (Weckt überhaupt kein Interesse) bis „10“ (Weckt sehr starkes Interesse) sollten die Zielpersonen ihre Antworten eingeben. Nach Eingabe der Antwort wurden den Befragten die weiteren Vignetten in randomisierter Reihenfolge vorgelegt.

Die nachfolgende Abbildung zeigt beispielhaft die Darstellung einer Vignette mit Buchcover, Zusatzinformationen und Antwortskala.

**Abbildung 1** Beispielseite Vignettenmodul

## Ohne Erlaubnis



**von Sadako Ota**  
(2021)

Krimi

258 Seiten  
9,90 €

Leser:  
★ ★ ★ ★ ★  
(7 Bewertungen)

Kritiker:  
★ ★ ★ ★ ★  
(1 Bewertungen)

Wie stark weckt das Buch Ihr Interesse?

Weckt überhaupt kein Interesse
Weckt sehr starkes Interesse

012345678910

○○○○○○○○○○○

Quelle: Interviewerhandbuch

Nach Bearbeitung der letzten Vignette wurde die Zielperson verabschiedet und aufgefordert, auf den Button „Befragung abschließen“ zu klicken.

### 3.4 Pretest

In Vorbereitung auf die Hauptstudie wurde ein Pretest mit dem Fragenprogramm durchgeführt. Ziel des Pretests war, das Instrument auf seine Handhabbarkeit und Einsatzfähigkeit hin zu überprüfen. Dabei galt es auch, die Akzeptanz seitens der Befragten sowie die durchschnittliche Dauer zu testen. Der Feldzeitraum für den Pretest lag zwischen dem 14.01.2021 und dem 31.01.2021. Im Pretest wurden 35 Interviews mit Erstbefragten realisiert. Zudem sollte im Pretest von den Zielpersonen auch der Online-Drop-off getestet werden. Die eingesetzten Interviewer waren beauftragt, Schwierigkeiten bei der Befragung schriftlich festzuhalten. Über die Ergebnisse liegt ein gesonderter Pretestbericht<sup>4</sup> vor. Im Anschluss an den Pretest wurde das Instrument für die Hauptstudie überarbeitet.

<sup>4</sup> Prussog-Wagner, A. und Mehlen, A. (2021): Bericht Pretest „Kulturelle Bildung und Kulturpartizipation in Deutschland“, Bonn: infas-Institut.

## 4 Durchführung der Feldarbeit

### 4.1 Auswahl und Einsatz der Interviewer

Für die Durchführung der zweiten Welle der Studie „Kulturelle Bildung und Kulturpartizipation in Deutschland“ wurden insgesamt 213 Interviewer<sup>5</sup> mit den Besonderheiten der Durchführung der Interviews vertraut gemacht. Von den 213 geschulden Interviewern konnte von 210 Interviewern mindestens ein Interview realisiert werden. Gemessen an der allgemein schwierigen Situation durch die Pandemie ist es damit vergleichsweise gut gelungen, das Feld ohne große personelle Fluktuation zu realisieren.

**Tabelle 9 Anzahl Interviews pro Interviewer**

Anzahl realisierte Interviews	Gesamt		Panelstichprobe		Auffrischer	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<b>Gesamt</b>	<b>210</b>	<b>100,0</b>	<b>179</b>	<b>100,0</b>	<b>146</b>	<b>100,0</b>
1 bis 4 Interviews	51	24,3	51	28,5	69	47,3
5 bis 9 Interviews	48	22,9	62	34,6	50	34,2
10 bis 19 Interviews	78	37,1	53	29,6	25	17,1
20 bis 29 Interviews	24	11,4	13	7,3	1	0,7
30 bis 39 Interviews	7	3,3	-	-	1	0,7
40 bis 49 Interviews	1	0,5	-	-	-	-
50 und mehr Interviews	1	0,5	-	-	-	-

Quelle: 7233-Kontaktdatensatz / Basis: Interviewer mit mindestens einem Interview

Von den 210 Interviewern wurden insgesamt 2.467 Interviews durchgeführt. Im Durchschnitt wurden knapp 12 Interviews pro Interviewer realisiert.

**Tabelle 10 Interviews pro Interviewer: deskriptive Kennwerte**

	Anzahl Interviews	Anzahl Interviewer	Durchschnittliche Anzahl Interviews pro Interviewer	Anzahl Interviews: Minimum	Anzahl Interviews: Maximum	Standardabweichung
<b>Gesamt</b>	<b>2.467</b>	<b>210</b>	<b>11,7</b>	<b>1</b>	<b>51</b>	<b>8,89</b>
<b>Nach Einsatz in Teilstichprobe</b>						
– Panelstichprobe	1.542	179	8,6	1	25	5,87
– Auffrischer	925	146	6,3	1	30	4,75

Quelle: 7233-Kontaktdatensatz / Basis: Interviewer mit mindestens einem Interview

### 4.2 Interviewerschulung

In Vorbereitung auf Studieneinsätze werden Interviewer bei infas standardmäßig im Rahmen von Präsenzveranstaltungen (Projektschulungen, Briefings) geschult.

<sup>5</sup> Im Folgenden wird aus Gründen der Texteffizienz und des Leseflusses generell das generische Maskulinum genutzt. Selbstverständlich sind damit immer beide Geschlechter gemeint. Im Einzelfall, etwa bei Überschriften, kann durch explizite Nennung beider geschlechtsspezifischer Formen hiervon abgewichen werden.

Gleiches gilt für Einführungsveranstaltungen, in denen die Interviewer die Kernkompetenzen der Interviewertätigkeit erlernen.

Die während der Feldzeit der Studie vorherrschende aktuelle Situation der Corona-Pandemie erforderte nun Anpassungen auf verschiedenen Ebenen – unter anderem auch im Bereich der Interviewerschulungen. Im vorliegenden Fall bestand die Herausforderung darin, die Interviewer vor Feldeinsatz studienspezifisch gemäß den geltenden infas-Qualitätsstandards vorzubereiten. Da dies nicht mehr via persönlicher Schulung oder Briefingveranstaltung möglich war, wurden die Schulungen in ein Online-Format überführt. Hierfür steht dem Institut die Software GoTo-Webinar zur Verfügung.

Dazu wurden 6 Webinarveranstaltungen von jeweils 4 Stunden Dauer durchgeführt, davon 5 Veranstaltungen zeitnah zum Feldbeginn der Panelstichprobe (am 29.03.|30.03.|31.03.|07.04.|08.04.2021) sowie eine weitere Veranstaltung zum Feldstart der Auffrischungstichprobe am 11.08.2021. Bei den Webinarveranstaltungen nahmen auch Vertreter der Universität Mainz als Beobachtende und Referenten online teil.

Die Konzeption und Durchführung der Schulungen erfolgte gemeinsam durch die infas-Projektleitung, den Auftraggeber sowie die infas-Einsatzleitung.

Das Schulungsprogramm umfasste alle wesentlichen Elemente der Erhebung. Im ersten Schulungsteil erfolgte eine generelle Einführung in die Studie mit Informationen zu Erhebungsdesign und Stichprobe sowie eine Übersicht über die inhaltlichen Themengebiete des Fragenprogramms. Im zweiten Schulungsteil lag der Schwerpunkt auf Besonderheiten des Erhebungsinstruments. Dazu wurden die einzelnen Module des Fragenprogramms vorgestellt. Da das Fragenprogramm für beide Teilstichproben weitgehend identisch war, konnten die Interviewer mit beiden Fragebogenversionen (für Panel- und Erstbefragte) vertraut gemacht werden.

Während der Web-Schulung hatten die Interviewer jederzeit die Möglichkeit, anhand eines Chatmoduls Fragen an die Projektleitung zu stellen. Diese wurden in den Fragerunden beantwortet.

Im Anschluss an die inhaltliche Einweisung durch die Projektleitung folgte ein etwa 30-minütiger Block, den die Interviewer zur eigenständigen Testung des Erhebungsinstruments nutzten. In einer abschließenden Fragerunde hatten die Interviewer Gelegenheit, ihre Erfahrungen aus der Testung zu teilen und gegebenenfalls weitere Fragen zu stellen.

In einem letzten Schulungsteil wurde auf die Hygieneregeln im Falle einer persönlichen Kontaktierung bzw. Face-to-Face-Befragung im Haushalt der Zielpersonen hingewiesen.

Der Ablauf einer vierstündigen Schulungsveranstaltung ist in Abbildungen 2 dargestellt.

**Abbildung 2 Ablaufplan der CAPI-Interviewerschulung**

Schulungsablauf „Kultur und Freizeit in Deutschland 2021“			
Schulungsleitung infas: Angela Prussog-Wagner   Ava Mehlen			29.03.   30.03.   31.03.   07.04.   08.04.   11.08. 2021
Beginn	Ende	Inhalt	Dauer
10:00		<b>Begrüßung, Basisinformationen</b>	
10:00	10:20	Begrüßung, Vorstellung, Schulungsablauf	0:20
10:20	10:30	> Vorstellung der Studie ( <i>durch den Auftraggeber</i> )	0:10
10:30	11:00	> Wer wird befragt? > Anschreiben und Incentives > Kontaktierung und Motivation > Materialien	0:30
11:00	11:10	Beantwortung Ihrer Fragen	0:10
11:10	11:20	<b>Pause</b>	0:10
11:20		<b>Erhebungsinstrument</b>	
11:20	12:00	> Module und Ablauf > Besonderheiten des Fragebogens	0:40
12:00	12:10	Beantwortung Ihrer Fragen	0:10
12:10		<b>Online-Fragebogen – nur für Panelbefragte</b>	
12:10	12:20	> Zielgruppe > Einverständnis und Zugang > Inhalte	0:10
12:20	12:30	<b>Pause</b>	0:10
12:30		<b>Das Interview - Praktische Übung</b>	
12:30	12:40	Technische Hinweise zum Fragenprogramm	0:10
12:40	12:50	Einsatzleitung: Hinweise zu Technik (PC, PW, EKP)	0:10
12:50	13:20	Jeder geht in die Testversion ...	0:30
13:20	13:30	Nachbesprechung Praktische Übung - Beantwortung Ihrer Fragen	0:10
13:30		<b>Hinweise zum Befragungsablauf in Corona-Zeiten</b>	
13:30	13:40	> infas-Hygienekonzept > Neue Rücklaufcodes > Informationen für Zielpersonen	0:10
13:40		<b>Feedback- und Abschlussrunde</b>	
13:40	13:50	Beantwortung Ihrer Fragen	0:10
13:50	14:00	Verabschiedung der Projektleitung und Übergabe an Einsatzleitung	0:10
14:00		<b>Ende</b>	

Quelle: infas, eigene Darstellung

Ergänzend zur mündlichen Schulung erhielt jeder eingesetzte Interviewer ein studienspezifisches Interviewerhandbuch, das gemeinsam von der infas-Projektleitung und dem Auftraggeber erstellt worden war. Das Interviewerhandbuch hat die Aufgabe, die Interviewer mit allen erforderlichen Informationen zu Projekt und Durchführung auszustatten, siehe Anhang.

Zudem hatten die Interviewer im Nachgang der Schulung die Möglichkeit, sich mit dem Instrument im Kontext einer Teststudie vertraut zu machen. Diese Teststudie bestand aus dem Feldinstrument der jeweils aktuellen Erhebung.

Während der gesamten Feldphase wurden alle Interviewer intensiv durch die Feldmitarbeiter des Hauses betreut. Im Institut gab es zu jeder Zeit einen festen Ansprechpartner für inhaltliche Hinweise oder mögliche Probleme.

### 4.3 Das Interviewmaterial

Für die erfolgreiche Interviewdurchführung benötigten die Interviewer im Feldeinsatz ein Set an verschiedenen Materialien:

- Laptop mit dem Fragenprogramm inkl. Maus und Netzteil
- Telefon (für CAPI-by-Phone)
- Ansichtsexemplare Studienflyer (Panel/Auffrischer)
- Ansichtsexemplare Erstanschreiben (Panel/Auffrischer)
- Ansichtsexemplare Datenschutzerklärung
- Listenheft – pro Zielperson ein Exemplar zum Aushändigen bzw. Versenden
- infas-Infolyer „Wichtige Informationen zum Umgang unserer Interviewerinnen und Interviewer mit Corona“
  - zur Übergabe an die Befragungsperson im Rahmen von Face-to-Face
- infas-Hygienset (bestehend aus Einwegmaske (FFP2), Einweghandschuhe, Desinfektionsgel/-tuch)
  - zur Übergabe an die Befragungsperson im Rahmen von Face-to-Face

### 4.4 Dokumentation aller Kontakte im Feld

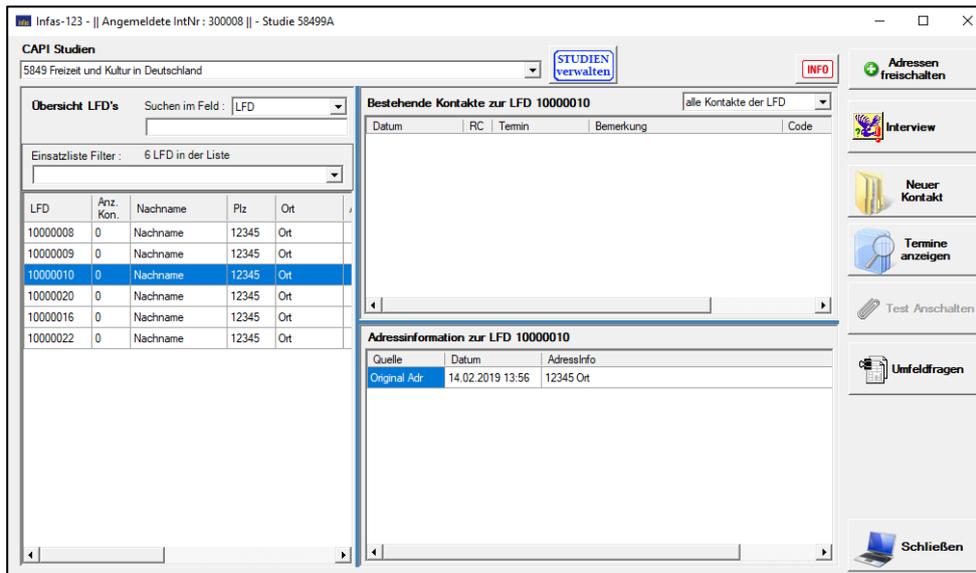
Ein stets aktueller Bearbeitungsstatus für jede im Feld zu bearbeitende Adresse war Grundvoraussetzung für eine gezielte und effektive Steuerung im Feldprozess.

Der elektronische Transfer der für die Erhebung notwendigen Daten (Erhebungsprogramm und notwendige Stichprobeninformationen) an die Interviewer erfolgte über einen passwortgeschützten Webserver. Der Zugang war für jeden Interviewer durch einen persönlichen Authentifizierungscode geschützt.

Zugangsbedingungen nach Identifikation und Authentifizierung des Benutzers anhand einer eindeutigen Benutzerkennung und eines persönlichen Passworts galten für alle Interviewer für die vor Ort im Einsatz befindlichen Laptops. Der Zugang zum Befragungssystem auf dem Laptop war nur mit einer persönlichen PIN-Nummer möglich.

#### 4.4.1 Kontaktdaten zu jeder eingesetzten Adresse

Auf jedem Laptop war auch ein Kontaktprotokollprogramm (elektronisches Kontaktprotokoll) installiert. Damit wurden für jede einzelne Adresse schon im Feldprozess auf Plausibilität geprüfte Kontaktdaten erhoben. Während des Feldeinsatzes führten alle Interviewer dieses Kontaktprotokoll für alle ihnen zur Bearbeitung überlassenen Adressen und für jede einzelne Kontaktierung dieser Adressen.

**Abbildung 3 Elektronisches Kontaktprotokoll**

Quelle: infas, eigene Darstellung

Für jede Kontaktperson wurden jeder Kontakt und der jeweilige Bearbeitungsstatus getrennt festgehalten. Somit entstand im Feldverlauf eine Historie der Kontakte mit vollständigen Informationen und Bearbeitungscode inklusive Termine und Kontaktnotizen für jeden Kontakt bzw. Kontaktversuch.

#### 4.4.2 Datentransfer vom Interviewer zum Institut

Der elektronische Transfer sowohl der aus der Erhebung erzeugten Befragungsdaten als auch der Kontaktdaten aus dem elektronischen Kontaktprotokoll (Rückführung zu infas) erfolgt über einen passwortgeschützten Webserver. Dieser dient ausschließlich zur Datenübertragung (Updates oder Programme) an die Interviewer und in umgekehrter Richtung zur Datenübertragung an infas. Der Zugang war für jeden Interviewer durch einen persönlichen Authentifizierungscode geschützt.

## 4.5 Anschreiben und Incentive

Alle Zielpersonen wurden zeitnah zum jeweiligen Feldstart angeschrieben. Dabei kam ein gemeinsamer Brief von infas und der Universität Mainz zum Einsatz. Neben den Logos der Universität Mainz und von infas war auf dem Zielpersonenanschreiben auch das Logo des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) platziert, von dem die Studie gefördert wurde. Das Anschreiben wurde in zwei Versionen erstellt, eine Version für Panelbefragte und eine für die Auffrischer.

Im Erstanschreiben wurde das Anliegen der Studie sowie – in der Version für Auffrischer – auch das Auswahlverfahren erläutert und es wurde um Teilnahme geworben. Zusammen mit dem Anschreiben wurde ein Studienflyer verschickt. Dieser Studienflyer lieferte noch einmal in einfachen Worten Informationen zum Hintergrund der Studie, zum Ablauf und zu den Themen der Befragung.<sup>6</sup> Zusätzlich erhielten alle Zielpersonen zusammen mit dem Anschreiben eine Datenschutzerklärung. Im Anschreiben erfolgte auch ein Hinweis auf eine kostenlose Telefonnummer sowie eine studienspezifische E-Mail-Adresse, unter der infas-Mitarbeiter für Rückfragen zur Verfügung standen.

Die Zielpersonen wurden im Anschreiben darüber informiert, dass sie in den folgenden Tagen oder Wochen von einem infas-Interviewer kontaktiert werden würden. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass die Interviewer gehalten waren, zunächst mit der Zielperson gemeinsam zu klären, auf welche Weise in der aktuellen Corona-Situation ein Interviewgespräch geführt werden kann. Bereits im Anschreiben wurde in Aussicht gestellt, dass alternativ zu einem persönlichen Interview vor Ort auch ein telefonisches Interview möglich wäre.

Um die Teilnahmemotivation zu erhöhen, war für **Panelbefragte** ein Incentive in Höhe von 20 Euro vorgesehen. In Abstimmung mit dem Auftraggeber wurde entschieden, das Incentive für Panelbefragte zu splitten, indem 5 Euro in bar als Prepaid-Incentive dem Erstanschreiben beigelegt waren und weitere 15 Euro für die Teilnahme am Interview angekündigt wurden, welches die Befragten im Anschluss an ihre Teilnahme am Interview auf postalischem Wege zugesandt bekommen sollten. Analog zur ersten Erhebung im Jahr 2018 wurde im Erstanschreiben für die **Auffrischer** auf ein Incentive von 10 Euro in bar hingewiesen, welches ebenfalls im Anschluss an die Teilnahme am Interview zusammen mit einem Dankschreiben versendet werden sollte.

Der Versand von 2.058 Erstanschreiben mit 5 Euro prepaid an die Panelstichprobe am 17.03.2021 stellte den Feldstart der Erhebung dar. Der Versand der Erstanschreiben für die Auffrischer erfolgte dann am 03.08.2021, versendet wurden 5.103 Anschreiben.<sup>7</sup>

Im weiteren Feldverlauf kam in beiden Teilstichproben ein Erinnerungsschreiben zum Einsatz, das an alle Zielpersonen versendet wurde, die bislang nicht erreicht werden konnten bzw. verweigert hatten. Bei den **Panelbefragten** wurde im Erinnerungsschreiben nochmals auf die bereits dem Erstanschreiben beigelegten 5

<sup>6</sup> Um die Motivation zur Teilnahme zu erhöhen, wurde der Flyer bereits zusammen mit dem Erstanschreiben an alle Zielpersonen versandt. Der Studienflyer wurde in einer Version für Panelbefragte und in einer für Auffrischer erstellt.

<sup>7</sup> Insgesamt n=108 Adressen aus vier Gemeinden in NRW und Rheinland-Pfalz, die von der Flutkatastrophe im Juli 2021 besonders stark betroffen waren, konnten erst zu einem späteren Zeitpunkt eingesetzt werden.

Euro verwiesen und es wurden – analog zum Erstanschreiben – weitere 15 Euro für die Teilnahme am Interview angekündigt. Im Erinnerungsschreiben für die **Auffrischer** wurde analog zur ersten Welle ein aufgestocktes Incentive in Höhe von 20 Euro angeboten. Zudem wurde dem Erinnerungsschreiben bei den Auffrischern erneut das Datenschutzblatt beigelegt. Insgesamt wurden im Rahmen der Erinnerungsaktion 344 Erinnerungsschreiben an Panelfälle sowie 2.887 Erinnerungsschreiben an Auffrischer versendet.

Da sich die Pandemielage im Herbst 2021 wieder verschärft hatte und für die Auffrischerstichprobe noch nicht die geforderte Nettofallzahl erreicht werden konnte, wurde für die Auffrischer in Abstimmung mit dem Auftraggeber eine Nachfassaktion gestartet. Ziel dieser Nachfassaktion war, bislang nicht erreichte Zielpersonen nochmals explizit auf die Möglichkeit hinzuweisen, dass das Interviewgespräch auch ohne persönlichen Kontakt, d.h. als telefonisches Interview, geführt werden konnte. Für diesen Zweck wurde um Rückmeldung einer aktuellen Telefonnummer mittels der beigelegten Rückantwortkarte gebeten. Für die Rücksendung wurde ein an infas adressierter Rückumschlag mit dem Aufdruck „Entgelt zahlt Empfänger“ beigelegt. Zudem wurde auch für die Nachfassaktion – so wie für die Fälle der Erinnerungsaktion – ein erhöhtes Incentive von 20 Euro angekündigt. Insgesamt wurden im Rahmen der Nachfassaktion 1.234 Anschreiben mit Antwortkarte inkl. eines portofreien Rückumschlags versendet.

Nach einem realisierten Interview wurde den Zielpersonen ein Dankschreiben mit dem Bargeld-Incentive zugeschickt. Dem Dankschreiben war ein schriftlicher Kurzfragebogen zur Interviewerkontrolle inkl. Rückumschlag mit dem Aufdruck „Entgelt zahlt Empfänger“ beigelegt.

Es wurden unterschiedliche Versionen von Dankschreiben eingesetzt: Im Fall von **Panelbefragten** gab es neben der Standardversion (Dankschreiben mit 15 Euro in bar) noch eine weitere Version des Dankschreibens, wo Fälle, die zum Zeitpunkt des Dankschreibenversands den Online-Fragebogen noch nicht ausgefüllt hatten, an das Ausfüllen des Online-Fragebogens erinnert wurden (Dankschreiben mit 15 Euro und eingedruckten Zugangsdaten). Bei den **Auffrischern** wurde den Zielpersonen nach einem realisierten Interview ein Dankschreiben mit dem Bargeld-Incentive in Höhe von 10 bzw. 20 Euro zugeschickt. Dabei wurden jeweils 2 Versionen von Dankschreiben eingesetzt: eine Version für panelbereite Zielpersonen und eine Version für nicht panelbereite Zielpersonen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Anschreiben und Dankschreiben.

**Tabelle 11 Übersicht über Anschreiben**

Anschreiben	Anlagen
<b>Panel</b>	
Erstanschreiben	5 Euro in bar (Prepaid-Incentive), Ankündigung Incentive 15 Euro, Studienflyer, Datenschutzerklärung
Einladung CAWI – per E-Mail	Personalisierter Link zum Online-Fragebogen
Einladung CAWI – postalisch	Link zum Online-Fragebogen + Passwort
Erinnerungsschreiben	Ankündigung Incentive 15 Euro
Dankschreiben	15 Euro in bar
Dankschreiben mit Erinnerung CAWI	15 Euro in bar, Link zum Online-Fragebogen + Passwort
<b>Auffrischer</b>	
Erstanschreiben	Ankündigung Incentive 10 Euro, Studienflyer, Datenschutzerklärung
Erinnerungsschreiben	Ankündigung Incentive 20 Euro, Datenschutzerklärung
Anschreiben Nachfassaktion („Bitte um Telefonnummer“)	Ankündigung Incentive 20 Euro, mit beigelegter Antwortkarte inkl. Rückumschlag
Dankschreiben für panelbereite Zielpersonen	10 Euro in bar
Dankschreiben für nicht panelbereite Zielpersonen	10 Euro in bar
Dankschreiben für panelbereite Zielpersonen (aus Erinnerung bzw. Nachfassaktion)	20 Euro in bar
Dankschreiben für nicht panelbereite Zielpersonen (aus Erinnerung bzw. Nachfassaktion)	20 Euro in bar

Quelle: infas, eigene Darstellung

## 4.6 Feldzeit

Aufgrund der Pandemiesituation startete die Datenerhebung – abweichend von der ursprünglichen Zeitplanung – zunächst mit der Bearbeitung der Panelstichprobe, da nur für diese Teilstichprobe ausreichend Telefonnummern vorhanden waren, um die Interviews telefonisch (CAPI-by-Phone) zu führen. Das erste Panelinterview wurde am 31.03.2021 geführt.

Erst nachdem sich im Sommer 2021 das Pandemiegeschehen vorübergehend etwas entspannt hatte und zu diesem Zeitpunkt aufgrund der allgemeinen Randbedingungen ein bundesweites Face-to-Face-Feld im geplanten Mixed-Mode-Design gestartet werden konnte, erfolgte auch der Feldstart für die Auffrischungstichprobe. Das erste Interview der Auffrischer wurde am 12.08.2021 geführt.

Für beide Teilstichproben musste die Feldzeit über das ursprünglich für Herbst 2021 geplante Feldende hinaus verlängert werden.<sup>8</sup> Die Panelerhebung endete am 03.12.2021 (Datum letztes Interview Panel). Für die Auffrischer musste der Feldzeitraum noch bis Ende Januar 2022 (KW 05) verlängert werden. Diese Feldzeitverlängerung beruhte im Wesentlichen auf zwei Aspekten: zum einen sollte

<sup>8</sup> Ergebnis der Feldbesprechung mit der Universität Mainz am 27.10.2021.

eine entsprechende Bearbeitung der Adressen nach den Mitte Oktober 2021 versendeten Erinnerungsschreiben möglich sein. Zum anderen war Ende November 2021 für die Auffrischer noch zusätzlich eine Nachfassaktion gestartet worden (mit Bitte um Mitteilung einer aktuellen Telefonnummer), um möglichst noch fehlende Fälle im telefonischen Modus (CAPI-by-Phone) realisieren zu können. Das Feld der Auffrischer endete am 31.01.2022 (Datum letztes Interview Auffrischer).

**Tabelle 12 Feldzeiten beider Teilstichproben (Panel und Auffrischer)**

	Feldstart	Feldende
Panelstichprobe	KW 13 (31.03.2021)	KW 48 (03.12.2021)
Auffrischer	KW 32 (12.08.2021)	KW 05 (31.01.2022)

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Das Feld der gesamten Erhebung konnte somit Ende Januar 2022 mit insgesamt 2.467 realisierten CAPI-Interviews beendet werden, davon 1.542 Panelfälle und 925 Auffrischer.

## 4.7 Feldverlauf und feldbegleitende Maßnahmen

Die Feldbearbeitung – Entwicklungen und Probleme – wurde zwischen infas und der Universität Mainz auf Basis der 14-tägig gelieferten Feldberichte detailliert besprochen.

Der Versand der Erstanschreiben an die Panelstichprobe im März 2021 (KW 11) stellte den Feldstart der Erhebung dar. Als im Sommer 2021 dann absehbar war, dass auch eine persönliche Kontaktierung bzw. eine persönlich-mündliche Befragung (CAPI) wieder möglich war, erfolgte dann auch der Feldstart für die Auffrischer. Der Versand der Erstanschreiben erfolgte Anfang August 2021 (KW 31).

### Zusätzliche Versandaktionen

Um die Feldbearbeitung weiter voranzutreiben, war für beide Teilstichproben eine Erinnerungsaktion vorgesehen. Dabei sollten alle Personen, die bislang nicht erreicht werden konnten bzw. bisher z.B. aus Zeitgründen verweigert hatten, erneut angeschrieben werden.

- Um auch für die Panelstichprobe, die bis dahin ja nur telefonisch kontaktiert werden konnte, die Möglichkeit einer persönlichen Kontaktierung nutzen zu können, wurde die Erinnerungsaktion für die Panelstichprobe parallel zum Feldstart der Auffrischer durchgeführt. Insgesamt wurden 344 Erinnerungsschreiben an Panelfälle versendet (KW 31). Im Ergebnis konnten hieraus weitere 96 Panelinterviews realisiert werden. Dies entspricht einer Erfolgsquote von 27,9 Prozent.
- Für die Auffrischer wurde die Erinnerungsaktion dann etwa 10 Wochen nach Feldstart im Oktober 2021 (KW 41) durchgeführt. Insgesamt wurden 2.887 Erinnerungsschreiben versendet. Analog zur Vorwelle wurde den Auffrischern im Erinnerungsschreiben ein aufgestocktes Incentive in Höhe von 20 Euro

angeboten. Insgesamt wurden 2.887 Erinnerungsschreiben an Auffrischer versendet. Im Ergebnis konnten daraus weitere 314 Interviews realisiert werden (10,9 Prozent).

Da im weiteren Feldverlauf jedoch absehbar war, dass für die Auffrischer die geforderte Nettofallzahl nicht bzw. nur schwer zu erreichen war, und die erneut verschärfte Corona-Lage eine telefonische Kontaktierung erforderlich machte, wurde für die Auffrischer noch zusätzlich eine Nachfassaktion gestartet, in der die Zielpersonen um Rückmeldung einer Telefonnummer gebeten wurde.<sup>9</sup> Insgesamt wurden Anfang Dezember 2021 im Rahmen der Nachfassaktion 1.234 Anschreiben mit Antwortkarte inkl. einem portofreiem Rückumschlag versendet (KW 48). Im Ergebnis konnten daraus 27 Interviews realisiert werden (2,2 Prozent).

### Tracking in Feldzeit

Aufgrund der besonderen Randbedingungen wurde im Herbst 2021 für alle Fälle ohne gültige Adresse eine erneute Adress- bzw. Telefonnummernrecherche durchgeführt (KW 38). Ziel dieser zusätzlichen Recherchemaßnahme war es, durch möglichst viele Telefonnummern den Interviewern im Feld eine telefonische Kontaktaufnahme zu ermöglichen. Recherchiert wurde bei der Addressfactory sowie im Telefonbuch für beide Teilstichproben (Panel und Auffrischer).

**Tabelle 13 Ergebnis der Trackingmaßnahme**

Spalten%	Gesamt		Panel		Auffrischer	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<b>Gesamt</b>	<b>487</b>	<b>100,0</b>	<b>259</b>	<b>100,0</b>	<b>228</b>	<b>100,0</b>
ZP verstorben	6	1,2	5	1,9	1	0,4
ZP ins Ausland verzogen	3	0,6	3	1,2	-	-
Keine Auskunft möglich	2	0,4	1	0,4	1	0,4
Alte Adressdaten bestätigt	256	52,6	117	45,2	139	61,0
Neue Adressdaten zurück	220	45,2	133	51,4	87	38,2

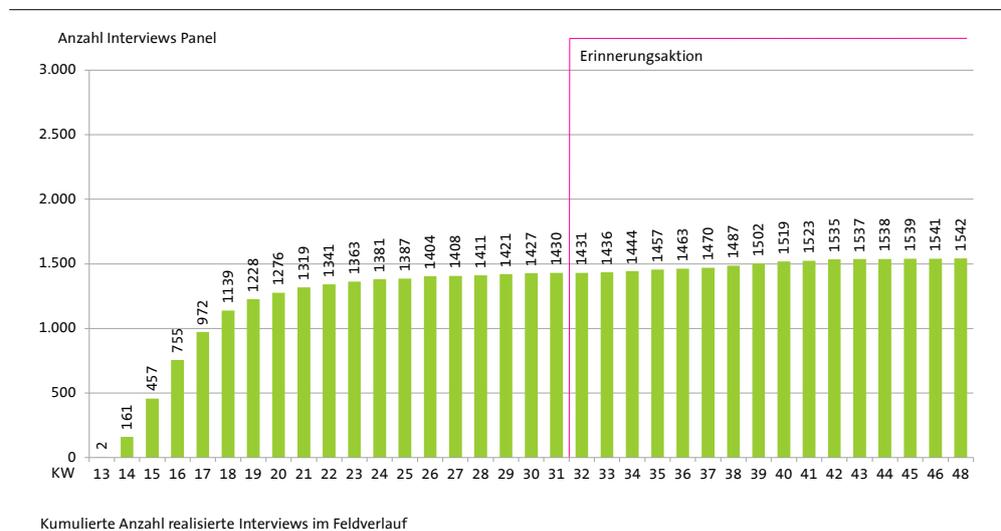
Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS) / Basis: Fälle mit Rücklaufcodes „kein Anschluss“, „falsche Telefonnummer/ZP unter Anschluss unbekannt“, „unter Anschluss nur FAX/Modem“ sowie „ZP wohnt nicht mehr dort“.

Insgesamt wurden 487 Fälle in die Recherche gegeben. Davon kam für 6 Fälle die Rückmeldung, dass die Zielperson zwischenzeitlich verstorben war, weitere 3 Zielpersonen waren ins Ausland verzogen. Für 220 Personen (45,2 Prozent) konnten neue Adressdaten ermittelt werden. Die recherchierten Adressdaten wurden zur erneuten Kontaktierung an das Feld übergeben. Im Ergebnis konnten aus den 220 Fällen, für die eine Telefonnummer bzw. neue Adresse gefunden werden konnte, insgesamt 20 Interviews realisiert (9,1 Prozent).

Die beiden nachfolgenden Abbildungen bieten eine Übersicht über die Anzahl der realisierten CAPI-Interviews im Feldverlauf. Abbildung 4 zeigt den Feldverlauf für die Panelstichprobe und Abbildung 5 den Feldverlauf für die Auffrischer.

<sup>9</sup> Ergebnis der Feldbesprechung mit der Universität Mainz am 25.11.2021.

**Abbildung 4 Feldverlauf: Anzahl kumulierte Interviews nach Feldwochen – Panel**

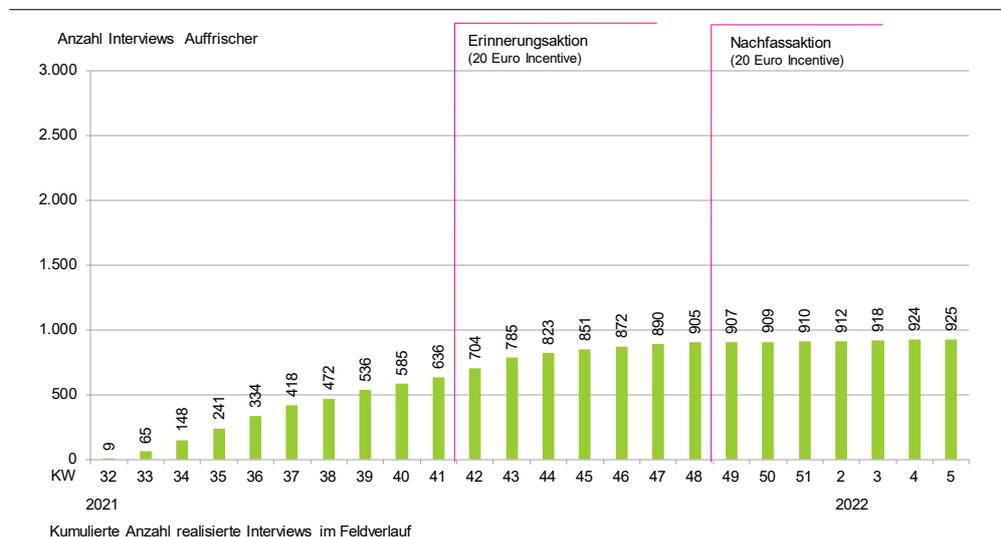


Kumulierte Anzahl realisierte Interviews im Feldverlauf

Quelle: infas, eigene Darstellung



**Abbildung 5 Feldverlauf: Anzahl kumulierte Interviews nach Feldwochen – Auffrischer**



Kumulierte Anzahl realisierte Interviews im Feldverlauf

Quelle: infas, eigene Darstellung



## 4.8 Datenlieferung

### 4.8.1 14-tägige Lieferung der Bearbeitungsstände

Im 14-tägigen Rhythmus wurde der Universität Mainz der aktuelle Bearbeitungsstand aus dem Feld übermittelt. Neben einer Gesamtübersicht wurden Auswertungen nach den Merkmalen Altersgruppe und Geschlecht aufgeschlüsselt sowie auch für jeden einzelnen Point übermittelt. Auf Basis dieser Feldreportings wurden Feldbesprechungen mit der Universität Mainz durchgeführt.

### 4.8.2 Stichproben- und Interviewkontrolle

Das Geschlecht und das Geburtsdatum der Zielpersonen wurden im Interview erfasst. Für die Auffrischer (Erstbefragte) lag die Information über das Geschlecht für 100 Prozent der Fälle in den zugehörigen Stichprobeninformationen vor. Ebenso war das Alter bzw. das Geburtsdatum der Zielperson in 99,5 Prozent der Fälle in den zugehörigen Stichprobeninformationen enthalten – nur in 0,5 Prozent der Fälle war diese Information nicht vorhanden. Nach Einlesen der Datensätze konnten die Interviewangaben für diese Merkmale mit der entsprechenden Stichprobeninformation abgeglichen werden. So war kontrollierbar, ob es sich bei der vom Interviewer befragten Person auch tatsächlich um die nach der Stichprobenauswahl korrekte Zielperson handelte. Für die Panelbefragten lagen neben den Stichprobeninformationen aus der ersten Welle zudem die erfragten Angaben aus dem Interview der ersten Erhebung vor. Informationen zu Abweichungen zwischen erfragten Interviewdaten und Stichprobenangaben wurden im Datensatz der realisierten Fälle abgelegt.

Zusätzlich zur laufenden Kontrolle der Befragungs- und Kontaktdaten wurde eine schriftliche Kontrolle für die realisierten Fälle durchgeführt. Nach einem realisierten Interview wurde den Zielpersonen ein Dankschreiben mit dem Bargeld-Incentive zugesandt. Diesem Dankschreiben lag ein schriftlicher Kurzfragebogen zur Interviewkontrolle bei. Die Zielpersonen sollten angeben,

- ob (und zu welcher Zeit: Wochentag/-ende, vormittags/nachmittags/abends) das Interviewgespräch stattgefunden hatte,
- mit wem das Interviewgespräch stattgefunden hatte,
- ob das Interview persönlich oder telefonisch geführt worden war und
- sofern das Interview persönlich geführt wurde: ob das Interview mit einem Laptop durchgeführt worden war.

### 4.8.3 Geprüfte Lieferung der Befragungsdaten

Die Daten realisierter Interviews wurden dem Auftraggeber in 7 Datenlieferungen übermittelt. Der 1. Zwischendatensatz mit 1.065 realisierten CAPI-Fällen der Panelstichprobe, inkl. 464 CAWI-Interviews, wurde nach 5 Wochen Feldzeit übergeben. Danach erfolgten monatliche Zwischendatenlieferungen. Im Rahmen der 5. Zwischendatenlieferung am 01.09.2021 (KW 35) wurden die ersten 145 realisierten CAPI-Fälle der Auffrischungstichprobe übergeben.

Die Enddatensätze mit allen realisierten Fällen wurden am 16.02.2022 übergeben. Übermittelt wurden die Befragungsdaten von insgesamt 2.467 realisierten Fällen,

davon 1.542 realisierte CAPI-Interviews inkl. 863 CAWI-Interviews der Panelstichprobe sowie 925 realisierte CAPI-Interviews der Auffrischungstichprobe.

Ein zentrales Prüfkriterium vor Auslieferung der Interviews lag darin, zu ermitteln, ob die Interviews laut Stichprobe (Geschlecht und Alter) mit der richtigen Zielperson durchgeführt worden waren und ob kein auffälliges Ergebnis aus der Interviewerkontrolle vorlag. In Bezug auf Geschlecht und Alter wurde für die Panelstichprobe zudem ein Abgleich mit den Angaben aus der Vorwelle gemacht.

Nach Prüfung aller Fälle mit Abweichungen in Bezug auf die Merkmale Geschlecht bzw. Alter konnten die Fälle in Abstimmung mit dem Auftraggeber geklärt und als auswertbar/gültig realisiert deklariert werden.

Nach einer Auswertung der Interviewdauern mussten jedoch insgesamt 12 Fälle, die alle von einem Interviewer durchgeführt wurden, als nicht auswertbar verlistet werden, da hier die Interviews offenkundig nicht ordnungsgemäß durchgeführt worden waren (zu kurze Interviewdauer; davon n=1 Fall in der Panelstichprobe und n=11 Fälle bei den Auffrischern).

Somit umfasste der Enddatensatz 2.455 auswertbare (gültig realisierte) CAPI-Interviews, davon 1.541 CAPI-Interviews der Panelstichprobe (inkl. CAWI) sowie 914 CAPI-Interviews der Auffrischungstichprobe. Die nicht gültig realisierten Fälle wurden im Datensatz mit einer Flag-Variable gekennzeichnet.

Zum Abschluss der Studie wurden neben den beiden Befragungsdatensätzen zudem folgende Datensätze übergeben:

- ein Methodendatensatz auf Basis der 7.161 eingesetzten Fälle (dieser enthält den finalen Bearbeitungsstatus, das Kontaktdatum, die Panelbereitschaft und die Interviewermerkmale),
- der Interviewerkontrollbogen mit insgesamt 1.396 Rückmeldungen zu den Interviewgesprächen (Panel und Auffrischer) sowie
- die Kontaktverlaufsdaten für die 7.161 Fälle mit einem Codebook für die im Kontaktverlauf enthaltenen Variablen.

#### **4.8.4 Adressübermittlung an die Universität Mainz**

Im Rahmen der Erhebung wurde in der Auffrischungstichprobe allen Befragten die Panelfrage gestellt. Zum Zweck einer weiteren Befragung im Rahmen der Studie können auf dieser Basis die Adressen von 868 panelbereiten Zielpersonen (95,0 Prozent) der Auffrischungstichprobe aufbewahrt und an die Universität Mainz übergeben werden. Grundlage dafür war ein mit der Universität Mainz abgestimmter datenschutzrechtlicher Übermittlungsvertrag.

## 5 Feldergebnis

### 5.1 Bruttoausschöpfung

Im Folgenden wird der Endstand der Feldbearbeitung für die Panelstichprobe (Wiederholungsbefragung 2. Welle) sowie für die Bruttostichprobe aus den Einwohnermelderegistern (Auffrischungsstichprobe, Erstbefragung) getrennt ausgewiesen.

Die Kontaktierung und Bearbeitung jeder eingesetzten Adresse wird durch die Interviewer durch das elektronische Kontaktprotokoll dokumentiert. Das Ergebnis eines jeden Kontaktversuchs wurde dort unter Nutzung der Response-Codes verlistet. Die differenzierten Response-Codes orientieren sich an den „Standard Definitions“ der American Association for Public Opinion Research (AAPOR 2016). Für die Berechnung verschiedener Kennwerte zur Feldbearbeitung nach AAPOR-Standard wurden die Bearbeitungsstände zu Gruppen zusammengefasst.<sup>10</sup> Die Zuordnung der einzelnen Bearbeitungsstände zu den AAPOR-Gruppen wird im Folgenden aus den detaillierten Tabellen ersichtlich. Die ausgewiesene Realisierungsquote bezieht sich immer auf die gesamte Einsatzstichprobe.

#### 5.1.1 Panelstichprobe

Im Rahmen der 2. Welle der Studie „Kulturelle Bildung und Kulturpartizipation in Deutschland“ wurden 2.058 Fälle der Panelstichproben eingesetzt, aus denen insgesamt 1.542 Interviews realisiert wurden. Dies entspricht einer Bruttoausschöpfung von 74,9 Prozent. Nach Datenprüfung wurde 1 Fall als nicht auswertbar klassifiziert, somit liegen insgesamt 1.541 gültig realisierte Fälle vor. Bezogen auf die in der Vorwelle realisierten Interviews liegt die Wiederbefragungsquote bei knapp 60 Prozent.

Insgesamt 25 Personen konnten in der zweiten Welle nicht wieder befragt werden, da diese laut Auskunft dauerhaft krank bzw. behindert waren (1,2 Prozent); weitere 21 Personen waren zwischenzeitlich verstorben (1,0 Prozent).

Der Verweigerungsanteil liegt in der Panelstichprobe insgesamt bei 13,7 Prozent. In 108 Fällen (5,2 Prozent) wurde die Teilnahmebereitschaft grundsätzlich verweigert und eine Löschung der Adressdaten verlangt. Weitere 3,2 Prozent entfallen auf 65 Personen, die sich entschieden haben, in der aktuellen Welle auszusetzen.

Der Anteil nicht erreichter Zielpersonen liegt in der aktuellen Erhebung insgesamt bei 4,1 Prozent (n=85 Personen). Bei 95 Zielpersonen (4,6 Prozent) der Einsatzstichprobe konnte in der Feldzeit kein Termin vereinbart werden.

Die nachfolgende Tabelle 14 gibt einen Überblick über das Bearbeitungsergebnis der Panelstichprobe (Final Outcome).

<sup>10</sup> Nach AAPOR werden die Bearbeitungsergebnisse folgenden Gruppen zugeordnet: Nicht Zielgruppe/ Zielgruppenzugehörigkeit unbekannt, Nonresponse – nicht befragbar, Nonresponse – Verweigerung, Nonresponse – nicht erreicht, Nonresponse – Sonstiges, Realisierte Interviews. „Nicht Zielgruppe“ sind grundsätzlich verstorbene und ins Ausland verzogene Personen, in der Erstbefragung auch Personen, die nicht in der Altersgruppe der Befragung liegen. Die Gruppe „Nonresponse“ umfasst alle Ausfälle. Diese Ausfälle werden differenziert nach „nicht erreicht“, „nicht befragbar“, „Verweigerung“ und „Sonstiges“. In der Gruppe „realisierte Interviews“ werden alle durchgeführten Interviews ausgewiesen.

**Tabelle 14 Panelstichprobe: Bearbeitungsstatus**

Response-Code	Final Outcome (AAPOR-Gruppierung – ab 2. Welle)	abs.	%
<b>Bruttoeinsatzstichprobe gesamt</b>		<b>2.058</b>	<b>100,0</b>
<b>Nicht Zielgruppe (NE)</b>		<b>24</b>	<b>1,2</b>
15	ZP verstorben	21	1,0
33	ZP ins Ausland verzogen	3	0,1
<b>Nonresponse – nicht befragbar (NR-NA)</b>		<b>25</b>	<b>1,2</b>
43	ZP (lt. Auskunft) nicht befragbar/dauerhaft krank/behindert	25	1,2
<b>Nonresponse – Verweigerung (NR-R)</b>		<b>282</b>	<b>13,7</b>
8	ZP verweigert grundsätzlich/Adresse löschen	108	5,2
9	ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/wird zu viel	49	2,4
11	ZP verweigert: krank	9	0,4
40	KP verweigert neue Anschrift	2	0,1
48	Abbruch im Fragebogen	9	0,4
52	Kein ZP-Zugang/Teilnahme untersagt/lt. Auskunft nicht bereit	8	0,4
53	KP verweigert jegliche Auskunft	1	0,0
54	ZP verweigert: kein Interesse/Thema	15	0,7
59	ZP verweigert: Datenschutzgründe/zu persönlich	4	0,2
62	ZP verweigert: sonstige Gründe	12	0,6
71	ZP verweigert – nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	65	3,2
<b>Nonresponse – nicht erreicht (NR-NC)</b>		<b>85</b>	<b>4,1</b>
1	Nicht erreicht	24	1,2
13	Kein Privathaushalt unter dieser Adresse	1	0
35	ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	60	2,9
<b>Nonresponse – Sonstiges (NR-O)</b>		<b>96</b>	<b>4,7</b>
42	ZP in Feldzeit nicht zu erreichen	95	4,6
64	Weiterbearbeitung nicht möglich: Hygieneregeln nicht umsetzbar	1	0,0
<b>Interview unvollständig (IP)</b>		<b>4</b>	<b>0,2</b>
47	Interview unterbrochen – Wiederaufsetzen	4	0,2
<b>Interview</b>		<b>1.542</b>	<b>74,9</b>
18	Interview realisiert	1.542	100,0
<i>Davon</i>	Gültig realisiert	1.541	99,9
	Nicht auswertbar	1	0,1

ZP=Zielperson, KP=Kontaktperson, HH=Haushalt  
Basis: Bruttoeinsatzstichprobe Panel / Quelle: Methodendaten 7233

Neutrale Ausfälle können in einem Panel dadurch entstehen, dass eine Zielperson verstirbt oder ins Ausland verzieht: 21 Zielpersonen waren mittlerweile verstorben und 3 Personen waren ins Ausland verzogen (insgesamt 1,2 Prozent). Die bereinigte Einsatzstichprobe bilden somit 2.034 Personen, die entweder ein Interview geben oder als systematische Ausfälle nicht befragt werden konnten.

### Realisierung Online-Drop-Off

Zusätzlich war für einen Teil der Panelbefragten ein kurzer Online-Fragebogen („Online-Drop-Off“) zum Thema Literatur im Anschluss an das eigentliche Interview vorgesehen. Alle Zielpersonen aus der Teilstichprobe der Panelbefragten, die in den letzten 12 Monaten mindestens mehrmals pro Jahr das Internet genutzt hatten, wurden am Ende des Interviews zur Teilnahme an der Online-Befragung eingeladen.

Die nachfolgende Tabelle 15 zeigt die Realisierung des Online-Fragebogens.

**Tabelle 15 Panelstichprobe: Realisierung Online-Drop-Off**

Panelstichprobe	Gesamt	
Spalten%	abs.	%
<b>Realisierte CAPI-Interviews gesamt, davon:</b>	<b>1.541</b>	<b>100,0</b>
– Frage nach Online-Fragebogen wurde gestellt	1.439	93,4
<b>Frage nach Online-Fragebogen wurde gestellt gesamt, davon:</b>	<b>1.439</b>	<b>100,0</b>
– Online-Befragung zugestimmt	1.238	86,0
<b>Online-Befragung zugestimmt gesamt, davon:</b>	<b>1.238</b>	<b>100,0</b>
– Online-Fragebogen durchgeführt	863	69,7
– Online-Fragebogen unterbrochen	14	1,1
– Online-Fragebogen NICHT durchgeführt	361	29,2

Quelle: 7233-Befragungsdaten / Basis: gültig realisierte CAPI-Fälle – Panelstichprobe

Von den insgesamt 1.439 Fällen, wo die Zielpersonen um die Beantwortung des Online-Fragebogens gebeten wurden, haben 1.238 Personen der Teilnahme an der Online-Befragung zugestimmt (86,0 Prozent). Davon haben knapp 70 Prozent den Fragebogen vollständig ausgefüllt.

### 5.1.2 Auffrischungstichprobe

Im Folgenden wird der Endstand der Feldbearbeitung für die Bruttostichprobe der Auffrischer aus den Einwohnermelderegistern ausgewiesen.

Die Zuordnung zu den einzelnen Gruppen des AAPOR-Standards wird für die Auffrischungstichprobe anders vorgenommen als für die Panelstichprobe. Im Gegensatz zu Fällen der Panelstichprobe kann bei der Bearbeitung der Auffrischungstichproben nicht mit Sicherheit davon ausgegangen werden, dass die Zielperson unter der vorhandenen Adresse zu erreichen ist (oder zumindest einmal zu erreichen war). Aus diesem Grund werden falsche Adressen nicht als systematische Ausfälle betrachtet und unter die AAPOR-Gruppe „unknown eligibility“ („Unbekannte Gültigkeit“) subsumiert.

Im Rahmen der Auffrischungstichprobe wurden insgesamt 5.103 Adressen im Feld eingesetzt. Aus diesem Stichprobenansatz gingen aus dem Feld 925 Interviews hervor, was einer Realisierungsquote von 18,1 Prozent entspricht. Davon wurden 11 Fälle nach Prüfung als nicht auswertbar klassifiziert. Für 914 Personen wurde ein gültig auswertbares Interview erreicht.

Insgesamt 484 Personen (9,5 Prozent der Einsatzstichprobe) konnten aufgrund von Adressproblemen nicht befragt werden. Bei diesen Ausfällen stimmte die Adresse nicht oder die Zielpersonen waren verzogen.<sup>11</sup>

Insgesamt 2.257 Personen verweigerten entweder selbst oder durch Dritte eine Teilnahme an der Befragung, dies entspricht einem Anteil von 44,2 Prozent. Die dabei von den Zielpersonen am häufigsten genannten Gründe waren „keine Zeit/dauert zu lange/wird zu viel“ (n=454; 8,9 Prozent) sowie „kein Interesse/Thema“ (n=363; 7,1 Prozent). Grundsätzliche Verweigerungen mussten in diesem Rahmen in einem Umfang von 1.042 Personen (20,4 Prozent) festgehalten werden.

In der Situation der Pandemie war die Kontaktierung generell beeinträchtigt und mit außergewöhnlichen Barrieren behaftet. Auffrischer-Adressen ganz ohne Telefonnummer konnten dabei auch unter diesen schwierigen Bedingungen weiterhin nur persönlich-mündlich kontaktiert werden. Unter den systematischen Ausfällen mussten unter diesen Bedingungen 216 Adressen (4,2 Prozent) als nicht bearbeitet sowie 360 Personen (7,1 Prozent) als „nicht erreicht“ verbucht werden. Zusätzliche 567 Personen (11,1 Prozent) waren laut Auskunft einer Kontaktperson im Haushalt in der Feldzeit nicht zu erreichen. In 83 Fällen konnte das Interview wegen Sprachproblemen nicht geführt werden.

Die nachfolgende Tabelle 16 dokumentiert den Endstand der Feldbearbeitung (Final Outcome) der Auffrischungstichprobe.

<sup>11</sup> Dieser vergleichsweise hohe Anteil an ungültigen Adressen ist dem Umstand geschuldet, dass sich seit Inkrafttreten des neuen Bundesmeldegesetzes im Jahr 2015 das Prozedere der Ziehung von Einwohnermeldestichproben verändert und auch verkompliziert hat (siehe Kapitel 2.2.3.1). Deshalb mussten die Einwohnermeldedaten mit einem großen zeitlichen Vorlauf bereits ab Sommer 2020 bei den Gemeinden angefragt bzw. gezogen werden. Zusätzlich hatte sich der ursprünglich für März 2021 vorgesehene Termin für den Feldstart der Auffrischer aufgrund der unklaren Pandemiesituation um 4 Monate verzögert.

**Tabelle 16 Auffrischer: Bearbeitungsstatus der Einwohnermeldestichprobe**

Response-Code	Final Outcome (AAPOR-Gruppierung)	Bruttostichprobe		Bereinigte Einsatzstichprobe	
		abs.	%	%	abs.
<b>Unbekannte Gültigkeit (UE)</b>		<b>484</b>	<b>9,5</b>		484
5	Falsche Telefonnummer/ZP unter Anschluss unbekannt	5	0,1		
13	Kein Privathaushalt unter dieser Adresse	15	0,3		
14	Unbewohnt, Gebäude verfallen, abgerissen	17	0,3		
35	ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	447	8,8		
<b>Nicht Zielgruppe (NE)</b>		<b>73</b>	<b>1,4</b>		73
15	ZP verstorben	55	1,1		
33	ZP ins Ausland verzogen	18	0,4		
<b>Nonresponse – nicht befragbar (NR-NA)</b>		<b>136</b>	<b>2,7</b>		
43	ZP (lt. Auskunft) nicht befragbar/dauerhaft krank/behindert	136	2,7		
<b>Nonresponse – Verweigerung (NR-R)</b>		<b>2.257</b>	<b>44,2</b>	<b>49,6</b>	2.257
8	ZP verweigert grundsätzlich/Adresse löschen	1.042	20,4	22,9	1.042
9	ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/wird zu viel	454	8,9	10,0	454
11	ZP verweigert: krank	61	1,2	1,3	61
39	ZP verweigert neue Anschrift	2	0,0	0,0	2
40	KP verweigert neue Anschrift	11	0,2	0,2	11
48	Abbruch im Fragebogen	12	0,2	0,3	12
52	Kein ZP-Zugang/Teilnahme untersagt/lt. Auskunft nicht bereit	63	1,2	1,4	63
53	KP verweigert jegliche Auskunft	40	0,8	0,9	40
54	ZP verweigert: kein Interesse/Thema	363	7,1	8,0	363
59	ZP verweigert: Datenschutzgründe/zu persönlich	39	0,8	0,9	39
62	ZP verweigert: sonstige Gründe	109	2,1	2,4	109
63	ZP verweigert: Angst vor Infektion	9	0,2	0,2	9
71	ZP verweigert – nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	52	1,0	1,1	52
<b>Nonresponse – nicht erreicht (NR-NC)</b>		<b>576</b>	<b>11,3</b>	<b>12,7</b>	576
0	Nicht bearbeitet	216	4,2		
1	Nicht erreicht	360	7,1		
<b>Nonresponse – Sonstiges (NR-O)</b>		<b>650</b>	<b>12,7</b>	<b>14,3</b>	650
42	ZP in Feldzeit nicht zu erreichen	567	11,1		
80	Keine Verständigung in Deutsch möglich	83	1,6		
<b>Interview unvollständig (IP)</b>		<b>2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	2
47	Interview unterbrochen – Wiederaufsetzen	2	0,0		
<b>Interview</b>		<b>925</b>	<b>18,1</b>	<b>20,3</b>	925
18	Interview realisiert	925	100,0		
<i>Davon</i>	Gültig realisiert	914	98,8		
	Nicht auswertbar	11	1,2		
<b>Gesamt</b>		<b>5.103</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>4.546</b>

ZP=Zielperson, KP=Kontaktperson, HH=Haushalt  
 Basis: Bruttoeinsatzstichprobe Auffrischer / Quelle: Methodendaten 7233

Nach Abzug der Fälle mit falscher Adresse (siehe AAPOR-Gruppe „Unbekannte Gültigkeit“, n=484) sowie der ins Ausland verzogenen oder verstorbenen Zielpersonen (siehe AAPOR-Gruppe „Nicht Zielgruppe“, n=73) konnten demnach 557 Personen der Stichprobe (10,9 Prozent) nicht befragt werden. Die bereinigte Einsatzstichprobe bilden somit 4.546 Personen, die entweder ein Interview gaben oder als systematische Ausfälle nicht befragt werden konnten.

### Panelbereitschaft

Im Rahmen der Erhebung wurde bei den Auffrischern die Panelbereitschaft erfragt. Von den insgesamt 914 Fällen, denen die Panelfrage am Ende des Interviews gestellt wurde, erklärten 868 Befragte ihre Panelbereitschaft (95,0 Prozent).

**Tabelle 17 Auffrischer: Panelbereitschaft**

Spalten%	Gesamt	
	abs.	%
Gesamt	914	100,0
Nein	46	5,0
Ja	868	95,0

Basis: gültig realisierte Interviews Auffrischer / Quelle: Befragungsdaten

## 5.2 Interviewdauer

Bei den CAPI-Interviews wurden die Interviewdauern programmgestützt erfasst. Die Interviewer hatten keine Einwirkungsmöglichkeit auf die Ermittlung der Befragungsdauern.

Die in der Übersicht angegebenen durchschnittlichen Interviewdauern verstehen sich ab Beginn des Interviews (Einwilligung zum Interviewstart) bis einschließlich der Interviewerfragen, die im Anschluss an das Gespräch mit den Befragten vom Interviewer zu beantworten waren.

Wie die nachfolgende Übersicht (Tabelle 18) zeigt, lag die durchschnittliche Dauer des CAPI-Interviews für Panelbefragte bei 63 Minuten mit einer Schwankung vom kürzesten Interview mit 29 Minuten zum längsten Interview mit 155 Minuten.<sup>12</sup> Für die Auffrischer lag der Durchschnitt bei etwa 70 Minuten, mit einer Schwankung vom kürzesten Interview mit 31 Minuten zum längsten Interview mit 155 Minuten, siehe Tabelle 18.

<sup>12</sup> Für Panelbefragte: Interviewdauer ohne Dauer des Online-Fragebogens.

**Tabelle 18 Durchschnittliche CAPI-Interviewdauer in Minuten**

	Gesamt	Panel	Auffrischer
Anzahl Fälle	2.455	1.541	914
Mittel	65,9	63,3	70,3
Min.	29	29	31
Max.	155	155	155
Standardabweichung	14,51	13,53	15,05

Quelle: 7233-Befragungsdaten / Basis: gültig realisierte Interviews, nur Fälle mit gültiger Zeitangabe

### 5.3 Kontaktaufwand

Die Summe aller Kontakte lag insgesamt bei 21.747 Kontakten für realisierte und nicht realisierte Fälle, davon 8.589 Kontakte für die Panelstichprobe und 13.158 Kontakte für die Auffrischungsstichprobe. Im Durchschnitt wurde die Panelstichprobe etwa 4 Mal und die Auffrischungsstichprobe knapp 3 Mal kontaktiert (siehe Tabelle 19). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass für die Auffrischungsstichprobe zum Großteil nur eine persönliche Kontaktaufnahme möglich war (da hier nur für ca. 30 Prozent der Bruttostichprobe eine Telefonnummer bekannt war). Für die Panelstichprobe dagegen lag für knapp 90 Prozent eine Telefonnummer vor.

**Tabelle 19 Kontakthäufigkeit: deskriptive Kennwerte Bruttostichprobe**

	Gesamt	Panelstichprobe	Auffrischer
Anzahl Fälle	7.161	2.058	5.103
Mittel	3,0	4,2	2,6
Min.*	0	0	0
Max.	26	26	26
Standardabweichung	2,64	3,19	2,22
Gesamtzahl Kontakte	21.747	8.589	13.158

Quelle: 7233-Kontakt Datensatz / Basis: Bruttostichprobe \* In der Tabelle ausgewiesen sind nur Feldkontakte. Daher kann es vorkommen, dass – nachdem z.B. die Zielperson über die Hotline eine Verweigerung ausgesprochen hatte – eine Adresse im Feld dann nicht mehr kontaktiert wurde.

Durchschnittlich benötigten die Interviewer knapp 4 Kontakte, um ein Interview zu realisieren. Dies gilt sowohl für die Panelstichprobe als auch für die Auffrischer. Die Anzahl streut in einer Spanne zwischen einem und 26 Kontakten bei der Panelstichprobe bzw. einem und 15 Kontakten bei der Auffrischungsstichprobe, siehe Tabelle 20.

**Tabelle 20 Kontakthäufigkeit: deskriptive Kennwerte realisierte Interviews**

	Gesamt	Panelstichprobe	Auffrischer
Anzahl Fälle	2.467	1.542	925
Mittel	3,8	3,9	3,7
Min.	1	1	1
Max.	26	26	15
Standardabweichung	2,49	2,72	2,04
Gesamtzahl Kontakte	9.393	5.939	3.454

Quelle: 7233-Kontakt Datensatz / Basis: Anzahl Interviews realisiert / nur Feldkontakte

Wie bereits berichtet, konnten 4,1 Prozent der Panelstichprobe (n=85) und 7,1 Prozent der Auffrischer (n=360) trotz der langen Feldzeit nicht erreicht werden. Im Durchschnitt wurde die Gruppe der nicht Erreichten etwa 3 Mal kontaktiert, die Panelstichprobe über 8 Mal und die Auffrischer 2,5 Mal. Das Maximum lag für die Panelstichprobe bei 16 Kontaktversuchen und bei den Auffrischern bei 18 Kontaktversuchen.

**Tabelle 21 Kontakthäufigkeit: deskriptive Kennwerte nicht Erreichte**

	Gesamt	Panelstichprobe	Auffrischer
Anzahl Fälle	384	24	360
Mittel	2,9	8,1	2,5
Min.	1	2	1
Max.	18	16	18
Standardabweichung	2,60	3,72	2,09
Gesamtzahl Kontakte	1.101	194	907

Quelle: 7233-Kontaktdatensatz / Basis: Anzahl Nonresponse – nicht erreicht

## 5.4 Ergebnis der Kontrolle realisierter Interviews

Die Nachkontrollen für realisierte Interviews wurden mit schriftlichen, postalisch versandten Kontrollbögen durchgeführt. Die Kontrollbögen wurden zusammen mit den Dankschreiben und Incentives verschickt und mit einem portofreien Rückumschlag konfektioniert. Insgesamt wurden 2.467 Kontrollbögen verschickt. Davon kamen 1.396 Kontrollbögen (56,6 Prozent) ausgefüllt zurück. Die Rückmeldungen der Befragungspersonen ergaben keine Hinweise auf nicht ordnungsgemäß durchgeführte Interviews.

**Tabelle 22 Ergebnisse der schriftlichen Interviewerkontrolle**

	Gesamt		Panelstichprobe		Auffrischer	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<i>Spalten%</i>						
<b>Gesamt Bruttostichprobe der Kontrolle</b>	<b>2.467</b>	<b>100,0</b>	<b>1.542</b>	<b>100,0</b>	<b>925</b>	<b>100,0</b>
Zurückgesandte Kontrollbögen	1.396	56,6	916	59,4	480	51,9
<b>Zurückgesandte Kontrollbögen, davon:</b>	<b>1.396</b>	<b>100,0</b>	<b>916</b>	<b>100,0</b>	<b>480</b>	<b>100,0</b>
Interview korrekt durchgeführt	1.396	100,0	916	100,0	480	100,0
Interview nicht korrekt durchgeführt	-	-	-	-	-	-

Quelle: 7233-Interviewerkontrollen

## 6 Gewichtung

Mit der zweiten Erhebungswelle erfolgte die Berechnung der Gewichte nunmehr in einem mehrstufigen Prozess, der die unterschiedlichen Auswahlstufen der Stichprobe berücksichtigt. Die Stichprobe in der zweiten Welle setzt sich zusammen aus panelbereiten Teilnehmern der Vorwelle (Wiederholer, Längsschnitt) und aus einer neu gezogenen Auffrischungstichprobe. Die einzelnen Schritte zur Berechnung von Quer- und Längsschnittgewichten lassen sich kurz wie folgt definieren:

- Ausfallmodell Panel (Wiederholer, Längsschnitt)
- Kalibrierung Auffrischungstichprobe (separates Gewicht)
- Integration Panel- und Auffrischungstichprobe
- Kalibrierung Gesamtstichprobe (Querschnitt)

### 6.1 Ausfallmodell Panel

Basis für die Berechnung der Gewichtungsfaktoren für die Panelstichprobe waren die Querschnittsgewichte der ersten Welle. Diese bilden das Ausgangsgewicht für die im Folgenden beschriebene Non-Response-Adjustierung bzw. Ausfallmodellierung.

Die Ausfallmodellierung wurde mit Hilfe eines Logit-Modells durchgeführt, mit dem, in Abhängigkeit von relevanten Merkmalen der ersten Welle, die individuellen Realisierungswahrscheinlichkeiten für die Teilnahme an der zweiten Welle berechnet wurden. Im Kontext der Längsschnittanalyse werden die Realisierungswahrscheinlichkeiten auch als Bleibewahrscheinlichkeit bezeichnet, d.h. die Wahrscheinlichkeit im Panel zu bleiben.

Die aus dem Ausfallmodell berechnete Bleibewahrscheinlichkeit wird nun mit dem Ausgangsgewicht der ersten Welle (Querschnittsgewicht) verrechnet. Die Multiplikation des Ausgangsgewichts mit der inversen Bleibewahrscheinlichkeit ergibt dann das Längsschnittgewicht. Die inverse oder auch reziproke Bleibewahrscheinlichkeit (*pbleib*) wurde mit den Gewichtsdaten ausgeliefert.

Beispielsweise wird für die Längsschnittanalyse der individuellen Veränderungen von Befragten der zweiten Welle gegenüber der ersten Welle das Gewicht der ersten Welle (*gewicht\_w1*) mit der reziproken Bleibewahrscheinlichkeit der zweiten Welle (*pbleib*) multipliziert. Das resultierende Längsschnittgewicht gleicht dann die Ausfälle der Panelfälle in der Auswahlgesamtheit aus der ersten Welle aus.

In der folgenden Tabelle 23 sind die Ergebnisse der Ausfallmodellierung zusammengefasst.

**Tabelle 23 Ausfallmodell Panel (Wiederholer)**

<b>Merkmal/Ausprägung</b>	<b>Odds Ratio</b>	<b>p-Wert</b>
<b>Alter gruppiert</b>		
15-24 Jahre	0,962	0,814
25-34 Jahre	0,678	0,014
35-44 Jahre	0,842	0,255
45-54 Jahre	(base)	
55-64 Jahre	1,268	0,110
65-74 Jahre	1,030	0,871
75 Jahre und älter	0,600	0,009
<b>Geschlecht</b>		
Männlich	(base)	
Weiblich	0,969	0,729
<b>Haushaltsgröße</b>		
1 Person	0,726	0,012
2 Personen	(base)	
3 Personen	0,877	0,297
4 Personen und mehr	0,844	0,183
<b>Bildung *</b>		
Ohne Abschluss/Haupt-/Volksschule	0,908	0,439
Realschule	(base)	
Fachhochschulreife/Abitur	1,003	0,980
FH-/Universitätsabschluss	1,316	0,020
<b>Erwerbsstatus</b>		
Vollzeit erwerbstätig	(base)	
Teilzeit erwerbstätig	1,036	0,801
Nicht erwerbstätig	0,876	0,264
<b>Bundesland</b>		
Schleswig-Holstein	1,276	0,328
Hamburg	0,460	0,121
Niedersachsen	0,936	0,686
Bremen	0,568	0,305
Nordrhein-Westfalen	(base)	
Hessen	0,983	0,930
Rheinland-Pfalz	1,356	0,140
Baden-Württemberg	1,240	0,176
Bayern	1,201	0,206
Saarland	0,735	0,444
Berlin	0,643	0,122
Brandenburg	0,628	0,074
Mecklenburg-Vorpommern	0,576	0,091
Sachsen	1,204	0,409
Sachsen-Anhalt	0,823	0,465
Thüringen	1,010	0,974

Fortsetzung Tabelle 23

Merkmal/Ausprägung	Odds Ratio	P-Wert
<b>Gemeindegröße BIK 1-10</b>		
Unter 2.000 Einw.	1,615	0,152
2.000 bis unter 5.000 Einw.	1,176	0,627
5.000 bis unter 20.000 Einw.	1,454	0,034
20.000 bis unter 50.000 Einw.	1,166	0,369
50.000 bis unter 100.000 Einw. + SGTYP 2/3/4	1,116	0,550
50.000 bis unter 100.000 Einw. + SGTYP 1	1,043	0,898
100.000 bis unter 500.000 Einw. + SGTYP 2/3/4	1,208	0,235
100.000 bis unter 500.000 Einw. + SGTYP 1	1,436	0,026
500.000 Einw. und mehr + SGTYP 2/3/4	1,133	0,473
500.000 Einw. und mehr + SGTYP 1	(base)	
<b>Migrationshintergrund</b>		
Migrationshintergrund vorhanden	0,529	0,000
Kein Migrationshintergrund vorhanden	(base)	
<b>Allgemeiner Gesundheitszustand</b>		
Sehr gut	1,146	0,219
Gut	(base)	
Zufriedenstellend	1,114	0,339
Weniger gut/ schlecht	0,774	0,073
<b>Wohnform</b>		
Miete, sonstiges	(base)	
Eigentum	1,125	0,230
<b>Buch- und Hörbuchkonsum im letzten Jahr *</b>		
Keine (Hör-)Bücher	(base)	
1-4 (Hör-)Bücher	1,260	0,043
Mind. 5 (Hör-)Bücher	1,967	0,000
<b>Fallzahl</b>	2.592	
<b>Pseudo R<sup>2</sup> (McFadden)</b>	0,0685	

Quelle: infas, eigene Berechnung.

\* Variablen erstellt vom Auftraggeber

## 6.2 Kalibrierung Auffrischung

Für die neue Auffrischungstichprobe galt es zunächst zu überlegen, welche Auswahlwahrscheinlichkeiten ausgeglichen werden müssen und wie dem entsprechend Designgewichte zu definieren sind. Wie bereits zur ersten Welle bei der Ziehung und Gewichtung der ersten Stichprobe praktiziert und beschrieben, ist aufgrund der beiden Auswahlstufen bei der Ziehung der Personenstichprobe (Ziehung von Points auf Grundlage von Bedeutungsgewichten der Gemeinden und Ziehung/Einsatz der gleichen Anzahl an Personen je Point) eine gleiche Auswahlwahrscheinlichkeit aller Personen in der Grundgesamtheit gewährleistet. Die Auffrischungstichprobe ist somit auch selbstgewichtend, ein Designgewicht ist nicht erforderlich.

Für die Auffrischungstichprobe wurde auf Wunsch des Auftraggebers ein separates Querschnittsgewicht (*gewauf\_w2*) berechnet und mit den Gewichtungsdaten ausgeliefert. Dazu wurden die Verteilungen der Merkmale Geschlecht x Altersgruppen, Haushaltsgröße, Schulbildung, Erwerbsstatus, Staatsangehörigkeit, Bundesland und Gemeindegrößenklassen an bekannte Verteilungen der Grundgesamtheit angepasst. Dies wurde mithilfe des iterativen Algorithmus (Iterative Proportional Fitting = IPF-Algorithmus) realisiert.

Alle Aufbereitungsschritte der Variablen und die verwendeten Soll-Verteilungen sind identisch (s. dazu auch das Kapitel 6.4). Auf eine eigene Gegenüberstellung der ungewichteten und gewichteten Verteilungen, nur mit Fällen der Auffrischungstichprobe, wurde an dieser Stelle aus Gründen der Übersichtlichkeit verzichtet.

Die separate Kalibrierung der Auffrischungstichprobe kann hier auch als gleichwertiger oder sogar besserer Ersatz für die üblicherweise durchgeführte Non-Response-Adjustierung einer Teilstichprobe dienen, die nur auf den mitgelieferten Merkmalen der EWO-Stichprobe basieren würde.

### 6.3 Integration der Panel- und Auffrischungstichprobe

Mit dem separaten Gewicht der Auffrischungstichprobe und dem adjustierten Gewicht der Panelstichprobe liegen die notwendigen Ausgangsgewichte für die Integration der beiden Stichproben in eine gemeinsame Stichprobe vor. Die Zusammenführung der Gewichte aus zwei Stichproben der gleichen Grundgesamtheit ist notwendig, weil Personen eine mehrfache Inklusionswahrscheinlichkeit haben, in beiden Stichproben zu sein.

Die Integration erfolgte über eine Konvexkombination der jeweiligen Gewichte der Teilstichproben. Bei der Integration der Gewichte werden die ursprünglichen Ausgangsgewichte jeder Stichprobe mit einem Faktor multipliziert, wobei die Gewichte der Stichprobe 1 (Panelstichprobe) mit einem Faktor  $\alpha$ , die Gewichte der Stichprobe 2 (Auffrischungstichprobe) mit  $1 - \alpha$  multipliziert werden:

$$\alpha = n_1 / (n_1 + n_2) \text{ und } 1 - \alpha = n_2 / (n_1 + n_2).$$

Als Faktor kann dabei auch die Fallzahl der Teilstichproben verwendet werden, welches der einfachen Regel entspricht, die ursprünglichen Gewichte mit dem Anteil der jeweiligen Teilstichprobe am Gesamtstichprobenumfang zu multiplizieren. Nach Zusammenführung wurden die Gewichte fallzahlnormiert.

Ist die Voraussetzung erfüllt, dass zwei Stichproben vorliegen, die erwartungstreue Schätzungen für den wahren Parameter erlauben, dann ist die Konvexkombination, d. h. die Berechnung von integrierten Gewichten, die sich zur Gesamtheit summieren, der erwartungstreuen Schätzer ebenfalls erwartungstreu.

## 6.4 Kalibrierung Gesamtstichprobe

Das Hauptziel der Gewichtung ist der Ausgleich von Verzerrungen, die durch das Stichprobendesign (mit ungleichen Auswahlwahrscheinlichkeiten) und durch selektive Teilnahme bzw. Nichtteilnahme entstehen. Unter Verwendung der Gewichte lassen sich Populationswerte aus der Stichprobe erwartungstreu schätzen. Weisen die Gewichte allerdings eine starke Streuung auf, so kann dies zu einer großen Varianz der Schätzfunktionen führen. Hier tritt der in der Statistik immer wieder anzutreffende Trade-off zwischen Bias und Varianz auf. Die Gewichtung reduziert den Bias, eine allzu große Steigerung der Varianz durch die Gewichtung sollte allerdings auch vermieden werden. Aus diesem Grunde wird versucht, besonders große Gewichtungsfaktoren (und nachrangig auch besonders kleine Faktoren) möglichst zu umgehen und ggf. geeignete Korrekturen an den Gewichten vorzunehmen.

Vorbereitend ausschließlich für die Kalibrierung wurden deshalb die Eingangsgewichte (die beschriebenen konvexkombinierten Gewichte) vor der Kalibrierung getrimmt, d.h. sie wurden durch neue Eingangsgewichte ersetzt. Die Konvexgewichte wurden am 5%- und am 95%-Perzentil ihrer Verteilung getrimmt und anschließend fallzahlnormiert.

Um die Kalibrierung durchzuführen, muss jede Eckwertvariable für jeden Fall im Datensatz einen gültigen Wert besitzen. Deshalb wurde der geringe Item-Nonresponse vor der Kalibrierung imputiert. Die Imputation erfolgte über den Mittelwert bzw. den Modalwert der jeweiligen Variablen oder konnte einer Kategorie zugeordnet werden.<sup>13</sup> Da die Imputation einzig der Durchführbarkeit der Kalibrierung dient, wurden die imputierten Werte nach der Kalibrierung wieder auf fehlende Werte zurückgesetzt.

In der Kalibrierung wurden die Merkmale Geschlecht x Altersgruppen, Haushaltsgröße, Schulbildung, Erwerbsstatus, Staatsangehörigkeit, Bundesland und Gemeindegrößenklassen berücksichtigt und an bekannte Verteilungen der Grundgesamtheit angepasst. Dies wurde mithilfe des iterativen Algorithmus (Iterative Proportional Fitting = IPF-Algorithmus) realisiert.

Kalibriert wurde an den Eckwerten des Mikrozensus 2019 des Statistischen Bundesamts für die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Privathaushalten im Alter von 15 Jahren und älter.

In der folgenden Tabelle 24 sind die Ergebnisse der Kalibrierung zusammengefasst. Dargestellt sind die ungewichteten, die gewichteten sowie die Verteilungen der Grundgesamtheit. Bei der gewichteten Verteilung handelt es sich um die Daten auf Basis des finalen kalibrierten Gewichts.

<sup>13</sup> Bei der Haushaltsgröße erfolgte die Imputation über den Mittelwert (2-Personenhaushalt). Bei der Staatsangehörigkeit erfolgte die Imputation über den Modalwert (deutsche Staatsangehörigkeit). Ein fehlender Wert beim allgemeinbildenden Schulabschluss wurde der mittleren Kategorie (mittlerer Schulabschluss) zugeordnet. Beim Erwerbsstatus wurden Fälle mit fehlenden Angaben in der Kategorie „nicht Erwerbstätig/keine Angabe“ erfasst.

**Tabelle 24 Vergleich ungewichtete und gewichtete Stichprobe**

Spalten%	Ungewichtet		Gewichtet	Bekannte Soll-Verteilung
	abs.	%		
<b>Gesamt</b>	<b>2.455</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
<b>Geschlecht</b>				
Männlich	1.185	48,3	49,2	49,2
Weiblich	1.270	51,7	50,8	50,8
<b>Alter gruppiert</b>				
15-24 Jahre	276	11,2	11,9	11,9
25-34 Jahre	281	11,5	14,6	14,6
35-44 Jahre	318	13,0	14,6	14,6
45-54 Jahre	414	16,9	17,3	17,3
55-64 Jahre	518	21,1	17,3	17,3
65 Jahre und älter	648	26,4	24,3	24,3
<b>Geschlecht &amp; Altersgruppe</b> (aktive Gewichtungvariable)				
Männlich ,15-24 Jahre	136	5,5	6,2	6,2
Männlich, 25-34 Jahre	133	5,4	7,6	7,5
Männlich, 35-44 Jahre	140	5,7	7,4	7,3
Männlich, 45-54 Jahre	183	7,5	8,7	8,6
Männlich ,55-64 Jahre	257	10,5	8,6	8,6
Männlich, 65 Jahre und älter	336	13,7	10,8	10,8
Weiblich, 15-24 Jahre	140	5,7	5,7	5,7
Weiblich, 25-34 Jahre	148	6,0	7,1	7,1
Weiblich, 35-44 Jahre	178	7,3	7,2	7,2
Weiblich, 45-54 Jahre	231	9,4	8,7	8,7
Weiblich, 55-64 Jahre	261	10,6	8,8	8,8
Weiblich, 65 Jahre und älter	312	12,7	13,4	13,4
<b>Haushaltsgröße</b> (aktive Gewichtungvariable)				
1 Person	438	17,8	24,1	24,2
2 Personen	1.004	40,9	37,8	37,8
3 Personen	439	17,9	17,1	17,1
4 Personen	388	15,8	14,5	14,5
5 Personen und mehr	186	7,6	6,5	6,5
<b>Höchster allgemeinbildender Schulabschluss</b> (aktive Gewichtungvariable)				
Hauptschulabschluss/Kein Schulabschluss	458	18,7	32,7	32,7
Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluss/ohne Angabe	740	30,1	30,2	30,2
Fachhochschulreife	256	10,4	8,2	8,2
Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (Abitur, EOS)	962	39,2	25,4	25,4
Noch Schüler	39	1,6	3,5	3,5

## Fortsetzung Tabelle 24

Spalten%	Ungewichtet		Gewichtet	Bekannte Soll-Verteilung
	abs.	%		
<b>Erwerbsstatus</b> (aktive GewichtungsvARIABLE)				
Vollzeit erwerbstätig	1.006	41,0	42,0	42,0
Teilzeit erwerbstätig	367	15,0	12,1	12,1
Geringfügig erwerbstätig	130	5,3	5,1	5,1
Nicht erwerbstätig	952	38,8	40,8	40,8
<b>Staatsangehörigkeit</b> (aktive GewichtungsvARIABLE)				
Deutsche Staatsangehörigkeit	2.338	95,2	87,6	87,6
Andere Staatsangehörigkeit	117	4,8	12,4	12,4
<b>Bundesland</b> (aktive GewichtungsvARIABLE)				
Schleswig-Holstein	92	3,8	3,5	3,5
Hamburg	29	1,2	2,2	2,2
Niedersachsen	258	10,5	9,6	9,6
Bremen	11	0,5	0,8	0,8
Nordrhein-Westfalen	500	20,4	21,5	21,5
Hessen	171	7,0	7,5	7,6
Rheinland-Pfalz	156	6,4	4,9	4,9
Baden-Württemberg	298	12,1	13,4	13,3
Bayern	487	19,8	15,8	15,8
Saarland	41	1,7	1,2	1,2
Berlin	60	2,4	4,4	4,4
Brandenburg	81	3,3	3,0	3,0
Mecklenburg-Vorpommern	39	1,6	1,9	1,9
Sachsen	126	5,1	4,9	4,9
Sachsen-Anhalt	57	2,3	2,7	2,7
Thüringen	49	2,0	2,6	2,6
<b>Gemeindegröße BIK 1-10</b> (aktive GewichtungsvARIABLE)				
Unter 2.000 Einw.	25	1,0	1,7	1,7
2.000 bis unter 5.000 Einw.	66	2,7	2,4	2,4
5.000 bis unter 20.000 Einw.	283	11,5	8,7	8,7
20.000 bis unter 50.000 Einw.	306	12,5	10,6	10,6
50.000 bis unter 100.000 Einw. + SG TYP 2/3/4	193	7,9	7,8	7,8
50.000 bis unter 100.000 Einw. + SG TYP 1	57	2,3	2,1	2,2
100.000 bis unter 500.000 Einw. + SG TYP 2/3/4	357	14,5	14,9	14,9
100.000 bis unter 500.000 Einw. + SG TYP 1	344	14,0	15,0	15,0
500.000 Einw. und mehr + SG TYP 2/3/4	297	12,1	9,7	9,7
500.000 Einw. und mehr + SG TYP 1	527	21,5	26,9	26,9

Quelle: infas, eigene Berechnung, Statistisches Bundesamt

Zur Beurteilung der Gewichte wird im Folgenden neben dem Mittelwert und der Standardabweichung auch das Effektivitätsmaß ausgewiesen ( $E$ ). Das Effektivitätsmaß  $E$  basiert auf der Varianz des Gewichtungsfaktors. Das Effektivitätsmaß gibt in Prozent der realisierten Fallzahl an, wie groß bei Verwendung des Gewichts die effektive Fallzahl ( $n'$ ) bei einem passiven Merkmal ist, das mit den aktiven Merkmalen nicht korreliert. Die effektive Fallzahl entspricht der Anzahl Befragter, die bei einer uneingeschränkten Zufallsauswahl, gegeben die Varianz des Merkmals in der Stichprobe, den gleichen Stichprobenfehler produziert hätte. Das Effektivitätsmaß drückt das Verhältnis von  $n$  zu  $n'$  als Prozentwert aus und wird berechnet über:

$$E = (n'/n) * 100, \text{ wobei: } n' = ((\sum_i g_i)^2 / \sum_i g_i^2). \text{ } n' = \text{ effektive Fallzahl.}$$

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kennziffern des Querschnittsgewichts. Gegeben das vorliegende Design (Panelbefragung mit Integration der Auffrischer) liegt die Streuung der Gewichte und somit deren Effektivität im vergleichbaren Rahmen anderer Panelstudien.

**Tabelle 25 Kennwerte des kalibrierten Gewichts**

	Kalibriertes Gewicht
Mittelwert	1
Standardabweichung	0,9527198
Minimum	0,1062056
Maximum	10,03065
Anzahl gewichtete Fälle	2.455
Effektivitätsmaß	52%
Effektive Fallzahl	1.287

Quelle: infas, eigene Berechnung

## Anhang

<b>Anschreiben Panelstichprobe</b>	<b>2</b>
Erstanschreiben mit Prepaid-Incentive (5 Euro) und Ankündigung (15 Euro)	2
Informationsbroschüre zur Studie (Version Panel)	4
Datenschutzerklärung	5
CAWI-Anschreiben mit Zugangscode_postalisch	7
CAWI-Anschreiben mit Zugangscode_Mail	9
Dankschreiben (15 Euro)	10
Dankschreiben mit CAWI-Erinnerung (15 Euro)	11
Erinnerungsanschreiben (Panel)	13
<b>Anschreiben Auffrischungstichprobe</b>	<b>15</b>
Erstanschreiben (Ankündigung 10 Euro Incentive)	15
Informationsbroschüre zur Studie (Version Auffrischer)	17
Datenschutzerklärung	18
Dankschreiben an panelbereite Zielpersonen (10 Euro)	20
Dankschreiben an nicht panelbereite Zielpersonen (10 Euro)	21
Erinnerungsanschreiben (Ankündigung 20 Euro Incentive)	22
Anschreiben Nachfassaktion mit Adresskarte (Ankündigung 20 Euro Incentive)	24
Adresskarte (Nachfassaktion)	25
Dankschreiben an panelbereite Zielpersonen aus Erinnerung bzw. Nachfassaktion (20 Euro)	26
Dankschreiben an nicht panelbereite Zielpersonen aus Erinnerung bzw. Nachfassaktion (20 Euro)	27
<b>Interviewerhandbuch</b>	<b>28</b>

**Anschreiben Panelstichprobe****Erstanschreiben mit Prepaid-Incentive (5 Euro) und Ankündigung (15 Euro)**

infas

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*7233/LFD\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101  
53154 Bonn  
Tel. 0800/73 84 500  
freizeit@infas.de  
www.infas.de

Bonn, Monat 2021

**Freizeit und Kultur in Deutschland – Fortsetzungsstudie**

Sehr geehrte Frau / Herr <Nachname>

Sie haben uns mit einem Interview im Rahmen der Studie „Freizeit und Kultur in Deutschland“ im Jahr 2018 unterstützt. Dafür nochmal ein herzliches Dankeschön! Jetzt möchten wir Sie erneut zu Ihren Freizeitaktivitäten und kulturellen Interessen befragen.

**Worum geht es diesmal?**

In der neuen Befragung wollen wir herausfinden, wie sich die Freizeitaktivitäten der Menschen unter den Bedingungen der Corona-Pandemie verändert haben und welche Rolle digitale Kulturangebote spielen. Ein Schwerpunkt der Umfrage liegt auf der Bedeutung von Familie, Partnerschaft und Freunden für die Freizeitgestaltung. Auch andere neue Themen kommen vor, zum Beispiel Videospiele.

**Wie geht es weiter?**

In den nächsten Wochen wird sich eine Interviewerin oder ein Interviewer von infas mit Ihnen in Verbindung setzen, um zu klären, auf welche Weise in der aktuellen Corona-Situation ein Interviewgespräch möglich ist. Ihre Gesundheit ist uns sehr wichtig und wir beachten selbstverständlich die geltenden Regeln des Infektionsschutzes. Bei der Kontaktaufnahme wird unser/e Interviewer/in mit Ihnen gemeinsam besprechen, wie das Interview am besten ablaufen kann. Denkbar ist auch, es telefonisch durchzuführen.

Falls Sie Nachfragen haben: Alle unsere Interviewerinnen und Interviewer können sich als Personal von infas ausweisen.

Als kleines Dankeschön im Voraus legen wir diesem Schreiben **5 Euro** bei. Nach der Durchführung des Interviews erhalten Sie **dann weitere 15 Euro** von uns.

Nach der sehr erfolgreich verlaufenen Studie des Jahres 2018 wird das Projekt weiter vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Nur wenn wir alle befragten Personen wieder erreichen und befragen können, ist die Aussagekraft der Ergebnisse dieser wichtigen Fortsetzungsstudie sichergestellt.

beauftragt von

JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ

GEFÖRDERT VON

Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

7233/2021/A\_Pan



Seite 2

Ihre Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig. Alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden strengstens eingehalten. Näheres zur Verarbeitung Ihrer Daten entnehmen Sie bitte der beiliegenden Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben.

**Wo erhalten Sie weitere Informationen?**

Bei Fragen und Rückmeldungen können Sie sich gerne zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer **0800/73 84 500** an uns wenden. Nutzen Sie bei Rückfragen auch unsere Mailadresse **freizeit@infas.de** und wir werden Ihnen umgehend antworten.

**Eine Bitte haben wir noch:**

Falls sich Ihre Kontaktdaten in der Zwischenzeit geändert haben sollten, bitten wir Sie um eine Mitteilung. Schnell und unkompliziert können Sie uns Ihre neue Telefonnummer oder Adresse online unter <URL [www.kontakt.infas-online.de/freizeit](http://www.kontakt.infas-online.de/freizeit)> mitteilen. Ihr persönlicher Zugangscod lautet: <PASSWRD>

Selbstverständlich können Sie uns auch über die oben genannte Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren.

Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihr Interesse an dieser wichtigen und einzigartigen Fortsetzungsstudie und freuen uns auf Ihre erneute Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Menno Smid  
Geschäftsführer  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft, Bonn

Prof. Dr. Gunnar Otte  
Institut für Soziologie  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Anlage

Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben  
Flyer  
5 Euro als Dankeschön

## Informationsbroschüre zur Studie (Version Panel)

<p><b>Wer führt die Studie durch?</b> Die Studie wird vom unabhängigen infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft durchgeführt. Auftraggeber ist die Johannes Gutenberg-Universität Mainz.</p> <p><b>Wissenschaftliche Leitung der Studie:</b> Prof. Dr. Gunnar Otte Johannes Gutenberg-Universität Mainz Institut für Soziologie Finanziert wird die Studie vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.</p> <p>JOHANNES GUTENBERG UNIVERSITÄT MAINZ </p> <p>GEFÖRDERT VOM  Bundesministerium für Bildung und Forschung </p>	<p><b>Wir stehen Ihnen gerne für weitere Fragen zur Verfügung!</b></p> <p>Nutzen Sie die kostenlose Telefonnummer für Befragte bei infas (Mo–Fr 9.00 bis 17.00 Uhr): <b>0800 / 73 84 500</b></p> <p>Oder schreiben Sie uns eine E-Mail an: <a href="mailto:freizeit@infas.de">freizeit@infas.de</a></p> <p>Weitere Informationen zum Projekt finden Sie im Internet unter: <a href="https://kultur.uni-mainz.de">https://kultur.uni-mainz.de</a></p> <p>JOHANNES GUTENBERG UNIVERSITÄT MAINZ </p> <p>GEFÖRDERT VOM  Bundesministerium für Bildung und Forschung </p> <p>72334/E/P/2021</p>	  <p><b>Was machen Sie in Ihrer Freizeit?</b></p>  
---	--	--

<p><b>Freizeit und Kultur in Deutschland 2021</b></p> <p><b>Eine wissenschaftliche Studie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz</b></p> <p>Mit der Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und in Zusammenarbeit mit dem Sozialforschungsinstitut infas setzen wir unsere erfolgreich verlaufene Studie zum Freizeitverhalten in Deutschland mit neuen thematischen Schwerpunkten fort.</p> <p><b>Was wurde bisher erreicht?</b></p> <p>Für unsere Studie des Jahres 2018 konnten wir deutschlandweit rund 2.600 Personen gewinnen – auch dank Ihrer Unterstützung!</p> <p>Die Befragungen ergaben zum Beispiel, dass mehr als jeder zweite Einwohner Deutschlands mindestens einmal pro Jahr ins Konzert geht. Und: Hätten Sie gedacht, dass Musicals auf Platz drei der beliebtesten Musikstile landen? Auch tiefgründige Erkenntnisse wurden erzielt: So zeigte sich, dass die Impulse, die man im Elternhaus und in der Schule erhält, die Freizeitinteressen bis ins hohe Alter prägen.</p> <p>Weitere Ergebnisse finden Sie auf unserer Webseite: <a href="https://kultur.uni-mainz.de">https://kultur.uni-mainz.de</a>.</p> 	<p><b>Wie läuft die Befragung ab?</b></p> <p>Die Interviews werden persönlich bei Ihnen zu Hause oder am Telefon von geschulten Interviewerinnen und Interviewern durchgeführt. Gerne vereinbaren diese mit Ihnen einen Termin, wenn Sie nicht sofort Zeit haben.</p> <p>Während des Gesprächs werden Ihre Antworten mit einem Computer erfasst.</p> <p>Die Angaben werden ohne Namen und ohne Adresse gespeichert – also ganz anonym.</p> <p><b>Was wird gefragt?</b></p> <p>Dieses Mal möchten wir zum Beispiel wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wie gestalten Sie Ihre Freizeit unter Corona-Bedingungen?</li> <li>– Haben sich Ihre kulturellen Vorlieben in den letzten Jahren geändert?</li> <li>– Welche Rolle spielen Ihre Familie sowie Ihr Freundes- und Bekanntenkreis in Ihrer Freizeit?</li> <li>– Wie stehen Sie zu Videospiele?</li> <li>– Haben Sie schon mal digitale Kulturangebote ausprobiert?</li> </ul> <p><b>Machen Sie mit!</b></p> <p>Eine wissenschaftliche Fortsetzungsstudie zum Thema Freizeit und Kultur ist in Deutschland und international in dieser Form einmalig. Ihre persönliche Mitwirkung ist für uns sehr wichtig, um langfristig aussagekräftige Ergebnisse zu erzielen. Ihre Teilnahme ist freiwillig, aber Sie würden uns einen großen Gefallen tun, wenn Sie sich die Zeit dafür nehmen!</p>	 <p><b>Teilnahme</b></p> <p><b>Sie möchten mitmachen?</b></p> <p>In den nächsten Wochen wird sich eine Interviewerin oder ein Interviewer von infas mit Ihnen in Verbindung setzen, um einen passenden Termin für das Interview zu vereinbaren.</p> <p>Als Dankeschön erhalten Sie von uns</p> <p><b>20 Euro für das Interview</b></p> <p>und zwar 5 Euro bereits jetzt und weitere 15 Euro nach dem Interview.</p> <p>Ihre Daten werden absolut vertraulich behandelt und ausschließlich anonym ausgewertet.</p> <p>JOHANNES GUTENBERG UNIVERSITÄT MAINZ </p>
--	--	---

## Datenschutzerklärung

infas

## Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben

Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz und das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH in Bonn führen gemeinsam im Rahmen einer Forschungsgemeinschaft die Studie „Freizeit und Kultur in Deutschland“ durch. Beide Institutionen arbeiten nach den gesetzlichen Bestimmungen der EU-Datenschutzgrundverordnung.

Die Studie liegt im öffentlichen Interesse. Die Namen und Adressen sind daher auf Basis von §46 des Bundesmeldegesetzes durch Ihre Gemeinde an infas übermittelt worden. Sie wurden unter allen Einwohnern und Einwohnerinnen ab 15 Jahren zufällig aus dem Melderegister Ihrer Gemeinde für die Teilnahme ausgewählt. Die Gemeinde nimmt damit weder zum Forschungsprojekt noch zu diesem oder möglichen weiteren Schreiben inhaltlich Stellung.

Die Einladung zur Studie dient dem berechtigten Interesse an der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung und erfolgt gemäß Art. 6 Abs. 1f DSGVO. Ihre Teilnahme an der Studie ist freiwillig und basiert auf Ihrem Einverständnis gemäß Art. 6 Abs. 1a DSGVO. Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich ohne Namen und Kontaktdaten dargestellt und nicht personenbezogen ausgewertet. **Das bedeutet: Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person diese Angaben gemacht worden sind.**

Dies gilt auch bei Wiederholungsbefragungen, bei denen es wichtig ist, nach einer bestimmten Zeit noch einmal ein Interview mit derselben Person zu führen. Dabei wird die statistische Auswertung so vorgenommen, dass die Angaben aus mehreren Befragungen durch eine Code-Nummer verknüpft werden, also ohne Namen und Kontaktdaten.

**Es gibt keine Weitergabe von Daten an Dritte, die Ihre Person erkennen lassen.**

Für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen sind verantwortlich:

Prof. Dr. Gunnar Otte

Projektleiter und Professor für Soziologie  
Johannes Gutenberg-Universität  
Mainz

Dipl.-Soz. Menno Smid

Geschäftsführer  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Christian Dickmann

Datenschutzbeauftragter  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Auf der Rückseite dieser Erklärung zeigen wir Ihnen den Weg Ihrer Daten vom Interview bis zur völlig anonymen Ergebnistabelle.

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101  
53154 Bonn

kostenfreie Tel. 0800/73 84 500  
freizeit@infas.de  
www.infas.de

JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ



Johannes Gutenberg-Universität  
Mainz  
Institut für Soziologie  
Jakob-Welder-Weg 12  
55128 Mainz

7233/2021

## Was geschieht mit Ihren Angaben?

1. Die Interviewerinnen und Interviewer kontaktieren Sie im Auftrag von infas. Sie geben während der Befragung Ihre Antworten anhand einer entsprechenden Ziffer in den Computer ein.
2. Ihre Angaben werden ausnahmslos getrennt von Ihrem Namen und Ihren Kontaktdaten (also in anonymisierter Form) gespeichert.
3. Die Namen und Kontaktdaten bleiben strikt getrennt von den Interviews und werden nach Abschluss der Untersuchung gelöscht. Für die Postversendungen an Sie setzt infas Auftragsverarbeiter ein.
4. Die Fragebögen werden ohne Namen und Kontaktdaten ausgewertet. Es werden z.B. alle Antworten zur Erwerbssituation ausgezählt und daraus die Prozentergebnisse errechnet.
5. Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse für Teilgruppen (z.B. Männer, Frauen) werden in Tabellenform ausgedruckt. Angaben einzelner Personen sind nicht erkennbar.
6. Auch bei der Wiederholungsbefragung werden Ihr Name und Ihre Kontaktdaten stets von den Daten des Interviews getrennt.

Beispiel

	Männer	Frauen	Gesamt
Erwerbstätig	60,9%	50,8%	55,5%
Arbeitslos	3,4%	2,8%	3,1%
Ausbildung	3,5%	2,5%	3,0%
Hausfrau/Hausmann	0,4%	11,2%	6,2%
Ruhestand	29,1%	30,0%	29,5%
Sonstiges	2,7%	2,7%	2,7%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

### In jedem Fall gilt:

**Ihre Teilnahme am Interview ist freiwillig. Alle gesetzlichen Bestimmungen der EU-Datenschutzgrundverordnung werden eingehalten.**

Bei Nichtteilnahme entstehen Ihnen keine Nachteile. Es ist selbstverständlich, dass alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten werden. Ihre Anliegen werden von infas bearbeitet und anschließend bei beiden beteiligten Institutionen umgesetzt. Ihr Einverständnis zur Teilnahme können Sie jederzeit ohne Angabe von Gründen und ohne weitere Konsequenzen bei infas wieder zurücknehmen. Sie nehmen dann nicht weiter an der Studie teil. infas gibt Ihnen gemäß Art. 13 DSGVO auf Anfrage hin Auskunft über die dort vorliegenden Adressdaten und ändert oder löscht diese oder schränkt die Verarbeitung auf Ihren Wunsch hin ein. Wir weisen zudem auf das gesetzliche Beschwerderecht bei einer Aufsichtsbehörde hin.

#### Sie können absolut sicher sein, dass wir...:

- Ihren Namen und Ihre Kontaktdaten nicht mit Ihren Interviewdaten zusammenführen, so dass niemand erfährt, welche Antworten Sie persönlich gegeben haben;
- Ihren Namen und Ihre Kontaktdaten nicht an Dritte weitergeben;
- keine Einzeldaten, die einen Rückschluss auf Ihre Person zulassen, an Dritte weitergeben;
- die Daten ausschließlich zu Forschungszwecken nutzen werden.

Wir danken für Ihre Mitwirkung und für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

## CAWI-Anschreiben mit Zugangscode\_postalisch

**Betreff: Befragung „Freizeit und Kultur in Deutschland“ - 7233/|\*Ifd\*| (P-|\*projid\*|)**

|\*Anrede Sehr geehrte Frau / Herr\*| |\*Name\*|,

wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung und die Teilnahme an der Studie „Freizeit und Kultur in Deutschland“.

Wie bereits angekündigt, würden wir das Interview gerne noch durch einen kurzen Online-Fragebogen vervollständigen. Es geht dort um Ihre Meinung zu verschiedenen Arten von Büchern. Ihre Online-Teilnahme trägt als wesentlicher Bestandteil der Befragung erheblich zum Gelingen dieser Studie bei. Wir wären Ihnen daher sehr dankbar, wenn Sie teilnehmen würden.

Über den nachfolgenden Link erhalten Sie Ihren persönlichen Zugang zum Online-Fragebogen:

<HYPCAWI>

Die Beantwortung des Online-Fragebogens dauert nur etwa 5-10 Minuten. Eine Bearbeitung am Computer oder Tablet wird empfohlen, ist aber auch am Mobiltelefon möglich.

Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Rückfragen sowie bei technischen Problemen stehen wir Ihnen gerne unter der E-Mail-Adresse [freizeit@infas.de](mailto:freizeit@infas.de) zur Verfügung.

Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Menno Smid, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft, Bonn  
Prof. Dr. Gunnar Otte, Institut für Soziologie, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

---

Befragung „Freizeit und Kultur in Deutschland“

Tel. 0800/73 84 500  
E-Mail: [freizeit@infas.de](mailto:freizeit@infas.de)

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101  
53154 Bonn  
[www.infas.de](http://www.infas.de)

Geschäftsführer:  
Dipl.-Soz. Menno Smid  
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn  
Handelsregisternummer: HRB 7010  
Ust-Id.Nr. DE174688157

infas ist zertifiziert nach ISO 20252 für die Markt-, Meinungs- und Sozialforschung, Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und ESOMAR und unterstützt die Initiative Markt- und Sozialforschung

7233/A/CAWI/2021/|\*lfd\*| (P-|\*projid\*|)

## CAWI-Anschreiben mit Zugangscode\_Mail



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*7233/LFD\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101  
53154 Bonn  
Tel. 0800/73 84 500  
freizeit@infas.de  
www.infas.de

Bonn, Monat 2021

**Freizeit und Kultur in Deutschland – Fortsetzungsstudie**

Sehr geehrte Frau / Herr <Nachname>

wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung und die Teilnahme an der Studie „Freizeit und Kultur in Deutschland“.

Wie bereits angekündigt, würden wir das Interview gerne noch durch einen kurzen Online-Fragebogen vervollständigen. Es geht dort um Ihre Meinung zu verschiedenen Arten von Büchern. Ihre Online-Teilnahme trägt als wesentlicher Bestandteil der Befragung erheblich zum Gelingen dieser Studie bei. Wir wären Ihnen daher sehr dankbar, wenn Sie teilnehmen würden.

Den Online-Fragebogen erreichen Sie über folgende Link:

[www.infas-online.de/literatur](http://www.infas-online.de/literatur)

Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben:

**<pwdblock>**

Die Beantwortung des Online-Fragebogens dauert nur etwa 5-10 Minuten. Eine Bearbeitung am Computer oder Tablet wird empfohlen, ist aber auch am Mobiltelefon möglich.

Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Rückfragen sowie bei technischen Problemen stehen wir Ihnen gerne unter der E-Mail-Adresse [freizeit@infas.de](mailto:freizeit@infas.de) zur Verfügung.

Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Menno Smid  
Geschäftsführer  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft, Bonn

Prof. Dr. Gunnar Otte  
Institut für Soziologie  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

beauftragt von

JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ 

GEFÖRDERT VON

 Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

7233/2021/A/CAWI

## Dankschreiben (15 Euro)



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*7233/LFD\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101  
53154 Bonn  
Tel. 0800/73 84 500  
freizeit@infas.de  
www.infas.de

Bonn, Monat 2021

**Freizeit und Kultur in Deutschland**

Sehr geehrte Frau / Herr <Nachname>

im Rahmen der Studie „Freizeit und Kultur in Deutschland“, die das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft im Auftrag der Johannes Gutenberg-Universität Mainz durchführt, durften wir mit Ihnen vor kurzem ein Interview führen. Mit Ihrer Teilnahme haben Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes geleistet. Vielen Dank dafür!

**Anbei erhalten Sie wie angekündigt als kleines Dankeschön für Ihre Unterstützung den Betrag von weiteren 15 Euro.**

Mit unserem Dank verbinden wir noch eine kleine Bitte. Auf dem beiliegenden Blatt „Rückmeldung zum Interviewgespräch“ haben wir einige wenige Fragen zum Verlauf des Interviews aufgeführt. Wir möchten Sie bitten, diese Fragen zu beantworten und das Blatt innerhalb der nächsten Tage im beiliegenden portofreien Rückumschlag an infas zurückzusenden.

Damit wir Sie bei der nächsten Befragung wieder erreichen können, möchten wir Sie bitten, uns über Änderungen Ihrer Kontaktdaten (Name, Anschrift, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse) zu informieren. Dazu können Sie folgende Möglichkeiten nutzen:

- unser Online-Adress-Portal unter <URL [www.kontakt.infas-online.de/freizeit](http://www.kontakt.infas-online.de/freizeit)> mit Ihrem persönlichen Zugangscode <PASSWRD>
- unsere E-Mail-Adresse [freizeit@infas.de](mailto:freizeit@infas.de) oder
- unsere kostenfreie Telefonnummer **0800/73 84 500**

Selbstverständlich werden wir Sie im Vorfeld der nächsten Befragung wieder schriftlich kontaktieren. Es würde uns sehr freuen, wenn wir dann wieder mit Ihrer Unterstützung rechnen könnten. Auch in Zukunft ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Menno Smid  
Geschäftsführer  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft, Bonn

Prof. Dr. Gunnar Otte  
Institut für Soziologie  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

beauftragt von



JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ

GEFÖRDERT VON



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

7233/2021/D\_Panel\_Pb

## Dankschreiben mit CAWI-Erinnerung (15 Euro)



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*7233/LFD\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101  
53154 Bonn  
Tel. 0800/73 84 500  
freizeit@infas.de  
www.infas.de

Bonn, Monat 2021

**Freizeit und Kultur in Deutschland**

Sehr geehrte Frau / Herr <Nachname>

im Rahmen der Studie „Freizeit und Kultur in Deutschland“, die das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft im Auftrag der Johannes Gutenberg-Universität Mainz durchführt, durften wir mit Ihnen vor kurzem ein Interview führen. Mit Ihrer Teilnahme haben Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes geleistet. Vielen Dank dafür!

**Anbei erhalten Sie wie angekündigt als kleines Dankeschön für Ihre Unterstützung den Betrag von weiteren 15 Euro.**

Außerdem möchten wir allen, die schon den ergänzenden Online-Fragebogen beantwortet haben, ganz herzlich für die Mitwirkung danken.

An diejenigen, die den ergänzenden Online-Fragebogen noch nicht beantworten konnten, richtet sich unsere erneute Bitte, uns auch durch Ihre Online-Teilnahme bei dieser Studie zu unterstützen. Möglicherweise hat unsere Einladung Sie auch gar nicht erreicht oder Sie hatten bislang keine Zeit zur Beantwortung.

Den Online-Fragebogen erreichen Sie über folgende Link:

**[www.infas-online.de/literatur](http://www.infas-online.de/literatur)**

Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben:

**<pwdblock>**

Die Beantwortung des Online-Fragebogens dauert nur etwa 5-10 Minuten. Eine Bearbeitung am Computer oder Tablet wird empfohlen, ist aber auch am Mobiltelefon möglich.

Mit unserem Dank für Ihre Teilnahme verbinden wir noch eine kleine Bitte. Auf dem beiliegenden Blatt „Rückmeldung zum Interviewgespräch“ haben wir einige wenige Fragen zum Verlauf des Interviews aufgeführt. Wir möchten Sie bitten, diese Fragen zu beantworten und das Blatt innerhalb der nächsten Tage im beiliegenden portofreien Rückumschlag an infas zurückzusenden.

beauftragt von

JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ



GEFÖRDERT VON



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

7233/2021/D\_Panel\_Pb\_E

infas

Damit wir Sie bei der nächsten Befragung wieder erreichen können, möchten wir Sie bitten, uns über Änderungen Ihrer Kontaktdaten (Name, Anschrift, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse) zu informieren. Dazu können Sie folgende Möglichkeiten nutzen:

- unser Online-Adress-Portal unter <URL: [www.kontakt.infas-online.de/freizeit](http://www.kontakt.infas-online.de/freizeit)> mit Ihrem persönlichen Zugangscode <PASSWRD>
- unsere E-Mail-Adresse **freizeit@infas.de** oder
- unsere kostenfreie Telefonnummer **0800/73 84 500**

Selbstverständlich werden wir Sie im Vorfeld der nächsten Befragung wieder schriftlich kontaktieren. Es würde uns sehr freuen, wenn wir dann wieder mit Ihrer Unterstützung rechnen könnten. Auch in Zukunft ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Menno Smid  
Geschäftsführer  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft, Bonn

Prof. Dr. Gunnar Otte  
Institut für Soziologie  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Seite 2

## Erinnerungsanschreiben (Panel)



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*7233/LFD\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101  
53154 Bonn  
Tel. 0800/73 84 500  
freizeit@infas.de  
www.infas.de

Bonn, Monat 2021

**Freizeit und Kultur in Deutschland 2021**

Sehr geehrte Frau / Herr <Nachname>

Sie haben uns mit einem Interview im Rahmen der Studie „Freizeit und Kultur in Deutschland“ bereits im Jahr 2018 unterstützt. Jetzt möchten wir Sie erneut zu Ihren Freizeitaktivitäten und kulturellen Interessen befragen.

Vor einigen Wochen hatten wir Sie dazu bereits angeschrieben und auch eine unserer Interviewerinnen bzw. einen unserer Interviewer damit beauftragt, Kontakt zu Ihnen aufzunehmen. Leider konnten wir bisher noch kein Interview mit Ihnen führen. Wir wenden uns daher erneut mit einem Schreiben an Sie und möchten Sie herzlich bitten, an dieser vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Studie mitzuwirken.

Nur wenn wir alle befragten Personen wieder erreichen und befragen können, ist die Aussagekraft der Ergebnisse dieser einzigartigen und im öffentlichen Interesse stehenden Fortsetzungsstudie sichergestellt!

**Möglicherweise haben Sie Bedenken aufgrund der aktuellen Corona-Situation?** Dies ist nicht nötig, denn wir haben alle Vorkehrungen getroffen. Ihre Gesundheit ist uns sehr wichtig und wir beachten selbstverständlich die geltenden Regeln des Infektionsschutzes. Bei der Kontaktaufnahme wird unser/e Interviewer/in mit Ihnen gemeinsam besprechen, wie das Interview am besten ablaufen kann. Denkbar ist auch, das Interview am Telefon durchzuführen.

**Oder haben wir Sie vielleicht bisher nicht erreicht?** Damit eine telefonische Kontaktaufnahme möglich ist, bitten wir Sie ganz herzlich um Mitteilung Ihrer aktuellen Telefonnummer, unter der wir Sie am besten erreichen können. Schnell und unkompliziert können Sie uns Ihre Telefonnummer online unter [www.kontakt.infas-online.de/freizeit](http://www.kontakt.infas-online.de/freizeit) mitteilen. Ihr persönlicher Zugangscod lautet: <PASSWRD>

Selbstverständlich können Sie uns auch über die kostenfreie Telefonnummer **0800/73 84 500** oder per E-Mail unter [freizeit@infas.de](mailto:freizeit@infas.de) kontaktieren.

Als kleines Dankeschön im Voraus hatten wir unserem Anschreiben bereits 5 Euro beigelegt. Nach der Durchführung des Interviews erhalten Sie **weitere 15 Euro** von uns.

beauftragt von

JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ 

gefördert von

 Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

7233/ 2021/E\_P

Ihre Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig. Alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden strengstens eingehalten.

Seite 2

Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre Mitwirkung an dieser wichtigen Studie und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

**Dr. Jacob Steinwede**  
Bereichsleiter Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft, Bonn

**Prof. Dr. Gunnar Otte**  
Institut für Soziologie  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

**Anschreiben Auffrischungstichprobe****Erstanschreiben (Ankündigung 10 Euro Incentive)**

infas

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*7233/LFD\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ortinfas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbHPostfach 240101  
53154 Bonn  
Tel. 0800/73 84 500  
freizeit@infas.de  
www.infas.de

Bonn, Monat 2021

**Freizeit und Kultur in Deutschland**

Sehr geehrte Frau / Herr &lt;Nachname&gt;

in diesen Wochen führt das infas-Institut die Studie „Freizeit und Kultur in Deutschland“ im Auftrag der Johannes Gutenberg-Universität Mainz durch. Dafür würden wir gerne auch mit Ihnen ein Interview führen.

**Worum geht es?**

In der Studie geht es darum, was Sie in Ihrer Freizeit tun. Es werden ganz verschiedene Dinge angesprochen, z.B. Film, Musik, Videospiele, Kunst und Literatur. Wir möchten wissen, was Sie interessiert, was Sie gern unternehmen, was Ihnen gefällt und was nicht. Uns interessiert auch, wie die Corona-Pandemie und das dadurch eingeschränkte Freizeit- und Kulturangebot Ihren Alltag verändert haben. Darüber würden wir gern mit Ihnen sprechen!

Dazu werden in ganz Deutschland über 2.500 Personen ab 15 Jahren befragt. Die Studie ist die bisher größte wissenschaftliche Untersuchung zu diesem Thema in Deutschland. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert und finanziert die Studie, die im öffentlichen Interesse liegt.

**Was möchten wir von Ihnen?**

Wir bitten Sie herzlich, an dieser wichtigen Studie mitzuwirken und uns dazu einige Fragen zu beantworten. Ihre persönlichen Erfahrungen und Meinungen sind für uns von großer Bedeutung.

**Was haben Sie davon?**

Sie werden Teil eines wissenschaftlichen Projektes, das in dieser Form einzigartig ist. Ihre Erfahrungen und Meinungen werden gehört und fließen in ein repräsentatives Bild des Landes ein. Als Dankeschön erhalten Sie **10 Euro für das Interview**.

**Warum gerade Sie?**

Sie wurden durch ein Zufallsverfahren aus dem Einwohnermelderegister Ihrer Gemeinde ausgewählt. Da Ihre Meinung nicht durch eine andere ersetzt werden kann, ist Ihre persönliche Teilnahme an der Befragung für uns sehr wichtig! Dabei ist die Teilnahme natürlich freiwillig. Alle gesetzlichen Bestimmungen des

beauftragt von

JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ
 GEFÖRDERT VON  

 Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

7233/2021/A\_Auf



Datenschutzes werden strengstens eingehalten. Bitte beachten Sie auch die beiliegende Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben.

Seite 2

**Wie geht es weiter?**

In den nächsten Wochen wird sich eine Interviewerin oder ein Interviewer von infas mit Ihnen in Verbindung setzen, um zu klären, auf welche Weise in der aktuellen Corona-Situation ein Interviewgespräch möglich ist. Ihre Gesundheit ist uns sehr wichtig und wir beachten selbstverständlich die geltenden Regeln des Infektionsschutzes. Bei der Kontaktaufnahme wird unser/e Interviewer/in mit Ihnen gemeinsam besprechen, wie das Interview am besten ablaufen kann. Denkbar ist auch, es telefonisch durchzuführen.

Falls Sie Nachfragen haben: Alle unsere Interviewerinnen und Interviewer können sich als Personal von infas ausweisen.

**Wo erhalten Sie weitere Informationen?**

Bei Fragen und Rückmeldungen können Sie sich gerne zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer **0800/73 84 500** an uns wenden. Nutzen Sie bei Rückfragen auch unsere Mailadresse **freizeit@infas.de** und wir werden Ihnen umgehend antworten.

Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre Mitwirkung an dieser wichtigen und einzigartigen Studie und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Menno Smid  
Geschäftsführer  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft, Bonn

Prof. Dr. Gunnar Otte  
Institut für Soziologie  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Anlage

Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben  
Flyer

**Informationsbroschüre zur Studie (Version Auffrischer)**

<p><b>Wer führt die Studie durch?</b>                  Die Studie wird vom unabhängigen infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft durchgeführt.                  Auftraggeber ist die Johannes Gutenberg-Universität Mainz.</p> <p><b>Wissenschaftliche Leitung der Studie:</b>                  Prof. Dr. Gunnar Otte                  Johannes Gutenberg-Universität Mainz                  Institut für Soziologie                  Finanziert wird die Studie vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.</p> <p>JOHANNES GUTENBERG UNIVERSITÄT MAINZ <b>JGU</b></p> <p>GEFÖRDERT VOM   Bundesministerium für Bildung und Forschung <b>infas</b></p>	<p><b>Wir stehen Ihnen gerne für weitere Fragen zur Verfügung!</b></p> <p>Nutzen Sie die kostenlose Telefonnummer für Befragte bei infas (Mo–Fr 9.00 bis 17.00 Uhr):  <b>0800 / 73 84 500</b></p> <p>Oder schreiben Sie uns eine E-Mail an:  <b>freizeit@infas.de</b></p> <p>Weitere Informationen zum Projekt finden Sie im Internet unter:  <b><a href="https://kultur.uni-mainz.de">https://kultur.uni-mainz.de</a></b></p> <p>JOHANNES GUTENBERG UNIVERSITÄT MAINZ <b>JGU</b></p> <p>GEFÖRDERT VOM   Bundesministerium für Bildung und Forschung <b>infas</b></p> <p>7233/HE/A/2021</p>	  <p><b>Was machen Sie in Ihrer Freizeit?</b></p>  
---	--	--

<p><b>Freizeit und Kultur in Deutschland 2021</b></p> <p><b>Eine wissenschaftliche Studie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz</b></p> <p>Mit der Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und in Zusammenarbeit mit dem Sozialforschungsinstitut infas möchten wir herausfinden, was die Menschen in Deutschland in ihrer Freizeit machen.</p> <p><b>Warum wird die Studie durchgeführt?</b></p> <p>In der heutigen Gesellschaft ist die Freizeit ein Lebensbereich, der für die Identität und die Lebensqualität der Menschen immer wichtiger wird. Bisher gibt es dazu in Deutschland kaum gesicherte wissenschaftliche Erkenntnisse. Gemeinsam mit Ihrer Unterstützung möchten wir das mit dieser Studie ändern.</p> <p>Werden Sie eine von 2.500 Personen, die wir zu ihrer persönlichen Freizeitgestaltung und Kulturnutzung befragen! Es handelt sich um die größte wissenschaftliche Studie zu diesem Thema in Deutschland. Mit der Teilnahme an einem Interview haben Sie die einmalige Chance, Ihre Erfahrungen einzubringen.</p> 	<p><b>Wie läuft die Befragung ab?</b></p> <p>Die Interviews werden persönlich bei Ihnen zu Hause oder am Telefon von geschulten Interviewerinnen und Interviewern durchgeführt. Gerne vereinbaren diese mit Ihnen einen Termin, wenn Sie nicht sofort Zeit haben.</p> <p>Während des Gesprächs werden Ihre Antworten mit einem Computer erfasst.</p> <p>Die Angaben werden ohne Namen und ohne Adresse gespeichert – also ganz anonym.</p> <p><b>Was wird gefragt?</b></p> <p>Wir möchten zum Beispiel wissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was tun Sie am liebsten in Ihrer Freizeit? Und wie hat sich Ihre Freizeitgestaltung unter Corona-Bedingungen verändert?</li> <li>- Welche Freizeit-, Medien- und Kulturangebote nutzen Sie?</li> <li>- Welche Arten von Musik, Filmen, Serien, Büchern oder Videospiele gefallen Ihnen?</li> <li>- Welche Rolle spielen Ihre Familie sowie Ihr Freundes- und Bekanntenkreis in Ihrer Freizeit?</li> <li>- Haben Sie schon mal digitale Kulturangebote ausprobiert?</li> </ul> <p><b>Wieso gerade ich?</b></p> <p>Sie wurden durch ein Zufallsverfahren ausgewählt. Für den Erfolg der Studie und die Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse ist es sehr wichtig, dass möglichst alle ausgewählten Personen an der freiwilligen Befragung teilnehmen.</p> <p><b>Machen Sie mit!</b></p> <p>Ihre persönlichen Erfahrungen und Meinungen können nicht durch andere ersetzt werden!</p>	 <p><b>Teilnahme</b></p> <p><b>Sie möchten mitmachen?</b></p> <p>In den nächsten Wochen wird sich eine Interviewerin oder ein Interviewer von infas mit Ihnen in Verbindung setzen, um einen passenden Termin für das Interview zu vereinbaren.</p> <p>Als Dankeschön erhalten Sie von uns</p> <p><b>10 Euro für das Interview.</b></p> <p>Ihre Daten werden absolut vertraulich behandelt und ausschließlich anonym ausgewertet.</p> <p>JOHANNES GUTENBERG UNIVERSITÄT MAINZ <b>JGU</b></p>
---	---	--

## Datenschutzerklärung



## Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben

Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz und das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH in Bonn führen gemeinsam im Rahmen einer Forschungsgemeinschaft die Studie „Freizeit und Kultur in Deutschland“ durch. Beide Institutionen arbeiten nach den gesetzlichen Bestimmungen der EU-Datenschutzgrundverordnung.

Die Studie liegt im öffentlichen Interesse. Die Namen und Adressen sind daher auf Basis von §46 des Bundesmeldegesetzes durch Ihre Gemeinde an infas übermittelt worden. Sie wurden unter allen Einwohnern und Einwohnerinnen ab 15 Jahren zufällig aus dem Melderegister Ihrer Gemeinde für die Teilnahme ausgewählt. Die Gemeinde nimmt damit weder zum Forschungsprojekt noch zu diesem oder möglichen weiteren Schreiben inhaltlich Stellung.

Die Einladung zur Studie dient dem berechtigten Interesse an der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung und erfolgt gemäß Art. 6 Abs. 1f DSGVO. Ihre Teilnahme an der Studie ist freiwillig und basiert auf Ihrem Einverständnis gemäß Art. 6 Abs. 1a DSGVO. Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich ohne Namen und Kontaktdaten dargestellt und nicht personenbezogen ausgewertet. **Das bedeutet: Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person diese Angaben gemacht worden sind.**

Dies gilt auch bei Wiederholungsbefragungen, bei denen es wichtig ist, nach einer bestimmten Zeit noch einmal ein Interview mit derselben Person zu führen. Dabei wird die statistische Auswertung so vorgenommen, dass die Angaben aus mehreren Befragungen durch eine Code-Nummer verknüpft werden, also ohne Namen und Kontaktdaten.

**Es gibt keine Weitergabe von Daten an Dritte, die Ihre Person erkennen lassen.**

Für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen sind verantwortlich:

Prof. Dr. Gunnar Otte

Projektleiter und Professor für Soziologie  
Johannes Gutenberg-Universität  
Mainz

Dipl.-Soz. Menno Smid

Geschäftsführer  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Christian Dickmann

Datenschutzbeauftragter  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Auf der Rückseite dieser Erklärung zeigen wir Ihnen den Weg Ihrer Daten vom Interview bis zur völlig anonymen Ergebnistabelle.

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101  
53154 Bonn

kostenfreie Tel. 0800/73 84 500  
freizeit@infas.de  
www.infas.de

JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ 

Johannes Gutenberg-Universität  
Mainz  
Institut für Soziologie  
Jakob-Welder-Weg 12  
55128 Mainz

7233/2021

## Was geschieht mit Ihren Angaben?

1. Die Interviewerinnen und Interviewer kontaktieren Sie im Auftrag von infas. Sie geben während der Befragung Ihre Antworten anhand einer entsprechenden Ziffer in den Computer ein.
2. Ihre Angaben werden ausnahmslos getrennt von Ihrem Namen und Ihren Kontaktdaten (also in anonymisierter Form) gespeichert.
3. Die Namen und Kontaktdaten bleiben strikt getrennt von den Interviews und werden nach Abschluss der Untersuchung gelöscht. Für die Postversendungen an Sie setzt infas Auftragsverarbeiter ein.
4. Die Fragebögen werden ohne Namen und Kontaktdaten ausgewertet. Es werden z.B. alle Antworten zur Erwerbssituation ausgezählt und daraus die Prozentergebnisse errechnet.
5. Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse für Teilgruppen (z.B. Männer, Frauen) werden in Tabellenform ausgedruckt. Angaben einzelner Personen sind nicht erkennbar.
6. Auch bei der Wiederholungsbefragung werden Ihr Name und Ihre Kontaktdaten stets von den Daten des Interviews getrennt.

Beispiel

	Männer	Frauen	Gesamt
Erwerbstätig	60,9%	50,8%	55,5%
Arbeitslos	3,4%	2,8%	3,1%
Ausbildung	3,5%	2,5%	3,0%
Hausfrau/Hausmann	0,4%	11,2%	6,2%
Ruhestand	29,1%	30,0%	29,5%
Sonstiges	2,7%	2,7%	2,7%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

### In jedem Fall gilt:

**Ihre Teilnahme am Interview ist freiwillig. Alle gesetzlichen Bestimmungen der EU-Datenschutzgrundverordnung werden eingehalten.**

Bei Nichtteilnahme entstehen Ihnen keine Nachteile. Es ist selbstverständlich, dass alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten werden. Ihre Anliegen werden von infas bearbeitet und anschließend bei beiden beteiligten Institutionen umgesetzt. Ihr Einverständnis zur Teilnahme können Sie jederzeit ohne Angabe von Gründen und ohne weitere Konsequenzen bei infas wieder zurücknehmen. Sie nehmen dann nicht weiter an der Studie teil. infas gibt Ihnen gemäß Art. 13 DSGVO auf Anfrage hin Auskunft über die dort vorliegenden Adressdaten und ändert oder löscht diese oder schränkt die Verarbeitung auf Ihren Wunsch hin ein. Wir weisen zudem auf das gesetzliche Beschwerderecht bei einer Aufsichtsbehörde hin.

#### **Sie können absolut sicher sein, dass wir...:**

- Ihren Namen und Ihre Kontaktdaten nicht mit Ihren Interviewdaten zusammenführen, so dass niemand erfährt, welche Antworten Sie persönlich gegeben haben;
- Ihren Namen und Ihre Kontaktdaten nicht an Dritte weitergeben;
- keine Einzeldaten, die einen Rückschluss auf Ihre Person zulassen, an Dritte weitergeben;
- die Daten ausschließlich zu Forschungszwecken nutzen werden.

Wir danken für Ihre Mitwirkung und für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

## Dankschreiben an panelbereite Zielpersonen (10 Euro)



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*7233/LFD\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101  
53154 Bonn  
Tel. 0800/73 84 500  
freizeit@infas.de  
www.infas.de

Bonn, Monat 2021

**Freizeit und Kultur in Deutschland**

Sehr geehrte Frau / Herr <Nachname>

im Rahmen der Studie „Freizeit und Kultur in Deutschland“, die das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft im Auftrag der Johannes Gutenberg-Universität Mainz durchführt, durften wir mit Ihnen vor kurzem ein Interview führen. Mit Ihrer Teilnahme haben Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes geleistet. Vielen Dank dafür!

**Anbei erhalten Sie als kleines Dankeschön für Ihre Unterstützung den Betrag von 10 Euro.**

Mit unserem Dank verbinden wir noch eine kleine Bitte. Auf dem beiliegenden Blatt „Rückmeldung zum Interviewgespräch“ haben wir einige wenige Fragen zum Verlauf des Interviews aufgeführt. Wir möchten Sie bitten, diese Fragen zu beantworten und das Blatt innerhalb der nächsten Tage im beiliegenden portofreien Rückumschlag an infas zurückzusenden.

Damit wir Sie bei der nächsten Befragung wieder erreichen können, möchten wir Sie bitten, uns über Änderungen Ihrer Kontaktdaten (Name, Anschrift, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse) zu informieren. Dazu können Sie folgende Möglichkeiten nutzen:

- unser Online-Adress-Portal unter <URL [www.kontakt.infas-online.de/freizeit](http://www.kontakt.infas-online.de/freizeit)> mit Ihrem persönlichen Zugangscode <PASSWRD>
- unsere E-Mail-Adresse [freizeit@infas.de](mailto:freizeit@infas.de) oder
- unsere kostenfreie Telefonnummer **0800/73 84 500**

Selbstverständlich werden wir Sie im Vorfeld der nächsten Befragung wieder schriftlich kontaktieren. Es würde uns sehr freuen, wenn wir dann wieder mit Ihrer Unterstützung rechnen könnten. Auch in Zukunft ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Menno Smid  
Geschäftsführer  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft, Bonn

Prof. Dr. Gunnar Otte  
Institut für Soziologie  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

beauftragt von



JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ

GEFÖRDERT VON



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

7233/2021/D\_Auf\_Pb

## Dankschreiben an nicht panelbereite Zielpersonen (10 Euro)



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*7233/LFD\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101  
53154 Bonn  
Tel. 0800/73 84 500  
freizeit@infas.de  
www.infas.de

Bonn, Monat 2021

**Freizeit und Kultur in Deutschland**

Sehr geehrte Frau / Herr <Nachname>

im Rahmen der Studie „Freizeit und Kultur in Deutschland“, die das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft im Auftrag der Johannes Gutenberg-Universität Mainz durchführt, durften wir mit Ihnen vor kurzem ein Interview führen. Mit Ihrer Teilnahme haben Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes geleistet. Vielen Dank dafür!

**Anbei erhalten Sie als kleines Dankeschön für Ihre Unterstützung den Betrag von 10 Euro.**

Mit unserem Dank verbinden wir noch eine kleine Bitte. Auf dem beiliegenden Blatt „Rückmeldung zum Interviewgespräch“ haben wir einige wenige Fragen zum Verlauf des Interviews aufgeführt. Wir möchten Sie bitten, diese Fragen zu beantworten und das Blatt innerhalb der nächsten Tage im beiliegenden portofreien Rückumschlag an infas zurückzusenden.

Falls Sie noch Rückfragen haben, können Sie sich gerne an uns wenden. Unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/73 84 500 steht Ihnen zu den üblichen Bürozeiten ein/e Mitarbeiter/in von infas zur Verfügung. Gerne beantworten wir Ihnen aber auch kurzfristig Fragen, die Sie per E-Mail an folgende Adresse senden: [freizeit@infas.de](mailto:freizeit@infas.de).

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Menno Smid  
Geschäftsführer  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft, Bonn

Prof. Dr. Gunnar Otte  
Institut für Soziologie  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

beauftragt von

JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ 

GEFÖRDERT VON

 Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

7233/2021/D\_Auff\_nPb

**Erinnerungsansreiben (Ankündigung 20 Euro Incentive)**



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

7233/LFD

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101  
53154 Bonn  
Tel. 0800/73 84 500  
freizeit@infas.de  
www.infas.de

Bonn, Monat 2021

**Freizeit und Kultur in Deutschland**

Sehr geehrte Frau / Herr <Nachname>

die Studie „Freizeit und Kultur in Deutschland“ wird vom infas-Institut im Auftrag der Johannes Gutenberg-Universität Mainz durchgeführt. Dafür würden wir gerne auch mit Ihnen ein Interview führen.

Vor einigen Wochen hatten wir Sie dazu bereits angeschrieben und auch eine/n unserer Interviewer/innen damit beauftragt, Kontakt zu Ihnen aufzunehmen. Leider konnten wir bisher noch kein Interview mit Ihnen führen. Wir wenden uns daher erneut mit einem Schreiben an Sie und möchten Sie herzlich bitten, an dieser vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Studie mitzuwirken. Ihre persönlichen Erfahrungen und Meinungen sind für uns von großer Bedeutung.

**Worum geht es?**

Was tun Sie am liebsten in Ihrer Freizeit? Es werden ganz verschiedene Dinge angesprochen, z.B. Film, Musik, Videospiele, Kunst und Literatur. Wir möchten wissen, was Sie interessiert, was Sie gern unternehmen, was Ihnen gefällt und was nicht. Uns interessiert auch, wie die Corona-Pandemie und das dadurch eingeschränkte Freizeit- und Kulturangebot Ihren Alltag verändert haben. Darüber würden wir gern mit Ihnen sprechen!

Zu diesem Thema werden in ganz Deutschland über 2.500 Personen ab 15 Jahre befragt. Die Studie ist die bisher größte wissenschaftliche Untersuchung zu diesem Thema in Deutschland.

**Was haben Sie davon?**

Sie werden Teil eines wissenschaftlichen Projekts, das in seiner Art einzigartig ist. Ihre Erfahrungen und Meinungen werden gehört und fließen in ein repräsentatives Bild des Landes ein. Da uns Ihre Teilnahme besonders wichtig ist, haben wir für Sie das Dankeschön erhöht und Sie erhalten **20 Euro für das Interview**.

**Warum gerade Sie?**

Sie wurden durch ein statistisches Zufallsverfahren aus dem Einwohnermelde-register Ihrer Gemeinde ausgewählt. Ihre persönliche Teilnahme ist für uns sehr

beauftragt von

JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ 

GEFÖRDERT VON

 Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

7233/ 2021/E\_Auf

wichtig – Ihre Meinung kann nicht einfach durch eine andere ersetzt werden! Dabei ist die Teilnahme an der Befragung natürlich freiwillig. Bitte beachten Sie auch die beiliegende Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben.

Seite 2

**Möglicherweise haben Sie Bedenken aufgrund der aktuellen Corona-Situation?**

Dies ist nicht nötig, denn wir haben alle Vorkehrungen getroffen. Ihre Gesundheit ist uns sehr wichtig und wir beachten selbstverständlich die geltenden Regeln des Infektionsschutzes. Bei der Kontaktaufnahme wird unser/e Interviewer/in mit Ihnen gemeinsam besprechen, wie das Interview am besten ablaufen kann. Denkbar ist auch, das Interview am Telefon durchzuführen.

Falls Sie Nachfragen haben: Alle unsere Interviewer können sich als Mitarbeiter von infas ausweisen.

Bei Fragen und Rückmeldungen können Sie sich gerne zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer **0800/73 84 500** an uns wenden. Nutzen Sie bei Rückfragen auch unsere Mailadresse **freizeit@infas.de** und wir werden Ihnen umgehend antworten.

Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre Mitwirkung an dieser wichtigen und einzigartigen Studie und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Menno Smid  
Geschäftsführer  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft, Bonn

Prof. Dr. Gunnar Otte  
Institut für Soziologie  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Anlage  
Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben

**Anschreiben Nachfassaktion mit Adresskarte (Ankündigung 20 Euro Incentive)**

infas

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

**Anrede**  
**Name**  
**Anschrift**  
**PLZ Ort**

7233/LFD

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101  
53154 Bonn  
Tel. 0800/73 84 500  
freizeit@infas.de  
www.infas.de

Bonn, Monat 2021

**Freizeit und Kultur in Deutschland**

Sehr geehrte Frau / Herr <Nachname>

im Rahmen der wissenschaftlichen Studie „Freizeit und Kultur in Deutschland“ hatten wir Sie vor einigen Wochen kontaktiert. Leider sind aufgrund der aktuellen Lage der COVID-19-Pandemie nun keine persönlich-mündlichen Interviewgespräche mehr möglich. Die Studie ist allerdings noch nicht abgeschlossen. Jedes Interview, das wir jetzt noch führen können, ist von sehr großem Wert für uns. Wir versuchen, alle ausgewählten Personen, die bisher kein Interview geben konnten, möglichst noch zu Wort kommen zu lassen.

Deshalb möchten wir auch Ihnen anbieten, das Interview telefonisch durchzuführen. Dafür benötigen wir Ihre aktuelle Telefonnummer und bitten darum, uns Ihre Telefonnummer mit beiliegender Antwortkarte (im kostenfreien Rückumschlag) zuzusenden. Sie können für die Mitteilung natürlich auch einfach bei infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/73 84 500 anrufen. Selbstverständlich nutzen wir Ihre Telefonnummer ausschließlich für das Interview der Studie „Freizeit und Kultur in Deutschland“. Nach Abschluss der Studie wird Ihre Telefonnummer unwiderruflich gelöscht.

Es erwartet Sie ein kurzweiliges Interview zu Aktivitäten, die Sie gerne in Ihrer Freizeit unternehmen. Dabei werden ganz unterschiedliche Themenbereiche wie z.B. Film, Musik, Videospiele, Kunst und Literatur angesprochen. Besonders interessiert uns, wie die Corona-Pandemie und das dadurch eingeschränkte Freizeit- und Kulturangebot Ihren Alltag verändert haben. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter <https://kultur.uni-mainz.de>.

Als Dankeschön erhalten Sie im Anschluss an das Interview **20 Euro** per Post.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/73 84 500 oder per E-Mail ([freizeit@infas.de](mailto:freizeit@infas.de)) gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Jacob Steinwede  
Bereichsleiter  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft, Bonn

Prof. Dr. Gunnar Otte  
Institut für Soziologie  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

beauftragt von

JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ

gefördert von

Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

7233/ 2021/E\_Tel\_Auf

### Adresskarte (Nachfassaktion)

	beauftragt von		interview	
	JOHANNES GUTENBERG UNIVERSITÄT MÄNNIG	JG U	Bundesministerium für Bildung und Forschung	infas
Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer der Studie <b>Freizeit und Kultur in Deutschland</b> ,	 <b>Bitte füllen Sie die Felder gut leserlich aus, am besten in DRUCKBUCHSTABEN. Vielen Dank!</b>			
bitte teilen Sie uns für das Interview Ihre aktuelle Telefonnummer mit.				
Bitte senden Sie die ausgefüllte Antwortkarte im beiliegenden Rückumschlag <b>innerhalb der nächsten 1 bis 2 Wochen</b> an infas zurück. Das Porto übernehmen wir für Sie!	Vorname			
Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!	Nachname			
	Telefon: Vorwahl		Rufnummer	
	Telefon mobil: Vorwahl		Rufnummer	

## Dankschreiben an panelbereite Zielpersonen aus Erinnerung bzw. Nachfassaktion (20 Euro)



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

**Anrede**  
**Name**  
**Anschrift**  
**PLZ Ort**

7233LFD

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101  
53154 Bonn  
Tel. 0800/73 84 500  
freizeit@infas.de  
www.infas.de

Bonn, Monat 2021

**Freizeit und Kultur in Deutschland**

Sehr geehrte Frau / Herr <Nachname>

im Rahmen der Studie „Freizeit und Kultur in Deutschland“, die das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft im Auftrag der Johannes Gutenberg-Universität Mainz durchführt, durften wir mit Ihnen vor kurzem ein Interview führen. Mit Ihrer Teilnahme haben Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes geleistet. Vielen Dank dafür!

**Anbei erhalten Sie als kleines Dankeschön den Betrag von 20 Euro.**

Mit unserem Dank verbinden wir noch eine kleine Bitte. Auf dem beiliegenden Blatt „Rückmeldung zum Interviewgespräch“ haben wir einige wenige Fragen zum geführten Interview aufgeführt. Wir möchten Sie bitten, diese wenigen Fragen zum Verlauf des Interviewgesprächs ausgefüllt innerhalb der nächsten Tage im beiliegenden portofreien Rückumschlag an infas zurückzusenden.

Damit wir Sie bei der nächsten Befragung wieder erreichen können, möchten wir Sie bitten, uns über Änderungen Ihrer Kontaktdaten (Name, Anschrift, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse) zu informieren. Dazu können Sie folgende Möglichkeiten nutzen:

- unser Online-Adress-Portal unter [www.kontakt.infas-online.de/freizeit](http://www.kontakt.infas-online.de/freizeit) mit Ihrem persönlichen Zugangscode <PASSWRD>
- unsere E-Mail-Adresse [freizeit@infas.de](mailto:freizeit@infas.de) oder unsere kostenfreie Telefonnummer **0800/73 84 500**

Selbstverständlich werden wir Sie im Vorfeld der nächsten Befragung wieder schriftlich kontaktieren. Es würde uns sehr freuen, wenn wir dann wieder mit Ihrer Unterstützung rechnen könnten. Auch in Zukunft ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Menno Smid  
Geschäftsführer  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft, Bonn

Prof. Dr. Gunnar Otte  
Institut für Soziologie  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

beauftragt von

JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ 

GEFÖRDERT VON

 Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

7233/ 2021/D\_E\_Auf\_Pb

**Dankschreiben an nicht panelbereite Zielpersonen aus Erinnerung bzw. Nachfassaktion (20 Euro)**

**infas**

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

7233/LFD

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 240101  
53154 Bonn  
Tel. 0800/73 84 500  
freizeit@infas.de  
www.infas.de

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

Bonn, Monat 2021

**Freizeit und Kultur in Deutschland**

Sehr geehrte Frau / Herr <Nachname>

im Rahmen der Studie „Freizeit und Kultur in Deutschland“, die das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft in Bonn im Auftrag der Johannes Gutenberg-Universität Mainz durchführt, durften wir mit Ihnen vor kurzem ein Interview führen.

Mit Ihrer Teilnahme haben Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes geleistet. Vielen Dank dafür!

**Anbei erhalten Sie als kleines Dankeschön für Ihre Unterstützung den Betrag von 20 Euro.**

Mit unserem Dank verbinden wir noch eine kleine Bitte. Auf dem beiliegenden Blatt „Rückmeldung zum Interviewgespräch“ haben wir einige wenige Fragen zum geführten Interview aufgeführt. Wir möchten Sie bitten, diese wenigen Fragen zum Verlauf des Interviewgesprächs ausgefüllt innerhalb der nächsten Tage im beiliegenden portofreien Rückumschlag an infas zurückzusenden.

Falls Sie noch Rückfragen haben, können Sie sich gerne jederzeit an uns wenden. Unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/73 84 500 steht Ihnen zu den üblichen Bürozeiten ein/e Mitarbeiter/in von infas zur Verfügung. Gerne beantworten wir Ihnen aber auch kurzfristig Fragen, die Sie per E-Mail an folgende Adresse senden: [freizeit@infas.de](mailto:freizeit@infas.de).

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Menno Smid  
Geschäftsführer  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft, Bonn

Prof. Dr. Gunnar Otte  
Institut für Soziologie  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

beauftragt von

JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ 

GEFÖRDERT VON

 Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

7233/ 2021/D\_E\_Auf\_nPb

**Interviewerhandbuch**



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Basisinformationen zur Studie</b>	<b>6</b>
1.1	Welche Fragen möchte die Studie beantworten?	6
1.2	Was soll untersucht werden? - Inhaltliche Schwerpunkte	7
1.3	Relevanz der Untersuchungsergebnisse	7
<b>2</b>	<b>Wer wird befragt?</b>	<b>8</b>
<b>3</b>	<b>Übersicht über das Erhebungsinstrument</b>	<b>9</b>
3.1	Themenbereiche der Befragung	9
3.2	Online-Fragebogen	10
<b>4</b>	<b>Vor dem Interview</b>	<b>12</b>
4.1	Unterlagen zur Durchführung:	12
4.2	Erstanschreiben	12
4.3	Einsatz des Studienflyers	13
<b>5</b>	<b>Die Interviewsituation</b>	<b>14</b>
5.1	Das Listenheft für die Zielperson	14
5.2	Einwilligung zur Adressspeicherung (Panelbereitschaft)	15
<b>6</b>	<b>Nach dem Interview</b>	<b>16</b>
6.1	Interviewerfragen	16
<b>7</b>	<b>Technische Hinweise zum Fragebogenprogramm</b>	<b>17</b>
7.1	Start des Fragebogens	17
7.2	Bedienung des Fragebogens	17
7.3	Vorlesen von Fragen etc.	18
<b>8</b>	<b>Erhebungsbesonderheiten in Zeiten von Corona</b>	<b>19</b>
8.1.1	Corona-bedingter Erhebungsmodus CAPI-by-Phone	19
8.1.2	Hausbesuche in Zeiten von Corona – infas-Hygienekonzept	19
8.1.3	Neue Rücklaufcodes in Zeiten von Corona für den Kontaktverlauf im elektronischen Kontaktprotokoll (EKP)	20

**Liebe Interviewerin, lieber Interviewer,**

im Auftrag der Johannes Gutenberg-Universität Mainz führt das infas Institut nach dem Erhebungsstart im Jahr 2018 in diesem Frühjahr die zweite Welle der Panelstudie „Freizeit und Kultur in Deutschland 2021“ durch. **Insgesamt sollen bundesweit 2.600 Personen** ab 15 Jahren zu verschiedenen Aspekten Ihres Freizeit- und Kulturverhaltens befragt werden. Die Studie stellt die bisher größte wissenschaftliche Untersuchung zu diesem Thema in Deutschland dar. Die Befragungsdauer beläuft sich auf ca. 65 Minuten und wird als CAPI-Befragung mit Listenheft durchgeführt. Zusätzlich ist für einen Teil der Befragten ein kurzer **Online-Fragebogen** („Online-Drop-Off“) vorgesehen. Dieser Teil der Befragung ist sehr kurz und soll von den Zielpersonen eigenständig an ihrem privaten PC/Laptop ausgefüllt werden. Es ist sichergestellt, dass alle Angaben der Zielpersonen anonym, d.h. ohne Namen und Adresse ausgewertet werden. Die Untersuchung unterliegt allen gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes.

Zusammen mit den Erhebungsmaterialien erhalten Sie mit diesem Handbuch alle grundlegenden Informationen, die Sie für die erfolgreiche Durchführung der Studie benötigen. **Nehmen Sie sich in jedem Fall Zeit, die Unterlagen vor Ihrem ersten Interview gründlich zu studieren.** Für Rückfragen – auch wenn Unterlagen fehlen sollten oder nicht ausreichen – steht Ihnen Ihr Ansprechpartner in der Feldabteilung zur Verfügung. **Das Hauptfeld der Befragung startet Ende März 2021.**

**Zur aktuellen Corona-Lage:**

Bedingt durch die aktuelle Corona-Pandemie ist der Fragebogen für eine **Mixed-Mode-Befragung** konzipiert. Solange behördliche **und infas-seitige** Kontaktbeschränkungen gelten, werden die Interviews mittels **CAPI by Phone, d.h. telefonisch**, durchgeführt. Sobald das Pandemiegeschehen es zulässt, sollten jedoch möglichst viele Interviews idealerweise, wie ursprünglich vorgesehen, im Haushalt der Zielpersonen **persönlich-mündlich** (CAPI) durchgeführt werden. Dafür hat infas ein grundlegendes Hygiene-Konzept für CAPI-Interviewer erarbeitet. Unabhängig von der Erhebungsmethode ist das **Vorliegen des Listenheftes jedoch eine unabdingbare Voraussetzung für jedes Interview!**

## 1 Basisinformationen zur Studie

Obwohl der Freizeitbereich in den westlichen Gesellschaften für die Identität und die Lebensqualität der Menschen immer wichtiger geworden ist, wird er wissenschaftlich bisher nur wenig untersucht. Die meisten Studien betrachten andere Lebensbereiche wie Arbeit, Familie oder Politik. Die Studie „Freizeit und Kultur in Deutschland“ möchte diese Lücke schließen und den wissenschaftlichen und öffentlichen Diskurs entsprechend erweitern. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt wird seit 2016 von der Johannes Gutenberg-Universität Mainz durchgeführt. Die erste Befragung, die im Jahr 2018 in Zusammenarbeit mit infas durchgeführt wurde, hat bereits wichtige Erkenntnisse erbracht. Bevölkerungswert konnte ein breiter Überblick gegeben werden, welche Freizeit- und Kulturangebote in der Bevölkerung besonders nachgefragt werden, wer die Vielnutzer von Kultur sind und welche sozialen Faktoren und Ressourcen den Angebotsbesuch bedingen. So konnte beispielsweise gezeigt werden, dass die Lernanregungen in der Kindheit und Jugend eine zentrale Rolle für die heutigen Freizeitaktivitäten der Menschen spielen. Durch den Erfolg der ersten Welle wurde das Projekt verstetigt und die Studie zu einer längerfristigen Panelstudie ausgebaut. Im Frühjahr 2021 findet nun die **zweite Welle der Befragung** statt.

### 1.1 Welche Fragen möchte die Studie beantworten?

- Wie sehen die Muster des Freizeit- und Kulturverhaltens aus?
- Wo gibt es Hemmnisse, Zugangsbarrieren oder sogar Benachteiligungen?
- Wie verändert sich der kulturelle Geschmack im Lebenslauf und welche biografischen Ereignisse beeinflussen die Partizipation besonders?
- Welchen Einfluss haben Partnerschaft, Familie und soziale Netzwerke auf die Beteiligung am Kulturleben?
- Wie weit ist die Digitalisierung bei der Nutzung von Kultur vorangeschritten?
- Können digitale Angebote und Medien soziale Barrieren reduzieren und die Corona-bedingten Einschränkungen kompensieren?

Die Studie zielt somit auf eine breite Erhebung von Daten zum Freizeit- und Kulturverhalten der Bevölkerung in Deutschland ab dem 15. Lebensjahr. Mit diesem Zuschnitt, d.h. der inhaltlichen Breite und Tiefe der erhobenen Informationen sowie der angestrebten Repräsentativität, ist die Umfrage für Deutschland einmalig. Die Anlage der Studie als eine Panelbefragung ist auch international wegweisend. Die Ergebnisse der Studie sind für eine Vielzahl wissenschaftlicher, öffentlicher, kultureller und bildungspolitischer Institutionen relevant. Zudem soll die Studie einen Beitrag zur Verbesserung des kulturellen Angebots und der kulturellen Teilhabe in Deutschland leisten. Schließlich werden die Daten für die wissenschaftliche Grundlagenforschung sowie ein kontinuierliches Kulturmonitoring bereitgestellt.

## 1.2 Was soll untersucht werden? - Inhaltliche Schwerpunkte

**Freizeitverhalten:** Welche Aktivitäten üben die Menschen in ihrer Freizeit aus? Inwiefern hängen die Aktivitäten von ihrer Erwerbssituation, ihrem Haushalts- und Familienkontext, ihren Einkommensverhältnissen und ihrem Freizeitemfang ab?

**Acht Schwerpunktbereiche:** Vertiefend werden die Bereiche Musik, Film, Videospiele, Literatur, darstellende Kunst/Theater, bildende Kunst, kulturelle Eigenproduktion und kulturelle Weiterbildung behandelt. Wer beteiligt sich an welchen Angeboten und Aktivitäten und in welchem Ausmaß geschieht das? Durch welche individuellen und regionalen Einflussfaktoren werden diese Aktivitäten gefördert bzw. behindert?

**Kultureller Geschmack:** In manchen Bereichen werden geschmackliche Vorlieben erfragt, bspw. welche Musik und welche Filme den Menschen gefallen.

**Sozialisierung:** Inwieweit hatten Eltern eine Vorbildfunktion in der Kindheit der befragten Personen hinsichtlich der Freizeitaktivitäten und kulturellen Vorlieben? Auch der Einfluss der Schule wird einbezogen. Erfragt werden hier bspw. Arbeitsgemeinschaften, an denen man in seiner Schulzeit teilgenommen hat.

**Persönliches Netzwerk und Partnerschaft:** In welchem Ausmaß sind gemeinsame kulturelle Interessen im persönlichen Kontaktkreis der Freunde und Verwandten sowie in Partnerschaft und Familie anzutreffen? Vertieft wird diese Frage am Thema Film.

## 1.3 Relevanz der Untersuchungsergebnisse

**Wissenschaft und Forschung:** Mit Hilfe der Daten sollen Forschungsfragen in unterschiedlichen Fachgebieten (Soziologie, Wirtschaftswissenschaft, Psychologie, Pädagogik, Kultur- und Medienwissenschaften) untersucht und neue Erkenntnisse zur Bedeutung von Freizeit- und Kulturverhalten in den verschiedenen Bevölkerungsgruppen gewonnen werden. Dabei spielen Fragen der sozialen Ungleichheit in der Teilhabe an Freizeit- und Kulturangeboten eine wichtige Rolle.

**Kultureinrichtungen, Kulturverbände und Kulturpolitik:** Kulturpolitik und Kulturanbieter haben ein Interesse an zuverlässigen Informationen zum Nutzungsverhalten und zu der Frage, welche Unterstützung Kulturangebote in der Bevölkerung genießen. Es geht darum, welche Angebote für welche gesellschaftlichen Gruppen relevant sind, welche Zugangsbarrieren existieren, welche Angebote aus Sicht der Bevölkerung förderungswürdig sind und in welchem Verhältnis die klassischen, öffentlich geförderten Kulturangebote (z.B. Oper, Theater, Museen) und die populärkulturellen, kommerziellen Angebote (z.B. Kino, Pop- und Rockmusik) stehen.

**Kulturberichterstattung in Deutschland und in der Europäischen Union:** Deutschland steht am Beginn des Aufbaus einer regelmäßigen Kulturberichterstattung im Rahmen der amtlichen Statistik (Statistisches Bundesamt und Statistische Landesämter). Auch in der Europäischen Union gibt es Bestrebungen, ein harmonisiertes Kulturmonitoring für die Mitgliedsländer aufzubauen. Die Ergebnisse können hierfür einen wichtigen Beitrag leisten und den Kultur- und Bildungsstandort Deutschland stärken.

## 2 Wer wird befragt?

Die **Stichprobe** basiert auf einer Zufallsziehung aus den Einwohnermelderegistern der Gemeinden und setzt sich aus zwei Teilstichproben, einer Panel- und einer Auffrischungsstichprobe, zusammen. Name und Adresse der Zielpersonen sind somit bekannt, bevor Sie Ihren ersten Kontaktversuch starten. Damit eine Studie auf die Daten der Einwohnermeldeämter zurückgreifen darf, muss sie im öffentlichen Interesse liegen. Dies wurde der Studie „Freizeit und Kultur in Deutschland“ durch den Förderer, das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), bescheinigt. Bei Nachfragen der Zielpersonen nach der Herkunft ihrer Adresse teilen Sie bitte mit, dass diese aufgrund des öffentlichen Interesses der Studie aus den Melderegistern zufällig gezogen werden durfte.

### **Zielgruppe**

Zur Zielgruppe gehören alle Personen, die mindestens 15 Jahre alt sind und in Deutschland in einem Privathaushalt leben. Die deutsche Staatsbürgerschaft ist nicht notwendig. Aus pragmatischen Gründen ist jedoch die Beherrschung der deutschen Sprache erforderlich. Eine Übersetzung der Interviewfragen durch Sie oder auch Familienmitglieder sollte nicht erfolgen.

### **Panelstichprobe (1. Tranche)**

Die Panelstichprobe besteht aus allen panelbereiten Zielpersonen der 1. Welle (Basiserhebung). Im Jahr 2018 wurden 2.600 Bürgerinnen und Bürger aus 183 Gemeinden befragt. In dieser Basisstudie wurde, neben den gegenwärtigen Freizeit- und Kulturaktivitäten, der langjährige Einfluss von Familie und Schule beleuchtet.

– Im Jahr 2021 wird eine zweite Befragung der Personen stattfinden, die in der ersten Welle ihre Panelbereitschaft gegeben haben. In der Wiederholungsbefragung soll ermittelt werden, wie konkrete Lebensereignisse – etwa der Auszug aus dem Elternhaus, die Geburt von Kindern oder der Eintritt in den Ruhestand – die kulturellen Vorlieben und Freizeitaktivitäten verändern. Auch neue Themenbereiche werden abgefragt: Im Fokus steht vor allem die Bedeutung von Familie, Freundschaft und Partnerschaft für das Freizeitverhalten.

– Ziel: Realisierung von n=1.600 Panelinterviews

### **Auffrischungsstichprobe (2. Tranche)**

Die Ziehung der Personen, die in dieser Welle erstmalig befragt werden sollen, erfolgte in denselben Gemeinden wie die Basiserhebung der ersten Welle. Da die Studie auch über das Jahr 2021 hinaus fortgesetzt werden soll, ist es wichtig, möglichst alle Erstbefragten („Auffrischer“) für den weiteren Verbleib im Panel zu gewinnen!

– Ziel: Realisierung von n=1.000 Erstbefragungsinterviews

### 3 Übersicht über das Erhebungsinstrument

Entsprechend der zwei Teilstichproben liegt der Fragebogen in einer Version für die Panelbefragten und in einer zweiten Version für die Erstbefragten („Auffrischer“) vor. Die meisten Fragen sind in beiden Fragebogenversionen identisch. Einzelne Module kommen jedoch ausschließlich für die eine oder die andere Teilstichprobe vor. Die Panelbefragten erhalten zum Teil dieselben Fragen wie im Jahr 2018, zum Teil ganz neue Fragemodule. Durch die wiederholte Abfrage identischer Inhalte soll herausgefunden werden, ob und wie sich das Freizeitverhalten im Laufe der Zeit verändert hat, zum Beispiel **durch die Einschränkungen des öffentlichen Lebens in der Corona-Krise**. Neue Fragen zu Themen, die in der ersten Befragung nicht vorkamen, betreffen u.a. die Nutzung von Videospiele oder die Bedeutung von Partnerschaft, Kindern und Freunden für die Freizeitgestaltung.

#### 3.1 Themenbereiche der Befragung

Die Zielpersonen sollen Fragen zu folgenden Themenbereichen beantworten:

- Freizeit
- Musik
- Film
- Videospiele
- Literatur
- Darstellende Kunst
- Bildende Kunst und kulturelles Erbe
- Medialer Kulturkonsum
- Kulturelle Eigenproduktion
- Kulturelle Weiterbildung
- Kulturelle Identität
- Haushalt
- Partnerschaft
- Kinder
- Soziales Netzwerk
- Kulturelle Sozialisation
- Politik
- Persönlichkeit
- Soziodemographie

Zusätzlich ist für einen Teil der Panelbefragten ein kurzer **Online-Fragebogen** („Online-Drop-Off“) zum Thema Literatur im Anschluss an das eigentliche Interview vorgesehen.

### 3.2 Online-Fragebogen

Alle Zielpersonen aus der Teilstichprobe der Panelbefragten, welche in den letzten 12 Monaten mindestens mehrmals pro Jahr das Internet genutzt haben, werden am Ende des Interviews von Ihnen zur Teilnahme an einer kurzen **Online-Befragung** zum Thema Literatur eingeladen.

*Die Auswahl der Zielpersonen erfolgt programmgesteuert!*

„Für alle Personen, die häufig oder gelegentlich das Internet nutzen, haben wir noch einen sehr kurzen Online-Fragebogen vorbereitet. Es geht dort um Ihre Meinung zu verschiedenen Arten von Büchern. Der Online-Fragebogen ist ganz einfach zu beantworten und kann von Ihnen eigenständig an Ihrem Computer oder Tablet bearbeitet werden. Das Ausfüllen dauert nur wenige Minuten.“

Den Zugangscode für den Online-Fragebogen würden wir Ihnen gerne in den nächsten Tagen per E-Mail zusenden. Aus diesem Grund möchten wir Sie bitten, uns Ihre aktuelle E-Mail-Adresse anzugeben.“

1: weiter --> *Adresstool zur E-Mail-Angabe*

2: Zielperson verweigert Online-Fragebogen ---> *weiter mit Adressprüfung*

3. Zielperson möchte teilnehmen, aber nur, wenn Zugangscode postalisch versendet wird << ACHTUNG: Diesen Code bitte nur in Ausnahmefällen wählen, wenn ZP keine E-Mail-Adresse hat>> ---> *Adresstool zur Adressaufnahme*

#### **Auf Nachfrage:**

- Der Online-Fragebogen ist nötig, weil verschiedene Bilder (Buchcover) präsentiert und beurteilt werden sollen.
- Die Bearbeitung des Online-Fragebogens nimmt normalerweise nicht mehr als 10 Minuten Zeit in Anspruch.
- Eine Bearbeitung am Computer oder Tablet wird empfohlen, ist aber auch am Mobiltelefon möglich.

#### **Bitte weisen Sie die Zielperson darauf hin, dass**

- die E-Mail mit den Zugangsdaten zentral von infas aus versendet wird (in der Regel dauert dies aber nur wenige Tage)
- der Online-Fragebogen möglichst zeitnah nach Erhalt der Zugangsdaten bearbeitet werden soll.

Übermitteln Sie täglich Ihre Befragungsdaten vom Laptop an infas, damit die E-Mails zeitnah zum Interview versendet werden können und die Zielpersonen an der Online-Befragung teilnehmen können.

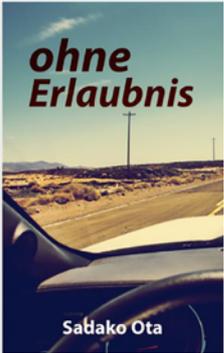
**Wichtig!**

### Inhalte des Online-Fragebogens

Der Online-Fragebogen beginnt mit einer Frage nach den Präferenzen zu verschiedenen Arten von Literatur. Im Anschluss daran erhalten die Befragten ein sogenanntes Vignettenmodul. Dabei werden jeweils 6 Vignetten (Vignetten A, B, C, D, E und F) vorgelegt. Jede Vignette besteht aus dem Einband eines Buchs der Unterhaltungsliteratur. Auf dem Bildschirm werden der Bucheinband und einige Zusatzinformationen gezeigt, etwa der Autorenname, die Buchgattung und die Bewertung durch Leser und professionelle Kritiker. Zu jeder Vignette wird die Frage gestellt, wie stark das Buch das Interesse der Zielperson weckt, sich dem jeweiligen Buch näher zuzuwenden, z.B. durch die Lektüre des Klappentextes oder einer Inhaltsbeschreibung. Mit Hilfe einer Antwortskala von „0“ (Weckt überhaupt kein Interesse) bis „10“ (Weckt sehr starkes Interesse) soll die Zielperson ihre Antworten eingeben.

Hier finden Sie eine Beispielseite aus dem Vignettenmodul:

## Ohne Erlaubnis



**ohne Erlaubnis**

Sadako Ota

**von Sadako Ota**  
(2021)

Krimi

258 Seiten  
9,90 €

Leser:  
★★★★☆  
(7 Bewertungen)

Kritiker:  
★★★★☆  
(1 Bewertungen)

Wie stark weckt das Buch Ihr Interesse?

Weckt  
überhaupt  
kein  
Interesse

0

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Weckt  
sehr  
starkes  
Interesse

Danach folgt das zweite Buchcover. Die Frage und die Methode zur Beantwortung bleiben identisch (wie oben beschrieben).

Nach der Bearbeitung der letzten Vignette wird die Zielperson verabschiedet und aufgefordert, auf den Button „Befragung abschließen“ zu klicken.

## 4 Vor dem Interview

### 4.1 Unterlagen zur Durchführung:

- Laptop mit dem Fragenprogramm inkl. Maus und Netzteil
- Telefon (für CAPI-by-Phone)
- Interviewerhandbuch
- Listenheft – pro Zielperson ein Exemplar zum Aushändigen bzw. Versenden *Vor dem Interview!*
- Ansichtsexemplar Studienflyer (Panel/Auffrischer)
- Ansichtsexemplar Erstanschreiben (Panel/Auffrischer)
- Ansichtsexemplar Datenschutzblatt

### 4.2 Erstanschreiben

Ein Vorteil einer Einwohnermeldeamtsstichprobe ist, dass ein Anschreiben personalisiert im Voraus an die Zielperson verschickt werden kann. Der Versand erfolgt wenige Tage vor Feldbeginn zentral durch infas. Sie können bei Ihrem ersten Kontaktversuch immer darauf Bezug nehmen. Eine **rasche Erstkontaktierung** ist wichtig, damit das Anschreiben bei den Zielpersonen nicht in Vergessenheit gerät.

Es gibt zwei unterschiedliche Versionen des Erstanschreibens, und zwar für die Panelbefragten und für die Auffrischer! In den Anschreiben wird den Zielpersonen auch das **Incentive** angekündigt:

- **Panel:** Als kleines Dankeschön im Voraus legen wir diesem Schreiben **5 Euro** bei. Nach der Durchführung des Interviews erhalten Sie dann **weitere 15 Euro** von uns. *Panel mit Vorab-Incentive!*
- **Auffrischer:** Als Dankeschön erhalten Sie **10 Euro** für das Interview.

**Nehmen Sie Kopien des Anschreibens inkl. Datenschutzblatt mit, wenn Sie ins Feld gehen,** damit Sie der Zielperson eine Kopie geben können, wenn diese das Anschreiben nicht empfangen hat oder sich nicht daran erinnern kann. *Achten Sie auf die korrekte Version!*

Die beiden Anschreiben (für Panel bzw. Auffrischer) sowie das Datenschutzblatt finden Sie im Anhang dieses Handbuchs.

### 4.3 Einsatz des Studienflyers

Der Studienflyer liefert noch einmal in einfachen Worten Informationen zum Hintergrund der Studie, zum Ablauf und zu den Themen der Befragung. Um die Motivation zur Teilnahme zu erhöhen, wurde der **Flyer** in dieser Studie bereits **zusammen mit dem Erstanschreiben** an alle Zielpersonen **versendet**.

**Achtung: Es gibt zwei Versionen des Studienflyers: für Panel und für Auffrischer!**

Zusätzlich geben wir Ihnen noch einige weitere Exemplare an die Hand, die Sie bei Bedarf übergeben können, wenn die Zielperson den Flyer nicht erhalten hat oder sich nicht daran erinnern kann. Der Studienflyer kann und soll Ihre persönlichen Ausführungen und Ihre Motivationsarbeit nicht ersetzen, sondern als flankierende Maßnahme unterstützen. Sollte Interesse bestehen, dürfen die Zielpersonen den Flyer selbstverständlich behalten!

*Achten Sie auf die korrekte Version!*

Die beiden Studienflyer (für Panel bzw. Auffrischer) finden Sie ebenfalls im Anhang dieses Handbuchs.

## 5 Die Interviewsituation

### 5.1 Das Listenheft für die Zielperson

Unabhängig von der Erhebungsmethode (CAPI = Face-to-Face / CAPI-by-Phone) **muss das Listenheft jeder Zielperson während des gesamten Interviews vorliegen**. Zusätzlich zu Ihrem persönlichen Exemplar haben Sie je ein Exemplar pro Zielperson erhalten, das Sie den Zielpersonen – wenn Sie das Interview telefonisch durchführen – bitte im Vorfeld des Interviewtermins zukommen lassen. Die Zielpersonen können das Listenheft im Anschluss behalten.

Die im Listenheft enthaltenen Listen sind entsprechend der Fragen fortlaufend sortiert und mit einer Listennummer versehen. **Viele Listen ähneln sich zwar, sind jedoch nicht gleich**. Oftmals unterscheiden sich die einzelnen Formulierungen bei den Antwortskalen. Um Datenfehler zu vermeiden, bitten wir Sie als Interviewer, die Zielpersonen auf diesen Umstand freundlich hinzuweisen und die Aufmerksamkeit an dieser Stelle zu schärfen.

Bitte halten Sie sich im Umgang mit dem Listenheft während der Interviewsituation an folgende Regeln:

- Weisen Sie die Zielperson durchgehend darauf hin, welche Liste aufzuschlagen ist.
- Vergewissern Sie sich, ob der Befragungsperson die richtige Liste vorliegt!
- Achten Sie darauf, dass die Listen auch wirklich verwendet werden!

#### **Besonderheit im Listenheft**

Im Netzwerkmodul (NW) werden die Befragten zu Beginn aufgefordert, Namen von Familienangehörigen, Freunden, Verwandten und Bekannten in eine **Namensliste (Liste 32)** einzutragen. Diese Namensliste ist dem Listenheft als separates Extrablatt beigelegt und verbleibt aus Gründen der Anonymitätswahrung bei den Befragten. Die Befragten benötigen zum Eintragen der Namen einen **Stift**.

Bitte beachten Sie im Umgang mit der Namensliste folgende Regeln (unabhängig vom Erhebungsmodus):

- Achten Sie darauf bzw. weisen Sie darauf hin, dass die Befragten **die geforderten Namen auch wirklich eintragen**. Da bis zu zehn Namen angegeben werden können, führt es im weiteren Interviewverlauf zur Verwirrung, wenn sich die Befragten die Namen lediglich im Kopf merken. **Die Befragten müssen die Namen vor sich sehen!**
- Weil nach dem Ausfüllen der Namensliste in den Folgefragen jeweils neue Listen aufzuschlagen sind, ist es erforderlich, dass die Befragten **die Namensliste** für alle weiteren Fragen im Netzwerkmodul gesondert vor sich liegen haben. Stellen Sie dies unbedingt sicher!

## 5.2 Einwilligung zur Adressspeicherung (Panelbereitschaft)

Um zu verstehen, wie sich das Freizeitverhalten und die kulturellen Interessen der Menschen im Zeitverlauf verändern, möchte die Universität Mainz mit allen Befragten zu einem späteren Zeitpunkt gern weitere Befragungen durchführen. Damit eine Fortsetzung der Studie erfolgreich verlaufen kann, ist es wichtig, **eine hohe Panelbereitschaft der Befragten zu erzielen.**

### **Nur bei Erstbefragten:**

Zum Zweck der Adressspeicherung für eine erneute Kontaktierung setzt das Datenschutzgesetz ein Einverständnis der Zielperson voraus. Am Ende eines Interviews bitten wir die Zielperson um ihr Einverständnis zur Adressspeicherung für die kommende Befragungswelle. In diesem Zusammenhang sind Sie als Interviewer angehalten, die Zielpersonen über den Umgang mit ihren persönlichen Daten sowie über die entsprechenden Datenschutzbestimmungen aufzuklären. Die Panelfrage wird mündlich gestellt und kann ohne schriftliche Einverständniserklärung, d.h. ohne Panelblatt, erhoben werden.

- Lesen Sie den im CAPI-Programm eingeblendeten Fragetext zur Panelbereitschaft vollständig vor.
- **Wichtig:** Bei der Adressspeicherung bleibt absolut sichergestellt, dass alle datenschutzrechtlichen Bestimmungen strengstens eingehalten werden und dass keine Weitergabe der Daten an Dritte erfolgt.
- Die Teilnahme an der geplanten Fortsetzungsstudie ist freiwillig. Weisen Sie die Befragten aber darauf hin, dass der wissenschaftliche Erfolg der Fortsetzungsstudie davon abhängt, dass möglichst viele Befragte weiter daran teilnehmen.

## 6 Nach dem Interview

### 6.1 Interviewerfragen

Direkt nach Abschluss des Interviews kommen im Frageprogramm Interviewerfragen zum Verlauf des Interviews sowie drei Fragen zum Wohnumfeld.

**Fragen zum Wohnumfeld während anhaltender Kontaktbeschränkungen (CAPI-by-Phone):**

- Sollten Sie die Kontaktaufnahme und das Interview ausschließlich telefonisch (CAPI-by-Phone) durchgeführt haben, dann vermerken Sie dies bitte bei den Fragen zum Wohnumfeld mit dem Code -8: (Weiß nicht).
- **Da die Informationen zum Wohnumfeld sehr wichtig sind:** Bitte diese *Wichtig!* Fragen immer auch dann beantworten, wenn Sie die Zieladresse nur einmal persönlich aufgesucht haben, zum Beispiel wenn Sie zur (ersten) Kontaktaufnahme das Listenheft vorbeibringen, das Interview später aber telefonisch durchführen!

## 7 Technische Hinweise zum Fragebogenprogramm

### 7.1 Start des Fragebogens

- Sie starten den Fragebogen wie immer aus dem EKP (Button Interview),
- es wird jedoch ein anderes Befragungsprogramm als sonst gestartet...

### 7.2 Bedienung des Fragebogens

#### **Bedienung des Fragenprogramms mit der Maus**

- Auswahl der Antwort / der Antworten durch Anklicken der Kästchen
- Korrektur einer Antwortauswahl durch erneutes Anklicken
- Zum Vor- und Zurückgehen im Fragebogen: „weiter“- und „zurück“-Buttons (Bitte geben Sie vorher die Antwort der Befragungsperson ein!)
- Gelber Pause-Button (rechts oben) zum Unterbrechen des Interviews
- Roter Stopp-Button (rechts oben) zum Abbrechen eines Interviews
- Häkchen-Button (rechts unten) zum Anzeigen, ob ein Interview abgeschlossen ist oder nicht.

#### **Unterbrechung und Wiederaufnahme des Interviews**

- Falls eine Unterbrechung notwendig ist, dann unterbrechen Sie das Interview möglichst an einer Stelle, an der ein thematischer Block abgeschlossen ist.
- Um ein Interview zu unterbrechen, klicken Sie auf den **gelben Pausen-Button** (oben rechts).
- Sie müssen anschließend eine Begründung für die Unterbrechung eingeben (es öffnet sich ein Textfeld).
- Nach der Bestätigung werden Sie aufgefordert, einen Termin einzugeben.
- Im EKP wird automatisch hinterlegt, dass das Interview unterbrochen wurde.
- Wenn Sie beim nächsten Termin das Interview erneut starten, springen Sie automatisch zur letzten beantworteten Frage im Fragebogen.

#### **Abbruch eines Interviews**

- Um ein Interview abzubrechen, klicken Sie auf den **roten Stopp-Button** (oben rechts).
- Sie müssen anschließend eine Begründung für den Abbruch eingeben (es öffnet sich ein Textfeld) und den Abbruch bestätigen.
- Es ist nun nicht mehr möglich, dieses Interview erneut zu starten!

### 7.3 Vorlesen von Fragen etc.

#### **Welche Texte sind vorzulesen und welche nicht?**

Lesen Sie NICHT vor ...

- Interviewerhinweise



- Bezeichnung vor offenen Feldern (wie z.B. „Anzahl Stunden pro Woche“ / „Anzahl Besuche“ / „Anzahl weitere Personen im Haushalt“)
- Sondercodes wie „weiß nicht“, „Antwort verweigert“, „Kenne ich nicht“ usw.
- Die jeweils bei jeder Frage in ROTER Farbe eingeblendeten Variablenamen. Diese sind nur für Sie gedacht (für Ihre Rückmeldungen).

Lesen Sie VOR:

- In der Regel werden alle schwarzen Texte (Fragetexte) von Ihnen vorgelesen.

Bei Bedarf vorlesen:

- Graue Texte (= wiederholte Einleitungen)
- Wiederholte Antwortkategorien

## 8 Erhebungsbesonderheiten in Zeiten von Corona

### 8.1.1 Corona-bedingter Erhebungsmodus CAPI-by-Phone

Nachdem in verschiedenen Studien bereits gute Erfahrungen mit dem Corona-bedingt eingeführten Erhebungsmodus CAPI-by-Phone gemacht wurden, haben Sie als **CAPI-Interviewer** auch in der Studie „Freizeit und Kultur in Deutschland 2021“ die Möglichkeit, ihre Adressen **telefonisch zu befragen**. Zu Feldstart Ende März gehen zunächst nur Paneladressen ins Feld, bei denen zum Großteil (90%) auch Telefonnummern vorliegen.

Solange behördliche und infas-seitige Kontaktbeschränkungen bestehen, dürfen die Interviews nur telefonisch und nicht persönlich im Haushalt der Zielpersonen durchgeführt werden. Aufgrund der unklaren Pandemielage während des weiteren Feldverlaufes sollte die Möglichkeit der telefonischen Befragung aber auch dann angeboten werden, wenn Zielpersonen eine Face-to-Face Befragung vor Ort aus Angst vor einer Infektion ansonsten ablehnen würden. Natürlich gilt es auch bei einer telefonischen Befragung, alle Standards und Regeln zur Durchführung eines Interviews einzuhalten. Bitte achten Sie darauf umso mehr, gerade wenn die telefonische Gesprächsführung für Sie ungewohnt ist.

**Wichtig!**

#### Technik – Was brauchen Sie für die Durchführung der CAPI-by-Phone-Interviews?

- einen infas Laptop mit EKP und Fragebogenprogramm der Studie „Freizeit und Kultur in Deutschland 2021“
- Internetzugang und Stromanbindung
- ein Telefon nach Möglichkeit mit Lautsprecher/Headset (Festnetztelefon oder Smartphone)



Denken Sie bitte immer daran, dass die technischen Geräte, die Sie benutzen (z.B. Akku des Telefons), voll aufgeladen sein müssen! Da das Interview/die Interviews eine Weile dauern können, ist es wichtig, dass der Computer nicht mitten im Gespräch ausgeht oder der Akku des Telefons leer ist.

**Auf dem Laptop führen Sie die Interviews wie gewohnt durch.** Auf Ihrem CAPI-Laptop finden Sie die gewohnte Einrichtung der Studie im EKP und die bekannte Oberfläche des programmierten Fragebogens.

### 8.1.2 Hausbesuche in Zeiten von Corona – infas-Hygienekonzept

Für Face-to-Face-Befragungen in den Haushalten hat infas mit einem besonderen Hygienekonzept Vorsorge getroffen. Das Konzept bildet die Basis für alle Studien bei infas. Die besonderen Hygienebedingungen, die eine Face-to-Face-Befragung im Haushalt der Zielperson(en) auch in Zeiten von Corona ermöglichen, entnehmen Sie daher bitte Ihren Unterlagen zum allgemein gültigen infas-Hygienekonzept.

Alle Face-to-Face-Interviewer werden vor ihrem Einsatz im Feld zur korrekten Umsetzung und Einhaltung der Hygieneregeln geschult. Zudem müssen infas-Interviewer eine Verpflichtungserklärung unterschreiben, die grundsätzliche Hygieneverpflichtungen für die Interviewertätigkeit bei infas enthält.

Zur Information für die Befragungspersonen erhalten Interviewer einen Infolyer zur Übergabe bei der Kontaktaufnahme. Zudem erhalten Sie von infas ein Hygieneset, das Sie im Rahmen des Face-to-Face-Interviews an die Befragungspersonen überreichen. Ein Hygieneset besteht aus: Einwegmaske (FFP2), Einweghandschuhe, Desinfektionsgel/-tuch, mobile Trennschutzwand.

### 8.1.3 Neue Rücklaufcodes in Zeiten von Corona für den Kontaktverlauf im elektronischen Kontaktprotokoll (EKP)

Unabhängig von der Erhebungsmethode ist es wichtig, dass Sie alle Kontaktversuche immer im elektronischen Kontaktprotokoll (EKP) dokumentieren und einen entsprechenden Rücklaufcode auswählen. So ist der Kommunikationsverlauf nachvollziehbar und gibt wertvolle Informationen wieder:

- Wann ist die Person am besten erreichbar?
- Gibt es vielleicht eine Nummer mit besserer Erreichbarkeit?
- Welche Vorgespräche gab es?
- Kontakte helfen infas, den Feldstand im Blick zu halten:
- Wie viele Interviews wurden realisiert?
- Wie viele Interviews sind noch zu erwarten?
- Was sind die Ausfallgründe?

Aufgrund des anhaltenden Infektionsgeschehens hat infas für alle Befragungen **drei neue Rücklaufcodes** generiert:

**R-Code 63:** Angst vor Infektion/Corona

- ➔ Diesen Code setzen Sie bitte, wenn die Verweigerung des Interviews aus Angst vor einer Infektion mit Corona **von der Zielperson** ausgeht.

**R-Code 64:** Weiterbearbeitung nicht möglich: Hygieneregeln nicht umsetzbar

- ➔ Diesen Code setzen Sie bitte dann, wenn Sie sich als Interviewer entschließen, aufgrund einer **Gefährdungsbeurteilung Ihrerseits** kein Interview mit der Zielperson in deren Haushalt durchzuführen. Mit Hilfe dieses R-Codes signalisieren Sie uns so, dass der Kontaktabbruch nicht von Seiten der Zielperson, sondern von Ihnen als Interviewer ausgegangen ist.

**R-Code 65:** Besteht auf persönlichem Interviewgespräch (vor Ort)

- ➔ Diesen Code setzen Sie bitte, sollte eine Zielperson **nur persönlich vor Ort** befragt werden wollen, dies aber **aufgrund** der Pandemielage und etwaiger **Beschränkungen nicht möglich** ist.

